

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG
ARBEITERBEWEGUNG UND WIRTSCHAFTSPOLITIK
 Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner

Das Verhältnis von Politik und Wirtschaft wandelte sich desto mehr zur Wirtschaftspolitik, also zu regelnden Eingriffen der Politik in die Wirtschaft, je größer der Einfluß der Arbeiterbewegung in der Politik wurde. Sind unter ihrem Einfluß neue wirtschaftspolitische Instrumente entwickelt oder bloß die bestehenden Instrumente für andere Ziele eingesetzt worden – oder hat sie gar, unter Behauptung begrenzter instrumenteller Möglichkeiten, mit der Zeit auf die Verfolgung anderer Ziele verzichtet? Was waren oder sind diese "anderen Ziele"?

In freier und offener Diskussion zwischen Gewerkschafter/innen, Wissenschaftler/innen und politischen Praktiker/innen soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden.

BEGINN: 18.30 UHR

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS
 Koordination: Ing. Alfred Böck

Der Studienkreis wurde vor 25 Jahren unter der Leitung von Ernst Winkler gegründet. Bei der ersten Veranstaltung, die am 17. Oktober 1969 noch in den Räumen des IWK in der Museumstraße stattfand, referierte der damalige Justizminister Christian Broda über "Reform des Parlaments – Reform der Demokratie". In dieser langen Zeit wurden insgesamt 213 Veranstaltungen durchgeführt. Rund 6400 Besucher konnten bei diesen Zusammenkünften begrüßt werden. Viele Persönlichkeiten, die in Politik, Wirtschaft oder auch im Kulturleben eine bedeutende Funktion ausübten, stellten sich als Referenten zur Verfügung oder nahmen an den Diskussionen teil. Das "Proponentenkomitee", das 1969 zur ersten Veranstaltung eingeladen hat, bestand aus Menahem Bargil, Karl Blecha, Josef Hindels, Ernst Nedwed, Ernst Winkler und Alfred Böck. Bargil, Hindels und Winkler sind nicht mehr unter uns. Blecha und Nedwed konnten auf Grund ihrer wichtigen politischen Funktionen die Tätigkeit im Studienkreis nicht fortsetzen. Karl Tambornino, Peter Wasservogel, Walter Weber und Raimar Holzinger traten an ihre Stelle.

DIENSTAG, 4. OKTOBER:
 DDr. Helmut Frisch (angefragt) / Dkfm.Dr. Edith Kitzmantel (angefragt) / Mag. Robert Lehner (angefragt) / Dkfm.Dr. Ewald Walterskirchen: Budget – Mittel oder Selbstzweck?

DIENSTAG, 8. NOVEMBER:
 Mag. Johanna Ettl (angefragt) / Univ.-Doz.Dr. Franz Traxler / Mag.Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell: Wirtschaftspolitische Steuerung?

DIENSTAG, 6. DEZEMBER:
 Univ.-Prof.Dr. Leonhard Bauer (angefragt) / Mag. Wolfgang Edelmüller (angefragt) / Dr. Herbert Ostleitner / Univ.-Prof.Dr. Erwin Weissel (angefragt): Zwischen Marx und Keynes

DIENSTAG, 10. JÄNNER:
 Dipl.-Vw.Dr. Otto Farny / Mag. Georg Kovarik / Univ.-Doz.Dr. Peter Rosner: Arbeit und Reichtum

Das Anliegen des Studienkreises ist über 25 Jahre gleich geblieben: Grundsätzliche Fragen der Gesellschaft und des Sozialismus werden zur Diskussion gestellt.

Seit einiger Zeit besteht eine Zusammenarbeit mit der Redaktion der "Zukunft" und der "Gesellschaft für Sozialdemokratische Medienpolitik". Autoren der "Zukunft" stellen ihre Artikel zur Diskussion. Ein Weg, der nach Möglichkeit auch weiter beschränkt werden soll.

Im Herbst 1994 setzt sich der Studienkreis mit dem Ergebnis der Nationalratswahlen und ihren Auswirkungen sowie mit den für Österreich überaus wichtigen Vorgängen in den Oststaaten auseinander.

ReferentInnen und Themen der folgenden Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

FREITAG, 14. OKTOBER
FREITAG, 18. NOVEMBER
FREITAG, 16. DEZEMBER
FREITAG, 27. JÄNNER

BEGINN: 19.00 UHR



WINTERSEMESTER 1994/95
PROGRAMM

REFERENT/INN/EN UND KOORDINATOR/INN/EN:

Michael Achenbach	Georg Kovarik
Ursula Achtsnit	Georg Kremnitz
Ursula Baatz	Birge Kronendorfer
Leonhard Bauer	Claudia Kuretsidis-Haider
Anna Bergmann	Reinhard Lettau
Evelyn Blau	Peter Ulrich Lehner
Alfred Böck	Robert Lehner
Gernot Böhme	Eveline List
Christina von Braun	Susanne Lummerding
Marco Conci	Siegfried Mattl
Renate Czes-Kleba	Ruth Mätzler
Ludmila Damjanova	Maria Mies
Gertrud Deutsch-Stix	Cornelia Mittendorfer
Wolfgang Dietrich	Wolfgang Müller
Martin Doleschal	Klaus-Dieter Mulley
Wolfgang Dreßen	Roswitha Muttenthaler
Barbara Duden	Paul Neurath
Johann Dvořák	Julian Nida-Rümelin
Alois Ecker	Herbert Ostleitner
Wolfgang Edelmüller	Klaus Ottomeyer
Volker Eickhoff	Oskar Pastior
Helga Embacher	Gregor Paul
Johanna Ettl	Sasa Petrovicka
Otto Farny	Wolfgang Pircher
Erika Feyerabend	Margarita Pisano
Kurt R. Fischer	Herbert Posch
Christian Fleck	Maria Reiffenstein
Helmut Frisch	Peter Rosner
S. Gabriel-Panteliadou	Eva S.-Sturm
Winfried Garscha	Anna Schober
Renate Genth	Johann A. Schüleiner
Renate Göllner	Gerhard Schwarz
Walter Grab	Barbara Serloth
Hakan Gürses	Michael Shorny
Paul Habr	Mona Singer
Pia Haertinger	Karl Stockreiter
Wolfgang Häusler	Michael Strähle
Josef Haslinger	Robert Streibel
Wolfgang Hein	Georg Tillner
Martin Heller	Lisbeth N. Trallori
Ursula Hemetek	Franz Traxler
Richard Herzinger	Erwin Trebitsch
M.-L. Heuser-Kessler	Gerburg Treusch-Dieter
Angelika Hoffmann	Barbara Trost
Andrea Husnik	G. Tumpel-Gugerell
Doris Ingrisch	Michael Turnheim
Helga Maria Janix	Helmuth Vetter
Gabriele Jutz	Karl Wagner
Günter Kalliauer	Ewald Walterskirchen
Siegfried Kaltenecker	Eva Waniek
Brigitta Keintzel	Dorit Weinstein
Gerald Kertesz	Michael Weinzierl
Friedrich Kittler	Franz Weiss
Gerhard Kofler	Erwin Weissel
Uwe Kolbe	Ludger Wess
Regine Kollek	Franz M. Wimmer
Ilse Korotin	Maria Wölflingseder
René Korotin	Martin Zeiler
	Charlotte Zwiauer

INHALTSVERZEICHNIS:

BUCHPRÄSENTATIONEN:
 Ludmila Damjanova: Besonderheiten weiblicher und männlicher Sprache im Spanischen2
 Anna Schober: Montierte Geschichten2

INTERNATIONALES SYMPOSIUM:
 Die Eroberung des Lebens. Technik und Gesellschaft an der Wende zum 21. Jahrhundert3

LITERATURARBEITSGEMEINSCHAFT:
 Ethnopsychanalyse und Geschichte4

WORKSHOP:
 Susanne Lummerding: Im Blickfeld4

ARBEITS- UND STUDIENTAGUNG:
 Intellektuelle, Literatur und Revolution5

KONVERSATORIEN:
 Wiener Vorlesungen zur Literatur5

VORTRÄGE:
 Margarita Pisano:
 Südamerikanische Frauenbewegung(en)5
 Paul Neurath: Emigrationen5

SEMINARE / ARBEITSKREISE:
 Grenzgänger der Psychoanalyse: Otto Rank6
 Psychoanalyse und Philosophie6
 Lektürekreis zur Psychoanalyse6
 Theorie und Praxis der Interkulturalität7
 Feministische Theorie und Frauenforschung7
 Väter und Söhne8
 Museum im Kopf8
 Die Ästhetik der Modernen9
 Im Widerschein der Fackel9
 Frauen im Umkreis des Austromarxismus10
 Umwelt bewegt Frauen10
 Nationalsozialismus in der Provinz11
 Konservative Revolution – gestern und heute11
 Studien zur Arbeiterbewegung12
 Gesellschaftspolitischer Studienkreis12

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
1090 WIEN, BERGGASSE 17, TEL. / FAX 317 43 42

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 49.JG., NR. 3 A
 Eigentümer, Herausgeber, Verleger: IWK. Redaktion: Dr. Helga Kaschl.
 Satz: IWK. Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Wien, Treustraße 5
 P. b. b. Erscheinungsort Wien Verlagspostamt 1090 Wien



BUCHPRÄSENTATIONEN

MITTWOCH, 12. OKTOBER, 18.30 UHR:

Dr. Ludmila Damjanova:
Besonderheiten weiblicher
und männlicher Sprache
im Spanischen.
Mit einleitenden Worten von
Univ.Prof.Dr. Georg Kremnitz



In dem Buch "Particularidades del Lenguaje femenino y masculino en Espanol" (Sofia 1993) wird erstmals eine vergleichende Studie der Sprache von Autorinnen (Isabel Allende, Marvel Moreno) und Autoren (Gabriel García Márquez, Plinio Mendoza) im zeitgenössischen lateinamerikanischen Roman präsentiert. Dabei werden frappierende Unterschiede in der literarischen Behandlung weiblicher und männlicher Sexualität deutlich, im Gebrauch von geschlechtsbezogenen Metaphern und in den Assoziationen, die sie bei den Leserinnen und Lesern hervorrufen. Weitere Unterschiede zeigen sich in der ästhetischen Bewertung des weiblichen Körpers, im Gebrauch der Farbsymbolik und in der Verwendung tabuisierter Wörter.

Die Autorin untersucht eine frauenfeindliche Sprache, die zugleich Ergebnis und Ursache einer sexistischen Gesellschaft ist. Dabei sucht sie nach Wurzeln der Ungleichheit und der Ungerechtigkeit, mit der Frauen in patriarchalisch bestimmten Kulturen behandelt werden. In ihrer Untersuchung verbindet die Autorin eigene Untersuchungsmethoden mit solchen, die in der nordamerikanischen Linguistik entwickelt worden sind.

DR. LUDMILA DAMJANOVA: Vertragsassistentin für Spanisch am Institut für romanische Sprachen der Wirtschaftsuniversität Wien. Interessens- und Forschungsschwerpunkte in verschiedenen Bereichen der Soziolinguistik, u. a. die soziale Rolle der Frau in Geschichte und Gegenwart und deren sprachlicher Ausdruck, Sprachvergleich (romanische und slawische Sprachen) und individuelle Mehrsprachigkeit.

IWK - BIBLIOTHEK

Bücher, Broschüren, Zeitschriften

Schwerpunkte u. a.:

Geschichte (Arbeiterbewegung und -kultur, Faschismus, Nationalsozialismus, Widerstand)

Wirtschafts- und Sozialpolitik, Soziologie

Philosophie, Psychologie, Bildung

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG - FREITAG, 9.00 - 16.00 UHR

MONTAG, 24. OKTOBER, 18.30 UHR:

Mag. Anna Schober /
Dr. Siegfried Mattl:
Montierte Geschichten.
Programmatisch inszenierte
historische Ausstellungen
Vorstellung des gleichnamigen
Buches von Anna Schober
Veröffentlichung des Ludwig Boltzmann
Instituts für Geschichte der
Gesellschaftswissenschaften,
Band 24, Wien 1994



Das massive Auftreten historischer "Stoffe" auf den Bühnen des gegenwärtigen Kulturbetriebes hat nichts daran geändert, daß visuell und räumlich erlebbar gemachte Geschichtsentwürfe nur selten Gegenstand der Reflexion der historischen Wissenschaften sind. Dieses Manko an einer gemeinsamen Theoretisierung von Ästhetik und Historie führt zu einer Pauschalverurteilung programmatisch inszenierter historischer Ausstellungen als popularistische Ausflüge in die Welt des Amüsierbetriebs. Dem tritt dieses Buch mit dem Anspruch entgegen, die Präsentationsästhetik historischer Ausstellungen und ihren Wandel in den letzten beiden Jahrzehnten ins Zentrum der Diskussion und Theoriebildung zu rücken, diese jedoch in ihrem gesellschaftlichen und historischen Zusammenhang zu besprechen.

Historische Ausstellungen werden als "Zeitbilder" untersucht, die oft mehr über die Gegenwart und die Haltung derer, die sie produzieren, sprechen, als über vergangene Kulturen, von denen sie handeln. Sie sind als Teil gegenwärtiger inszenierter Kultur mit Politik und Wirtschaft, aber auch mit der Alltagserfahrung ihres Publikums verwoben. Der öffentliche Blick auf Ausstellungen hat sich in den letzten Jahrzehnten ebenso tiefgreifend verändert, wie die Ereignishaftigkeit von Kultur selbst und die Wahrnehmung ihres Publikums. Begriffe wie "Postmoderne", "Kulturgesellschaft", "Konsum-" oder "Informationszeitalter" versuchen diese Veränderungsprozesse der Gegenwart zu fassen. Ausgeklammert bleibt dabei meist das Gestern im Heute, die Frage nach der Substanz von Veränderungen und Kontinuitäten. Eine Positionsbestimmung gegenwärtiger dominanter Kultur will die Differenz zu alternativen Kulturentwürfen sichtbar machen. Oppositionelle Positionen des Schaustellens von Geschichte(n) werden diskutiert.

MAG. ANNA SCHOBER: Studium der Geschichte und Kunstgeschichte in Wien, Projekte zur Museums- und Ausstellungskommunikation, Ausstellungstätigkeit für daedalus, transmediale Gesellschaft / Wien.

INTERNATIONALES SYMPOSION
DIE EROBERUNG DES LEBENS

TECHNIK UND GESELLSCHAFT AN DER WENDE ZUM 21. JAHRHUNDERT

Konzeption: Dr. Lisbeth N. Trallori / Koordination: Mag. Eva Waniek

Was menschliches Leben ist, steht und stand von jeher zur Debatte. Völlig neu ist jedoch die Dringlichkeit, mit der wir uns zu fragen haben, was 'Leben' in Zukunft bedeuten wird.

Dies betrifft den einzelnen wie die Gesellschaft. Denn die Organtransplantation, Gen- und Reproduktionstechniken sind mehr als nur medizinische Verfahren: sie haben die Grenze zwischen Leben und Tod verschoben und damit unser Verständnis von der 'Natur des Menschen' in radikaler Weise verändert.

Bei diesem Symposium werden die gesellschaftlichen Wirkungen der 'Technologien am Lebendigen' analysiert. Das Hinterfragen ihrer sozialen Effektivität und ethischen Relevanz soll den Versuch einer Wertung ermöglichen. Dabei wird auch der Standort dieser Wissensproduktion innerhalb der Wissenschaftsgeschichte erörtert werden. Dies lenkt den Blick auf Ursprünge und Entwicklungen des menschlichen Selbstverständnisses: Die Antworten, die unsere Kultur zu den 'Fragen des Lebens' hervorgebracht hat (z. B. was ein Mann und eine Frau sein soll, was als 'wertvolles' Leben zu gelten hat und wer über den Tod entscheiden darf), werden in ihrem jeweiligen historischen und politischen Kontext reflektiert und in Bezug auf ihre dringliche Aktualität diskutiert.

Die Voraussetzungen und Konsequenzen der technologischen Entwicklungen am Lebendigen sollen in diesem Symposium problematisiert werden.

FREITAG, 21. OKTOBER, 15.00 - 21.00 UHR:

Dr. Lisbeth N. Trallori: Eröffnung

KULTUR UND GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE -
"DIE FORMUNG DES LEBENS DURCH TECHNIK
(-PRÄVENTION)"

Dr. Anna Bergmann (Berlin): Die Verlebendigung des Todes und die Tötung des Lebendigen durch den medizinischen Blick

Dr. Barbara Duden (Bremen): 'Das Leben' als Entkörperung - Überlegungen einer Historikerin des Frauenkörpers

Mag. Erika Feyerabend (Essen): Organtransplantation - Über die Wegnahme von Körperstücken und ihren Verbleib

Podiumsdiskussion

Moderation: Dr. Birge Krondorfer

SAMSTAG, 22. OKTOBER, 10.00 - 14.00 UHR:

WISSENSCHAFTSGESCHICHTE -
"DER GRIFF NACH DEM LEBEN"

Dr. Wolfgang Dreßen (Berlin): Destruktion als Erlösung - Zur Industrialisierung des Menschen im 20. Jahrhundert

Dr. Regine Kollek (Hamburg): Metaphern, Strukturbilder, Mythen - Zur kulturellen Bedeutung des menschlichen Genoms

Dr. Ludger Wess (Hamburg): Die Träume der Genetik

Prof.Dr. Maria Mies (Köln): Patentierung des Lebens - "Darf alles gemacht werden, was machbar ist?"

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und das Kulturreferat der Stadt Wien.

SAMSTAG, 22. OKTOBER, 15.00 - 21.00 UHR

POLITIK UND GESELLSCHAFT -
"ÜBERLEBEN IN DER RISIKOGESELLSCHAFT"

Prof.Dr. Christina von Braun (Bonn): Virtuelle Triebe

Prof.Dr. Julian Nida-Rümelin (Göttingen): Ethik des Risikos

Prof.Dr. Gerburg Treusch-Dieter (Berlin): Kernschmelze des Sozialen - Zur Logistik des genetischen Codes

Podiumsdiskussion

Moderation: Dr. Lisbeth N. Trallori

SONNTAG, 23. OKTOBER, 10.00 - 15.00 UHR:

PHILOSOPHIE -
"DIE SIMULATION DES LEBENS"

Prof.Dr. Gernot Böhme (Darmstadt): Die Bedeutung der Natur im Selbstverständnis des Menschen

Dr. Renate Genth (Hannover): Zur Bedeutung neuer Formen der Maschinisierung

Prof.Dr. Friedrich Kittler (Berlin): Titel wird noch bekanntgegeben

Dr. Birge Krondorfer (Wien): Zur Suspendierung von Transzendenz - Tödliches Betreiben und Unsterblichkeitswahn

Podiumsdiskussion

Moderation: Univ.DoZ.Dr. Franz M. Wimmer

Der genaue Zeitplan des Symposiums wird noch bekanntgegeben.

LITERATURARBEITSGEMEINSCHAFT
ETHNOPSICHOANALYSE UND GESCHICHTE IV
 Leitung: Mag. Alois Ecker

Qualitative Forschungsansätze haben in jüngerer Zeit in den Sozial- und Kulturwissenschaften zwar an Bedeutung gewonnen, ihre methodische bzw. theoretische Fundierung gerät aber zumeist ebenso fragmentarisch, wie der gleichzeitig abgewickelte Diskurs der Postmoderne. In der Literaturarbeitsgemeinschaft sollen einige grundlegende Artikel durchgearbeitet werden, die sich einerseits mit der konkreten Praxis des (Feld-)Forschers beschäftigen, andererseits mit den Fragen der Interpretation von Forschungsdaten. Die 'Ethnopsichoanalyse' (Mario Erdheim, Paul Parin, Maya Nadig) steht hier für die Reflexion der (Forschungs-)Praxis, die 'Postmoderne' für die konstruktivistischen und dekonstruierenden Textversuche in der Geschichte (Dominick LaCapra, Hayden White).

Adressatenkreis: HistorikerInnen oder ForscherInnen aus benachbarten Disziplinen, die sich mit qualitativen Forschungsmethoden beschäftigen, insbesondere mit konkreter Feldforschung im Bereich der Historischen Sozialwissenschaften.

MONTAG, 17. OKTOBER, 19.00 UHR:
 Vorbesprechung: Verteilung und Vorstellung ausgewählter Artikel an potentielle ReferentInnen.

SAMSTAG, 19. NOVEMBER, 10.00 - 17.00 UHR:
 Blockveranstaltung. Ausführliche Diskussion der Texte und Entwicklung von sinn-vollen Gedanken zu einer historischen Kulturtheorie

WORKSHOP

DR. SUSANNE LUMMERDING: "IM BLICKFELD"

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva S.-Sturm

Thema des Workshops soll der Blick sein und zwar der Blick, der das Subjekt als der Blick des Anderen (be)trifft. Anhand von Phänomenen zeitgenössischer Ästhetik soll deutlich gemacht werden, daß Wahrnehmung nicht bloß eine Sache des Sehens, sondern vor allem eine des Begehrens ist. Der Blick, der hier zur Diskussion stehen soll, ist daher nicht der des betrachtenden Subjekts, sondern der Blick, über den dieses Subjekt sich konstituiert und durch den es sich gleichzeitig als ein im Schwinden begriffenes (als "fader") erweist.

Lacan trifft eine Unterscheidung zwischen Auge und Blick, wobei er den Blick als Objekt klein a im Feld des Sichtbaren bezeichnet. Im Feld des Sehens dagegen ist der Blick draußen. Ich sehe nur von einem Punkt aus, bin aber in meiner Existenz von überall her erblickt: d. h. ich bin Bild. (Von Grund auf bestimmt mich im Sichtbaren der Blick, der im Außen ist ...).

Seminar 11: Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse 1964/1973

Mit Kaja Silverman ist festzuhalten, daß der Vorgang der Identifikation bzw. des "Ins-Bild-gesetzt-Werdens" ein mittelbarer ist, insofern er nur durch den Rahmen bzw. Bildschirm kulturell intelligibler Bilder (die immer auch gleichzeitig Machtverhältnisse transportieren) erfolgen kann (insofern das Bild / der Schirm der Vermittler zwischen Blick und Auge ist, spricht Lacan von der Immanenz des Blicks innerhalb der Bildes).

Demnach besteht die Möglichkeit, mit diesen Bildern kritisch / konstruktiv umzugehen, indem die Antinomien von Blick und Auge, also die grundsätzliche Kontingenz des Subjekts, offengelegt bzw. deutlich gemacht werden. Dabei handelt es sich um einen Fragenkomplex, der sich nicht auf das Feld des Sichtbaren beschränkt.

DR. SUSANNE LUMMERDING: Studium der Kunstgeschichte und Romanistik, diverse Publikationen (u. a. "Weibliche Ästhetik? Möglichkeiten und Grenzen einer Subversion der Codes"), Übersetzungsarbeiten im kunst- und kulturwissenschaftlichen Bereich, freie Graphikerin, Lehrbeauftragte am Institut für Publizistik der Universität Wien (AV-Medien-Gender-Culture), Arbeit am kommunikationswissenschaftlichen Forschungsprojekt "Frauen im Medien- und Kulturbetrieb".

Der Ort des Workshops (Galerie, Museum o. ä.) wird noch bekanntgegeben. Die TeilnehmerInnenanzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Schriftliche Anmeldungen (Name, Adresse, Telefonnummer) bis Donnerstag, 1.12.1994 an:

Mag. Eva S.-Sturm
 1020 Wien, Gabelsbergergasse 4/26

MONTAG, 16. JÄNNER 1995, 13.00 - 16.00 UHR

ARBEITS- UND STUDIENTAGUNG
INTELLEKTUELLE, LITERATUR UND REVOLUTION
 Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

MITTWOCH, 19. OKTOBER, 14.00 UHR:

Eröffnung und Einführung in die Thematik

Univ.Doiz.Dr. Michael Weinzierl: Thomas Paine und die Revolutionen und Gegenrevolutionen der 1790er Jahre

DONNERSTAG, 20. OKTOBER, 10.00 UHR:

Univ.Prof.Dr.Dr.hc Walter Grab: Heinrich Heine und die Revolution von 1848

DONNERSTAG, 20. OKTOBER, 13.30 UHR:

Univ.Prof.Dr. Wolfgang Häusler: Denkmäler der Revolutionen und Gegenrevolutionen 1792-1848/49. Eine Führung durch das Heeresgeschichtliche Museum. Treffpunkt pünktlich am Eingang des Museums, 1030 Wien, Ghegastraße, Arsenal Objekt 1.

FREITAG, 21. OKTOBER, 10.00 UHR:

Dr. Johann Dvorák: Nikolaus Lenau, Walter Benjamin und die 'Tradition der Unterdrückten'

KONVERSATORIEN ZU DEN
WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier / Alte Schmiede - Kunstverein Wien
 In Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien

Leitung: Dr. Josef Haslinger

REINHARD LETTAU (Berlin)

Zwei Vorlesungen, ein Lesungsabend, ein Konversatorium

VORLESUNGEN / LESUNG

MONTAG / DIENSTAG, 17. / 18. OKTOBER:

Textanalysen Kafka, Kleist

MITTWOCH, 19. OKTOBER:

Lesung aus "Flucht vor Gästen"

KONVERSATORIUM

FREITAG, 21. OKTOBER, 19.00 UHR

Leitung: Univ.Doiz.Dr. Karl Wagner

UWE KOLBE (Berlin)

Zwei Vorlesungen, ein Lesungsabend, ein Konversatorium

VORLESUNGEN / LESUNG

MONTAG / DIENSTAG, 21. / 22. NOVEMBER:

"Über den Temperaturunterschied zwischen Ich und Ich"

MITTWOCH, 23. NOVEMBER:

Lesung aus dem dichterischen Werk

KONVERSATORIUM

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER, 19.00 UHR

Leitung: Gerhard Kofler

OSKAR PASTIOR (Berlin)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

VORLESUNGEN

MONTAG - MITTWOCH, 23. - 25. JÄNNER:

Dichtung und Sprachspiel

KONVERSATORIUM

FREITAG, 27. JÄNNER, 19.00 UHR

Leitung: Dr. Josef Haslinger

Die Vorlesungen und die Lesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede (19.00 Uhr), die Konversatorien im IWK statt. Für die Konversatorien bitten wir um schriftliche Anmeldung im IWK. Wir werden bemüht sein, von den Vortragenden zielführende Literaturlisten zur Vorbereitung zu erhalten. Die Teilnehmerzahl an den Konversatorien ist limitiert, um eine günstige Voraussetzung für konzentrierte und themenbezogene Gespräche zu schaffen. Auf diese Weise scheint eine produktive Teilnahme für alle Beteiligten am ehesten erreichbar.

VORTRÄGE

DONNERSTAG, 6. OKTOBER:

Margarita Pisano (Santiago / Chile): Geschichte, Probleme, Debatten der südamerikanischen Frauenbewegung(en). Ähnlichkeiten und Unterschiede zum europäischen Feminismus in Theorie und Praxis

MITTWOCH, 16. NOVEMBER:

Univ.Prof.Dr. Paul Neurath, New York (angefragt): Emigrationen des zwanzigsten Jahrhunderts

BEGINN: 18.30 UHR

GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE

Leitung: Dr. Eveline List

Dieser neue Arbeitskreis wird sich im Wintersemester mit dem Psychoanalytiker Otto Rank beschäftigen. Anhand von Literatur und Texten werden u. a. folgende Themen bearbeitet und diskutiert:

- 1) Zur Person Otto Ranks und zu seiner Rolle in der psychoanalytischen Bewegung
- 2) Der Mythos von der Geburt des Helden
- 3) Das Inzestmotiv in Dichtung und Sage
- 4) Der Doppelgänger, die Don Juan-Gestalt
- 5) Das Trauma der Geburt
- 6) Neue Rank-Rezeption

TERMINE:

DIENSTAG, 11. OKTOBER
 DIENSTAG, 25. OKTOBER
 DIENSTAG, 8. NOVEMBER
 DIENSTAG, 22. NOVEMBER
 DIENSTAG, 6. DEZEMBER
 DIENSTAG, 10. JÄNNER
 DIENSTAG, 24. JÄNNER:
 Podiumsdiskussion

ZEIT: 18.30 – 20.00 UHR

PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE

Koordination: Dr. Karl Stockreiter

Das Verhältnis zwischen Philosophie und Psychoanalyse ist vielschichtig und von Anfang an in mehrerer Hinsicht von gegenseitiger Ambivalenz gekennzeichnet. Das betrifft die philosophische Vorgeschichte der Psychoanalyse genauso wie die Stellung der psychoanalytischen Rekonstruktionen innerhalb der hermeneutischen Tradition und ebenso die Wirkungsweisen der Psychoanalyse auf die verschiedenen Strömungen der Gegenwartsphilosophie. Diese Ambivalenz zu analysieren, kann als Voraussetzung dafür gelten, daß einerseits mit Hilfe einer "philosophischen Metareflexion der psychoanalytischen Grundtheoreme" (L. Nagl) der Reduktion der Psychoanalyse auf eine Form der Psychotherapie entgegengetreten werden kann, und andererseits mit Hilfe der psychoanalytischen Erkenntnisse das Verdrängte der Philosophie in die Reflexionsformen der philosophischen Diskussionen Aufnahme findet.

FREITAG, 4. NOVEMBER:
 Dr. Marco Conci (Trient): Psychoanalyse in Italien – eine Neubewertung

FREITAG, 11. NOVEMBER:
 Univ.Doiz.Dr. Michael Turnheim (Paris): Trieb und Werk – Gedanken über den Begriff der Sublimierung

FREITAG, 16. DEZEMBER:
 Tit.Ao.Prof.Dr. Helmuth Vetter: Psychoanalyse und Rhetorik

FREITAG, 20. JÄNNER:
 Hon.Prof.Dr. Kurt R. Fischer: Wissenschaftstheoretisches über die Psychoanalyse

BEGINN: 18. 30 UHR

LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE

Leitung: Univ.Prof.Dr. Johann A. Schüle

Im Lektürekreis wird versucht, die theoretischen und methodischen Leistungen der Psychoanalyse in der Auseinandersetzung mit wichtigen Originaltexten zu erarbeiten und mithilfe psychoanalytischer Denkweisen gesellschaftliche Prozesse zu erklären. Am ersten Abend findet eine Vorbesprechung statt, in der die zu lesenden Texte festgelegt werden.

MONTAG, 10. OKTOBER
 MONTAG, 24. OKTOBER
 MONTAG, 7. NOVEMBER
 MONTAG, 21. NOVEMBER
 MONTAG, 5. DEZEMBER
 MONTAG, 16. JÄNNER

BEGINN: 18.30 UHR

KALENDARIUM

WINTERSEMESTER 1994/95

OKTOBER

DIENSTAG, 4.10.
 STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
 Dr. Helmut Frisch (angefragt) / Dkfm.Dr. Edith Kitzmantel (angefragt) / Mag. Robert Lehner (angefragt) / Dkfm.Dr. Ewald Walterskirchen: Budget – Mittel oder Selbstzweck? (18.30)

MITTWOCH, 5.10.
 UMWELT BEWEGT FRAUEN –
 Mag.rer.soc.oec. Evelyn Blau: Gewerkschaft und ökologische Krise (18.30)

DONNERSTAG, 6.10.
 DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
 Dr. Johann Dvořák: "Verachte nur Verstand und Wissenschaft ...". Zum Verhältnis von Wissenschaft und Kunst in der Moderne (am Beispiel von J. W. Goethe) (18.30)
 VORTRAG –
 Margarita Pisano (Santiago / Chile): Geschichte, Probleme, Debatten der südamerikanischen Frauenbewegung(en). Ähnlichkeiten und Unterschiede zum europäischen Feminismus in Theorie und Praxis (18.30)

MONTAG, 10.10.
 LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE –
 (18.30)

DIENSTAG, 11.10.
 GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE –
 Otto Rank (18.30)
 THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
 Univ.Doiz.Dr. Franz M. Wimmer: Interkulturelles Philosophieren – Neuer Teilbereich oder neue Orientierung (18.30)

MITTWOCH, 12.10.
 FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG –
 BUCHPRÄSENTATION
 Univ.Ass.Dr. Ludmila Damjanova: Besonderheiten weiblicher und männlicher Sprache im Spanischen. Mit einleitenden Worten von Univ.Prof.Dr. Georg Kremnitz, anlässlich des Erscheinens des Buches "Particularidades del Lenguaje femenino y masculino en Espanol" (18.30)

DONNERSTAG, 13.10.
 IM WIDERSCHEIN DER FACKEL –
 Karl Kraus, die "Fackel" und das Weltgericht bei Walter Benjamin (18.30)
 NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
 Wolfgang Müller / Martin Doleschal: NS-Verbrechen in Sulzbach-Neuhaus (18.30)

FREITAG, 14.10.
 GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS (19.00)

MONTAG, 17.10
 ETHNOPSCHOANALYSE UND GESCHICHTE IV –
 Vorbesprechung (19.00)

DIENSTAG, 18.10.
 FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
 Mag. Ruth Mätzler: "Der Weg zum Wir", Pfad der Erkenntnis oder Sackgasse? Alice Rühle-Gerstels Versuch einer Synthese von Marxismus und Individualpsychologie (18.30)

MITTWOCH, 19.10.
 UMWELT BEWEGT FRAUEN –
 Mag. Renate Czes-Kleba: Frauenumwelt ist Arbeitsumwelt – welchen Teil der Umwelt produzieren Frauen? (18.30)

MITTWOCH, 19.10. – FREITAG, 21.10
 ARBEITSTAGUNG "INTELLEKTUELLE, LITERATUR UND REVOLUTION"
 MITTWOCH, 19.10.
 Eröffnung und Einführung in die Thematik (14.00)
 Univ.Doiz.Dr. Michael Weinzierl: Thomas Paine und die Revolutionen der 1790er Jahre (14.15)
 DONNERSTAG, 20.10.
 Univ.Prof.Dr.Dr.hc Walter Grab: Heinrich Heine und die Revolution von 1848 (10.00)
 Univ.Prof.Dr. Wolfgang Häusler: Denkmäler der Revolutionen und Gegenrevolutionen 1792–1848/49. Eine Führung durch das Heeresgeschichtliche Museum (Treffpunkt 13.30 am Eingang des Museums: 1030 Wien, Ghegastraße, Arsenal Objekt 1)
 FREITAG, 21.10.
 Dr. Johann Dvořák: Nikolaus Lenau, Walter Benjamin und die 'Tradition der Unterdrückten' (10.00)

DONNERSTAG, 20.10.
 VÄTER UND SÖHNE –
 Mag. Gertrud Deutsch-Stix / Mag. Helga Maria Janik: Hauptberuflich Vater. Paare brechen mit Traditionen (18.30)

FREITAG, 21.10.
 KONVERSATORIUM ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –
 Reinhard Lettau, Berlin (19.00)

FREITAG, 21.10. – SONNTAG, 23.10.
 INTERNATIONALES SYMPOSIUM "DIE EROBERUNG DES LEBENS –
 TECHNIK UND GESELLSCHAFT AN DER WENDE ZUM 21. JAHRHUNDERT –
 FREITAG, 21. 10., 15.00 – 21.00:
 Dr. Lisbeth N. Trallori: Eröffnung KULTUR UND GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE – "DIE FORMUNG DES LEBENS DURCH TECHNIK(-PRÄVENTION)"
 Dr. Anna Bergmann (Berlin): Die Verleibung des Todes und die Tötung des Lebendigen durch den medizinischen Blick / Dr. Barbara Duden (Bremen): 'Das Leben' als Entkörperung – Überlegungen einer Historikerin des Frauenkörpers / Mag. Erika Feyerabend (Essen): Organtransplantation – Über die Wegnahme von Körperstücken und ihren Verbleib / Podiumsdiskussion (Moderation: Dr. Birge Krondorfer)

SAMSTAG, 22. 10., 10.00 – 14.00:
 WISSENSCHAFTSGESCHICHTE –
 "DER GRIFF NACH DEM LEBEN"
 Dr. Wolfgang Dreßen (Berlin): Destruktion als Erlösung – Zur Industrialisierung des Menschen im 20. Jahrhundert / Dr. Regine Kollek (Hamburg): Metaphern, Strukturbilder, Mythen – Zur kulturellen Bedeutung des menschlichen Genoms / Dr. Ludger Wess (Hamburg): Die Träume der Genetik / Prof.Dr. Maria Mies (Köln): Patentierung des Lebens – "Darf alles gemacht werden, was machbar ist?"

SAMSTAG, 22. 10., 15.00 – 21.00:
 POLITIK UND GESELLSCHAFT –
 "ÜBERLEBEN IN DER RISIKOGESELLSCHAFT"
 Prof.Dr. Christina von Braun (Bonn): Virtuelle Triebe / Prof.Dr. Julian Nida-Rümelin (Göttingen): Ethik des Risikos / Prof.Dr. Gerburg Treusch-Dieter (Berlin): Kernschmelze des Sozialen – Zur Logistik des genetischen Codes / Podiumsdiskussion (Moderation: Dr. Lisbeth N. Trallori)

SONNTAG, 23. 10., 10.00 – 15.00:
 PHILOSOPHIE –
 "DIE SIMULATION DES LEBENS"
 Prof.Dr. Gernot Böhme (Darmstadt): Die Bedeutung der Natur im Selbstverständnis des Menschen / Dr. Renate Genth (Hannover): Zur Bedeutung neuer Formen der Maschinisierung / Prof.Dr. Friedrich Kittler (Berlin): Titel wird noch bekanntgegeben / Dr. Birge Krondorfer (Wien): Zur Suspendierung von Transzendenz – Tödliches Betreiben und Unsterblichkeitswahn / Podiumsdiskussion (Moderation: Univ.Doiz.Dr. Franz M. Wimmer)

MONTAG, 24.10.
 LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE –
 (18.30)
 "KONSERVATIVE REVOLUTION" –
 GESTERN UND HEUTE –
 Dr. Maria Wölflingseder: Biologismus, Rassismus, "Ganzheitlichkeit" (18.30)
 MUSEUM IM KOPF –
 BUCHPRÄSENTATION –
 Mag. Anna Schöber / Dr. Siegfried Mattl: Vorstellung des Buches "Anna Schöber: Montierte Geschichten. Programmatisch inszenierte historische Ausstellungen" (18.30)

DIENSTAG, 25.10.
 GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE –
 Otto Rank (18.30)
 THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
 Mag. Michael Shorny: Heil und Unheil fremder Wahrheit (18.30)

DONNERSTAG, 27.10.
 DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
 Dr. Johann Dvořák: Genie, Kunst und Erkenntnis bei Arthur Schopenhauer. Oder: Eine anti-modernistische Ästhetik mit Folgen (18.30)
 NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
 Michael Achenbach: NS-Verbrechen in Siegdorf (18.30)

NOVEMBER

MITTWOCH, 2.11.
UMWELT BEWEGT FRAUEN –
Mag. Angelika Hofmann: Frauen und Hormone (18.30)

DONNERSTAG, 3.11.
VÄTER UND SÖHNE –
Univ.Prof.Dr. Klaus Ottomeyer: Demolierte Väter. Sozialpsychologische und psychotherapeutische Aspekte (18.30)

FREITAG, 4.11.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Dr. Marco Conci (Trient): Psychoanalyse in Italien – eine Neubewertung (18.30)

MONTAG, 7.11.
"KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Mag. Volker Eickhoff: Die Ökoromantik, oder ein Jahrhundert Kulturpessimismus. Ein historischer Abriß holistischer Denkweisen (18.30)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.30)

DIENSTAG, 8.11.
GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE – Otto Rank (18.30)
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Mag. Johanna Ertl (angefragt) / Univ.-Doz.Dr. Franz Traxler / Mag.Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell: Wirtschaftspolitische Steuerung? (18.30)

MITTWOCH, 9.11.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Ass.Prof.Dr. Barbara Trost: Der arbeitsrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz und die Entwicklung von Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsrecht (18.30)

DONNERSTAG, 10.11.
IM WIDERSCHIN DER FACKEL –
Karl Kraus über die Habsburger-Monarchie und die Republik (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
Dr. Klaus-Dieter Mulley: NS-Massenmord und Kriegsende im Bezirk Scheibbs / NÖ (18.30)

FREITAG, 11.11.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Univ.Doiz.Dr. Michael Turnheim (Paris): Trieb und Werk – Gedanken über den Begriff der Sublimierung (18.30)

MONTAG, 14.11.
MUSEUM IM KOPF –
Sása Petrovická: BIBIANA – International House of the Arts for Children (Vortrag in englischer Sprache, 18.30)

DIENSTAG, 15.11.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Renate Göllner: Eugenie Schwarzwald – Pionierin der Schulreformbewegung (18.30)

MITTWOCH, 16.11.
UMWELT BEWEGT FRAUEN –
DI Wolfgang Hein: Frauen in der Umweltpolitik – Reflexionen eines männlichen Aktivisten (18.30)
VORTRAG –
Univ.Prof.Dr. Paul Neurath, New York (angefragt): Emigrationen des 20. Jahrhunderts (18.30)

DONNERSTAG, 17.11.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Gerald Kertesz: Der junge Friedrich Nietzsche als Kritiker der europäischen Kultur (18.30)
VÄTER UND SÖHNE –
Univ.Doiz.Dr. Gerhard Schwarz: Väter und Söhne – Identitätsfindung? (18.30)

FREITAG, 18.11.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS (19.00)

SAMSTAG, 19.11.
ETHNOPSCHOANALYSE UND GESCHICHTE IV –
Blockveranstaltung (10.00 – 17.00)

MONTAG, 21.11.
"KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Dr. Richard Herzinger (Berlin): Kulturkrieg und utopische Gemeinschaft. Die Konservative Revolution als deutscher antiwestlicher Gegenmodernismus (18.30)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.30)

DIENSTAG, 22.11.
GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE – Otto Rank (18.30)
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr. Hakan Gürses: Minoritäre Allianz – Ein Weg zum Individuum. Gedanken zum Jahr der Minderheiten, zur Gruppenidentität und zum Individuum als Errungenschaft (18.30)

MITTWOCH, 23.11.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Ursula Baatz: Interkulturalität und Feminismus – Warum Frau Chung so gefährlich ist (18.30)

DONNERSTAG, 24.11.
IM WIDERSCHIN DER FACKEL –
Der deutsche und der österreichische Nationalismus dargestellt bei Karl Kraus (an Hand von Beispielen aus der "Fackel" und aus den "Letzten Tagen der Menschheit") (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
Dr. Winfried Garscha / Mag. Claudia Kuretsidis-Haider: Die NS-Verbrechen 1944/45 im Spiegel der Nachkriegsprozesse. Ein Überblick (18.30)
KONVERSATORIUM ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –
Uwe Kolbe, Berlin (19.00)

DIENSTAG, 29.11.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Mag.Dr. Barbara Serloth: Auf der Suche nach Alternativen – Käthe Leichter und die *Neue Linke* (18.30)

MITTWOCH, 30.11.
UMWELT BEWEGT FRAUEN –
Mag. Andrea Husnik: Umwelt bewegt Frauen – Frauen bewegen die Umwelt (18.30)

DEZEMBER

DONNERSTAG, 1.12.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Erwin Trebitsch: Präzision und Ästhetizismus – Robert Musil und Anton Wildgans (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
Dr. Franz Weiss: Die GESTAPO in Österreich mit besonderer Berücksichtigung ihrer Rolle 1944/45 (18.30)
VÄTER UND SÖHNE –
Mag.Dr. Siegfried Kaltenecker: "No Father No Son". Anmerkungen zur Konstruktion patriarchaler Männlichkeit (18.30)

MONTAG, 5.12.
"KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Michael Strähle: Politische Theologie – Carl Schmitt und Kurt Krenn (18.30)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.30)

DIENSTAG, 6.12.
GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE – Otto Rank (18.30)
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Univ.-Prof.Dr. Leonhard Bauer (angefragt) / Mag. Wolfgang Edelmüller (angefragt) / Dr. Herbert Ostleitner / Univ.-Prof.Dr. Erwin Weissel (angefragt): Zwischen Marx und Keynes (18.30)

MONTAG, 12.12.
MUSEUM IM KOPF –
Dr. Martin Zeiler: Künstlermuseen – Affirmation und Subversion (18.30)

DIENSTAG, 13.12.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Univ.Doiz.Dr. Christian Fleck: Marie Jahoda (18.30)
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr. Ursula Hemetek: Gelebte Interkulturalität – Erfahrungen in der Vorbereitung und Durchführung eines "Jahres der Minderheiten in Österreich" (18.30)

MITTWOCH, 14.12.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Gabriele Jutz: "In Tränen der Rührung verfloßene Nachmittage" – Frauen, Film, Populärkultur und die Kategorie der Nähe (18.30)

UMWELT BEWEGT FRAUEN –
Dr. Cornelia Mittendorfer: Theorie und Praxis in der Umweltpolitik aus dem Blickwinkel einer Umweltjuristin (18.30)

DONNERSTAG, 15.12.
NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
Günter Kalliauer: Die Juden in Wels (18.30)
VÄTER UND SÖHNE –
Univ.Ass.Dr. Wolfgang Pircher: Die Liebe des Vaters (18.30)

FREITAG, 16.12.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS (19.00)
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Tit.Ao.Prof.Dr. Helmuth Vetter: Psychoanalyse und Rhetorik (18.30)

JÄNNER

DIENSTAG, 10.1.
GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE – Otto Rank (18.30)
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Dipl.-Vw.Dr. Otto Farny / Mag. Georg Kovarik / Univ.-Doiz.Dr. Peter Rosner: Arbeit und Reichtum (18.30)

MITTWOCH, 11.1.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Mona Singer: Unterscheidungsweisen – Über alte Dualismen und neue Differenzen (18.30)

DONNERSTAG, 12.1.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Karl Stockreiter: Vom Handwerk des Widerstands. Schreiben zwischen Mythos und Politik bei Cesare Pavese (18.30)
VÄTER UND SÖHNE –
Mag. Georg Tillner: Bist Du mein Vater, Bruder? Zur Konstruktion männlicher Lebensgeschichten (18.30)

MONTAG, 16.1.
WORKSHOP –
Dr. Susanne Lummerding: "Im Blickfeld" (13.00 – 16.00, Anmeldung)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.30)
MUSEUM IM KOPF –
Dr. Susanne Lummerding: Objekt Blick (19.30)

DIENSTAG, 17.1.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Helga Embacher: Außenseiterinnen – bürgerlich, jüdisch, intellektuell-links (18.30)
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr.Dr. Wolfgang Dietrich: Universalistisches Denken als Paradigma des Gewaltprinzips der Moderne (18.30)

MITTWOCH, 18.1.
UMWELT BEWEGT FRAUEN –
Dr. Ursula Achtsnit: Mutter Erde, Vater Staat (18.30)

DONNERSTAG, 19.1.
IM WIDERSCHIN DER FACKEL –
Die Bedeutung von John Ruskin für Karl Kraus (am Beispiel diverser Erwähnungen in der "Fackel") (18.30)

FREITAG, 20.1.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Hon.Prof.Dr. Kurt R. Fischer: Wissenschaftstheoretisches über die Psychoanalyse (18.30)

MONTAG, 23.1.
"KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Dr. Marie-Luise Heuser-Kessler (Düsseldorf): Antimodernismus, Entstädterung und "negative Bevölkerungspolitik". Der Zusammenhang von konservativer Revolution und Eugenikbewegung (18.30)

DIENSTAG, 24.1.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Prof.Dr. Gregor Paul (Karlsruhe): Ziele, Voraussetzungen und Methoden interkultureller Theorie (18.30)
GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE Podiumsdiskussion (18.30)

MITTWOCH, 25.1.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Sophia Gabriel-Panteliadou: Anamnese eines Kryptogramms – Auf der Suche nach der vergessenen zehnten Muse (18.30)

DONNERSTAG, 26.1.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Pia Haertinger (Augsburg): Ästhetik und Arbeit bei John Ruskin (18.30)
VÄTER UND SÖHNE –
Tit.Ao.Prof.Dr. Helmuth Vetter: Mörder und Opfer? (18.30)

FREITAG, 27.1.
KONVERSATORIUM ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –
Oskar Pastior, Berlin (19.00)
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS (19.00)

MONTAG, 30.1.
"KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Dr. Ilse Korotin / René Korotin: "Der Führer ruft die Deutschen heim". Die Rückführung der "Volksdeutschen" als Option für eine "Neuordnung Europas" (18.30)
MUSEUM IM KOPF –
Dr. Martin Heller (Zürich): Museum für Gestaltung Zürich – Ein Modell (18.30)

DIENSTAG, 31.1.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Mag. Dorit Weinstein: Stella Klein-Löw. Die Vereinbarkeit von Menschlichkeit und Politik ist keine Utopie (18.30)

ABSENDER:

Senden Sie das Programm auch an folgende Adresse:

An das
INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

BERGGASSE 17/1
A – 1090 WIEN

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE FRAUFORSCHUNG:

Forschungs-, Service- und Beratungsstelle. *Literaturdatenbank* (ca. 10.000 Eintragungen): Hochschulschriften (Habilitationen, Dissertationen, Diplomarbeiten, Hausarbeiten, Forschungsarbeiten) zum Thema Frau seit 1875, frauenspezifische Bücher, Broschüren und Zeitschriften. *Bibliothek*: Schwerpunkte u.a. Faschismus / Widerstand, Frauenbewegung, Frauen und Erwerbstätigkeit, Ehe und Familie, Schule / Ausbildung / Bildung, Hochschule / Wissenschaft, Gewalt gegen Frauen, Politik, Literatur, Philosophie, Kunst und Kultur, Biographien und "Biographisches Lexikon der österreichischen Frau"; in- und ausländische Zeitschriften, u.a.: Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis, Emma, Feministische Studien, Frauensolidarität, L'Homme, metis, Unterschiede.

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTSEMIGRATION:

Erste quantitative Bestandsaufnahme der verlust- und folgenreichen Vertreibung österreichischer Intellektueller in der Epoche des Faschismus. *Datenbank*: über 2.000 Biographien österreichischer WissenschaftlerInnen, benutzerfreundliches Abfrageprogramm mit zwanzig kombinierbaren Auswertungsmerkmalen, EDV-Spezialbibliographie mit ca. 5.000 Literaturangaben. *Handbibliothek* mit ca. 2.000 Titeln zur österreichischen Wissenschaftsemigration.

ARBEITSSTELLE FÜR BILD PÄDAGOGIK UND VISUELLE KOMMUNIKATION:

Benutzerfreundliches PC-Programm zur Visualisierung von Zahlenstatistiken in eine symbolhafte Bildsprache, Symbolbibliotheksprogramm zur Erzeugung von mengenstatistischen Piktogrammen. *Anwendungsmöglichkeiten*: Visualisierung von statistischen Berichten im Bereich Forschung und Bildung, Einsatz im computergestützten Unterricht an der Universität, in der Schule und Erwachsenenbildung, Darstellung sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsergebnisse, Visualisierung bei der Erstellung von Studientexten, Lehrbüchern und Selbststudienmaterialien u.ä.

FORSCHUNGSSTELLE MORPHOLOGIE:

Vorträge, Arbeitsgruppe "Pes formosus", wissenschaftliche Beratung auf anatomisch-physiologischem Gebiet, Publikationen.

INSTITUTSBIBLIOTHEK:

Über 5.000 Bücher und Broschüren. *Schwerpunkte*: Geschichte (Arbeiterbewegung und -kultur, Faschismus und Nationalsozialismus, Widerstand), Wirtschafts- und Sozialpolitik, Soziologie, Philosophie, Bildung (Erwachsenenbildung, Wissenschaftspolitik), Psychologie, Naturwissenschaften, Literatur, Kunstgeschichte, Architektur.

Zeitschriften: ca. 100 Zeitschriften und Zeitungen, u.a. Architektur und Bauforum, Buchkultur, Erwachsenenbildung in Österreich, Forum, freibord, Literatur und Kritik, Manuskripte, Medien & Zeit, mitbestimmung, Mittelweg 36, Österreichische Musikzeitschrift, päd extra, Podium, Protokolle, Südwind, SWS-Rundschau, Wespennest, Wiener Zeitung, Wirtschaft und Gesellschaft, Zast, Zeitgeschichte.

ZEITSCHRIFTENBIBLIOTHEK PSYCHOANALYSE, PSYCHOLOGIE UND POLITIK:

Ca. 80 aktuelle Zeitschriften, u.a. Arbeitshefte Kinderanalyse, Athene, Aufrisse, Der Wunderblock, Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse, Kuckucksnest, Lettre International, Psyche, Schulhefte, Störfaktor, Werkblatt, Wissenschaft und Frieden, Zeitschrift für Individualpsychologie.

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLEN BIBLIOTHEKEN

1090 Wien, Berggasse 17/1
Telefon / Fax: (1) 317 43 42
Mo. - Fr., 9.00 - 16.00 Uhr

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 526 83 08

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 93 13 82

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 93 13 82

1090 Wien, Berggasse 17/1
Telefon / Fax: (1) 317 43 42
Mo. - Fr., 9.00 - 16.00 Uhr

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 93 13 82

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ.Doiz.Dr. Franz M. Wimmer

In diesem Arbeitskreis soll von den Begriffen und Methoden unterschiedlicher Human- und Sozialwissenschaften her untersucht werden, welche traditionellen Wurzeln den Entwicklungen der modernen Gesellschaften zugrunde liegen, wie sie in gegenseitiger Toleranz weiter entfaltet werden und welche Rolle die Wissenschaften dabei spielen können.

DIENSTAG, 11. OKTOBER:

Univ.Doiz.Dr.Franz M. Wimmer: Interkulturelles Philosophieren - Neuer Teilbereich oder neue Orientierung?

DIENSTAG, 25. OKTOBER:

Mag. Michael Shorny: Heil und Unheil fremder Wahrheit

DIENSTAG, 22. NOVEMBER:

Dr. Hakan Gürses: Minoritäre Allianz - Ein Weg zum Individuum. Gedanken zum Jahr der Minderheiten, zur Gruppenidentität und zum Individuum als Errungenschaft

DIENSTAG, 13. DEZEMBER:

Dr. Ursula Hemetek: Gelebte Interkulturalität - Erfahrungen in der Vorbereitung und Durchführung eines "Jahres der Minderheiten in Österreich"

DIENSTAG, 17. JÄNNER:

Dr.Dr. Wolfgang Dietrich: Universalistisches Denken als Paradigma des Gewaltprinzips der Moderne

DIENSTAG, 24. JÄNNER:

Prof.Dr. Gregor Paul (Karlsruhe): Ziele, Voraussetzungen und Methoden interkultureller Theorie

BEGINN: 18. 30 UHR

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG

Koordination: Dr. Maria Reiffenstein / Mag. Eva Waniek

Die Seminarreihe bietet Vorträge zu Fragestellungen der feministischen Theorie sowie zu Themen der Frauenforschung an. In diesem Semester sind Referentinnen aus den Wissenschaftsdisziplinen der Philosophie, der Romanistik, Rechtswissenschaften und der Filmtheorie eingeladen. Die Vortragsbeiträge problematisieren das Verhältnis von traditioneller Theorie und feministischer Kritik. Sie gewähren in diesem Sinne Einblick in den aktuellen Stand feministischer Forschung und bieten die Möglichkeit zur Diskussion der verschiedenen Zugangsweisen.

MITTWOCH, 9. NOVEMBER:

Ass.Prof.Dr. Barbara Trost: Der arbeitsrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz und die Entwicklung von Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsrecht

MITTWOCH, 23. NOVEMBER:

Dr. Ursula Baatz: Interkulturalität und Feminismus - Warum Frau Chung so gefährlich ist

MITTWOCH, 14. DEZEMBER:

Dr. Gabriele Jutz: "In Tränen der Rührung verflössene Nachmittage" - Frauen, Film, Populärkultur und die Kategorie der Nähe

MITTWOCH, 11. JÄNNER:

Dr. Mona Singer: Unterscheidungsweisen - Über alte Dualismen und neue Differenzen

MITTWOCH, 25. JÄNNER:

Sophia Gabriel-Panteliadou: Anamnese eines Kryptogramms - Auf der Suche nach der vergessenen zehnten Muse

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 12. OKTOBER:

Univ.Ass.Dr. Ludmila Damjanova: Besonderheiten weiblicher und männlicher Sprache im Spanischen. Mit einleitenden Worten von Univ.Prof.Dr. Georg Kremnitz (siehe unter Buchpräsentationen, S. 2)

BEITRITTSERKLÄRUNG:

Ich erkläre mich mit den Bestrebungen des Instituts für Wissenschaft und Kunst einverstanden und melde meinen Beitritt als Mitglied an.

VOR- UND ZUNAME:

GEBURTSDATEN:
ADRESSE:

BERUF:
DATUM:

TELEFON:

UNTERSCHRIFT:

ADRESSEN / NAMENSÄNDERUNG BZW. - KORREKTUR

VOR- UND ZUNAME:

ADRESSE:

FEHLERHAFTE/R BZW: ALTE/R ADRESSE / NAME:

VÄTER UND SÖHNE

Koordination: Mag. Brigitta Keintzel

Später sehe ich den Vater in der Art, wie er mit Felix spielt, auf dem Boden sitzen und sich an das Kanapee lehnen.
Erschrocken frage ich ihn, was er macht. Er denkt über seine Idee nach. (aus Franz Kafka: Traum vom Vater)

Die Veranstaltungsreihe hat zum Ziel, sich der Spezifik dieses Verhältnisses über unterschiedliche Blickweisen anzunähern und zur Diskussion zu stellen. Die Beziehung zwischen Söhnen und Vätern und die damit verbundene Ordnung des Symbolischen soll in den Bereichen der Filmtheorie, Geschichte, Philosophie, Psychologie und Soziologie thematisiert werden.

DONNERSTAG, 20. OKTOBER:

Mag. Gertrud Deutsch-Stix / Mag. Helga Maria Janik: Hauptberuflich Vater. Paare brechen mit Traditionen

DONNERSTAG, 3. NOVEMBER:

Univ.Prof.Dr. Klaus Ottomeyer: Demolierte Väter. Sozialpsychologische und psychotherapeutische Aspekte

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER:

Univ.DoZ.Dr. Gerhard Schwarz: Väter und Söhne – Identitätsfindung?

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER:

Mag.Dr. Siegfried Kaltenecker: "No Father No Son". Anmerkungen zur Konstruktion patriarchaler Männlichkeit

DONNERSTAG, 15. DEZEMBER:

Univ.Ass.Dr. Wolfgang Pircher: Die Liebe des Vaters

DONNERSTAG, 12. JÄNNER:

Mag. Georg Tillner: Bist Du mein Vater, Bruder? Zur Konstruktion männlicher Lebensgeschichten

DONNERSTAG, 26. JÄNNER:

Tit.Ao.Prof.Dr. Helmuth Vetter: Mörder und Opfer?

BEGINN: 18.30 UHR

MUSEUM IM KOPF

Koordination:

Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva S.-Sturm

Man kann davon ausgehen, daß sich das eigentliche Museum / die eigentliche Ausstellung in den Köpfen der BesucherInnen ereignet. Sie tauchen mit ihren Körpern in die inszenierten Räume, um sich zu wundern, zu erinnern, zu unterscheiden, zu verdrängen, zu spielen, zu wünschen ...

Immer von Neuem provoziert das Museum Fragen, verführt zu Selbst-Überwindungs- und Selbst-Erweiterungs-Formen mit oft erstaunlich realen und diskursiven Effekten.

Inszeniertes Ausstellen, Kindermuseen, Künstlermuseen, der Blick auf das Objekt in seiner Begehungsfunktion und ein Museum als Umschlagplatz – allen Veranstaltungen des Wintersemesters gemein ist die Frage danach, was es denn sei, entbirgt und zu leisten vermag – das Museum.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 24. OKTOBER:

Mag. Anna Schober / Dr. Siegfried Mattl: Vorstellung des Buches "Anna Schober: Montierte Geschichten. Programmatisch inszenierte historische Ausstellungen" (siehe unter Buchpräsentationen, S. 2)

MONTAG, 14. NOVEMBER:

Sása Petrovická: BIBIANA – International House of the Arts for Children (Vortrag in englischer Sprache)

MONTAG, 12. DEZEMBER:

Dr. Martin Zeiler: Künstlermuseen – Affirmation und Subversion

MONTAG, 16. JÄNNER, 19.30 UHR:

Dr. Susanne Lummerding: Objekt Blick (siehe auch Workshop "Im Blickfeld", S. 4)

MONTAG, 30. JÄNNER:

Dr. Martin Heller (Zürich): Museum für Gestaltung Zürich – Ein Modell

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN

Koordination: Dr. Johann Dvořák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise.

In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.

In dieser Seminar-Reihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 6. OKTOBER:

Dr. Johann Dvořák: "Verachte nur Verstand und Wissenschaft ...". Zum Verhältnis von Wissenschaft und Kunst in der Moderne (am Beispiel von J. W. Goethe)

DONNERSTAG, 27. OKTOBER:

Dr. Johann Dvořák: Genie, Kunst und Erkenntnis bei Arthur Schopenhauer. Oder: Eine anti-modernistische Ästhetik mit Folgen

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER:

Dr. Gerald Kertes: Der junge Friedrich Nietzsche als Kritiker der europäischen Kultur

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER:

Erwin Trebitsch: Präzision und Ästhetizismus – Robert Musil und Anton Wildgans

DONNERSTAG, 12. JÄNNER:

Dr. Karl Stockreiter: Vom Handwerk des Widerstands. Schreiben zwischen Mythos und Politik bei Cesare Pavese

DONNERSTAG, 26. JÄNNER:

Pia Haertinger (Augsburg): Ästhetik und Arbeit bei John Ruskin

IM WIDERSCHEIN DER FACKEL:**KARL KRAUS, DIE MODERNE LEBENSWEISE UND DIE GESELLSCHAFT DER SPÄTEN HABSBURGER-MONARCHIE UND DER FRÜHEN REPUBLIK**

Koordination: Dr. Johann Dvořák

Die Herausgabe der Zeitschrift "Die Fackel" kann als ein Unternehmen gedeutet werden, das dazu diente, sich in kontinuierlicher – und somit einigmaßen systematischer – Weise mit den herrschenden Verhältnissen auseinanderzusetzen und zugleich wichtige Elemente westlicher Modernität zu vermitteln (wobei unter "Modernität" nicht Mode, nicht Zeitgeistigkeit, nicht bloße Zeitgenossenschaft verstanden wurde).

Im Rahmen dieser Seminar-Reihe wird der Zusammenhang zwischen moderner Kunst, Politik und Gesellschaft – wie er auf den Seiten der "Fackel" seinen Ausdruck gefunden hat – dargestellt, ebenso wie die Auswirkungen, die Karl Kraus über den engeren (Wiener, österreichischen, deutschsprachigen) Raum hinaus hatte.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 13. OKTOBER:

Karl Kraus, die "Fackel" und das Weltgericht bei Walter Benjamin

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER:

Karl Kraus über die Habsburger-Monarchie und die Republik

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER:

Der deutsche und der österreichische Nationalismus dargestellt bei Karl Kraus (an Hand von Beispielen aus der "Fackel" und aus den "Letzten Tagen der Menschheit")

DONNERSTAG, 19. JÄNNER:

Die Bedeutung von John Ruskin für Karl Kraus (am Beispiel diverser Erwähnungen in der "Fackel")

UMWELT BEWEGT FRAUEN

Koordination: Dr. Ursula Achtsnit / DI Wolfgang Hein

Frauen wird aufgrund ihrer Gebärfähigkeit traditionellerweise das regenerative Potential zugeordnet. Deswegen haben sie neben dem logisch-rationalen noch einen zweiten Zugang zu Fragen der Erhaltung der Ressourcen, der sich manchmal in intensivem, praxisnahem Engagement ausdrückt. Zahlreiche Proponenten von umweltzentrierten Bürgerbewegungen und Projekten auf der ganzen Welt sind Frauen. Der Arbeitskreis möchte einen Überblick über diese weiblichen Aktionsformen geben sowie die besonders favorisierten Themen darstellen (Chemie im Haushalt, Gentechnologie, Umweltschutz in Institutionen, Möglichkeiten für Konsumentinnen, Kinder- und Jugendarbeit im Umweltbereich, weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen versus Umwelt usw.).

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 5. OKTOBER:
Mag.rer.soc.oec. Evelyn Blau: Gewerkschaft und ökologische Krise

MITTWOCH, 19. OKTOBER:
Mag. Renate Czes-Kleba: Frauenumwelt ist Arbeitsumwelt - welchen Teil der Umwelt produzieren Frauen?

MITTWOCH, 2. NOVEMBER:
Mag. Angelika Hofmann: Frauen und Hormone

MITTWOCH, 16. NOVEMBER:
DI Wolfgang Hein: Frauen in der Umweltpolitik - Reflexionen eines männlichen Aktivisten

MITTWOCH, 30. NOVEMBER:
Mag. Andrea Husnik: Umwelt bewegt Frauen - Frauen bewegen die Umwelt

MITTWOCH, 14. DEZEMBER:
Dr. Cornelia Mittendorfer: Theorie und Praxis in der Umweltpolitik aus dem Blickwinkel einer Umweltjuristin

MITTWOCH, 18. JÄNNER:
Dr. Ursula Achtsnit: Mutter Erde, Vater Staat

**FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS
THEORIE UND PRAXIS REVOLUTIONÄRER IDEEN**

Koordination: Dr. Doris Ingrisch / Dr. Ilse Korotin / Dr. Charlotte Zwiauer

Die soziale Verantwortung der Intellektuellen verpflichtet ihn, mitzuwirken bei der Ausgestaltung der sozialen Demokratie und den Reformprozeß der Innovation mitzugestalten. Herta Firnberg: Die Rolle des Akademikers in der heutigen Gesellschaft (1983)

Im Gefühl der Zugehörigkeit zu Bewegungen, die zu den progressivsten der damaligen Zeit zählten und bestärkt durch die Verwirklichung sozialdemokratischer Erziehungsziele wurden nicht wenige junge Frauen ermutigt, die eigene Tätigkeit in den Dienst der ArbeiterInnenbewegung zu stellen. Gelang es den Frauen vielleicht sogar besser, das in der Arbeiterschaft vorherrschende "Mißtrauen gegen die Intellektuellen" zu überwinden? Die Rekonstruktion der (geistigen, sozialen und politischen) Entstehungsbedingungen jener Ideen, die im "Roten Wien" in der praxisorientierten und interdisziplinären "Gemeinschaftsarbeit" engagierter Wissenschaftlerinnen, Therapeutinnen, Künstlerinnen u. a. mündeten (z. B. Reformpädagogik, "Jugendarbeit", Psychoanalyse, Individualpsychologie, Sozialforschung), soll nicht lediglich eine wissenschaftshistorisch-biographische Bestandsaufnahme sein, sondern ebenso die Diskussion über Bedingungen und Möglichkeiten einer *Aktualisierung* dieser durch Austrofaschismus, Nationalsozialismus, Ermordung und Vertreibung zerstörten erfolgreichen Wechselwirkung von Theorie und Praxis anregen.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 18. OKTOBER:
Mag. Ruth Mätzler: "Der Weg zum Wir", Pfad der Erkenntnis oder Sackgasse? Alice Rühle-Gerstel Versuch einer Synthese von Marxismus und Individualpsychologie

DIENSTAG, 15. NOVEMBER:
Dr. Renate Göllner: Eugenie Schwarzwald - Pionierin der Schulreformbewegung

DIENSTAG, 29. NOVEMBER:
Mag.Dr. Barbara Serloth: Auf der Suche nach Alternativen - Käthe Leichter und die *Neue Linke*

DIENSTAG, 13. DEZEMBER:
Univ.DoZ.Dr. Christian Fleck: Marie Jahoda

DIENSTAG, 17. JÄNNER:
Dr. Helga Embacher: Außenseiterinnen - bürgerlich, jüdisch, intellektuell-links

DIENSTAG, 31. JÄNNER:
Mag. Dorit Weinstein: Stella Klein-Löw. Die Vereinbarkeit von Menschlichkeit und Politik ist keine Utopie

**NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ
1945 - BEFREIUNG ODER 'NUR' KRIEGSENDE?**
Koordination: Dr. Klaus-Dieter Mulley / Mag.Dr. Robert Streibel

In Fortsetzung der im Sommersemester begonnenen Diskussion behandeln die ersten drei Referate des Arbeitskreises die NS-Massenkriegsverbrechen im Frühjahr 1945 in Sulzbach-Neuhaus, Siegendorf, Randegg und Göstling. Garscha und Kuretsidis-Haider gehen der Frage nach, wie die Justiz der Republik Österreich mit den Verbrechen umging. Franz Weiss, Autor der umfangreichsten Arbeit, die bisher über die Tätigkeit der GESTAPO in Österreich geschrieben wurde, versucht Licht in die Rolle der NS-Schergen gegen Kriegsende zu bringen. Eine Lokalstudie über Wels beschließt die Vortragsreihe, in der - wie immer - Zeit für Anfragen an die ReferentInnen und für Diskussion vorhanden ist.

Gefördert durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Rahmen der Aktion "Republik Österreich. Reif für Tradition - Reich an Innovation."

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 13. OKTOBER:
Wolfgang Müller / Martin Doleschal: NS-Verbrechen in Sulzbach-Neuhaus

DONNERSTAG, 27. OKTOBER:
Michael Achenbach: NS-Verbrechen in Siegendorf

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER:
Dr. Klaus-Dieter Mulley: NS-Massenmord und Kriegsende im Bezirk Scheibbs / NÖ

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER:
Dr. Winfried Garscha / Mag. Claudia Kuretsidis-Haider: Die NS-Verbrechen 1944/45 im Spiegel der Nachkriegsprozesse. Ein Überblick

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER:
Dr. Franz Weiss: Die GESTAPO in Österreich mit besonderer Berücksichtigung ihrer Rolle 1944/45

DONNERSTAG, 15. DEZEMBER:
Günter Kalliauer: Die Juden in Wels

**"KONSERVATIVE REVOLUTION" - GESTERN UND HEUTE
NEUES GEWAND ÜBER ALTES BEWUSSTSEIN?**
Koordination: Mag. Volker Eickhoff / Dr. Ilse Korotin

Gibt es eine rechts-konservative Restauration in Europa? Das Weltbild der "Neuen Rechten" ist konsumkritisch, radikalökologisch, aber gegen eine universalistische beziehungsweise universalisierbare Weltzivilisation (wie z. B. Menschenrechte) gerichtet; sie versuchen dabei gezielt, "antikolonialistische" und zivilisationskritische Impulse der Linken zu integrieren und bieten die "Nation" als utopisches Surrogat für das diskreditierte sozialistische Gemeinschaftsideal an (vgl. Herzinger). In ihrem kultur- und nationalrevolutionären Pathos betreiben sie somit eine "Umwertung" linker und liberaler Positionen und verstehen sich - im Gegensatz zu ihren rechtsradikalen "Fußtruppen" - als eine gegen das "System" gerichtete *intellektuelle* Bewegung.

In diesem Arbeitskreis sollen die Grundelemente des konservativ-revolutionären Diskurses zur Sprache kommen, und es soll nach den Affinitäten und schließlich der "Modernität" der "Konservativen Revolution" sowie ihren damaligen und heutigen Proponenten gefragt werden.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 24. OKTOBER:
Dr. Maria Wölflingseder: Biologismus, Rassismus, "Ganzheitlichkeit"

MONTAG, 7. NOVEMBER:
Mag. Volker Eickhoff: Die Ökoromantik, oder ein Jahrhundert Kulturpessimismus. Ein historischer Abriß holistischer Denkweisen

MONTAG, 21. NOVEMBER:
Dr. Richard Herzinger (Berlin): Kulturkrieg und utopische Gemeinschaft. Die Konservative Revolution als deutscher antiwestlicher Gegenmodernismus

MONTAG, 5. DEZEMBER:
Michael Strähle: Politische Theologie - Carl Schmitt und Kurt Krenn

MONTAG, 23. JÄNNER:
Dr. Marie-Luise Heuser-Kessler (Düsseldorf): Antimodernismus, Entstädterung und "negative Bevölkerungspolitik". Der Zusammenhang von Konservativer Revolution und Eugenikbewegung

MONTAG, 30. JÄNNER:
Dr. Ilse Korotin / René Korotin: "Der Führer ruft die Deutschen heim". Die Rückführung der "Volksdeutschen" als Option für eine "Neuordnung Europas"

STUDIEN ZUR ARBEITERSBEWEGUNG
SCHWERPUNKT: TECHNOLOGIE UND ARBEIT
 Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner
 (im Zusammenwirken mit Mag. Wolfgang Polt und dem
 „Verband der Öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs“)

Durch die Entwicklung der Technologie verändern sich ständig Inhalte und Organisationsformen der Arbeit sowie Umweltgesichtspunkte des Wirtschaftens. Technologiepolitik ist damit zu einer umfassenden gesellschaftlichen Gestaltungsaufgabe geworden. Diese berührt die Rollenverteilung zwischen Öffentlicher Hand und privatem Sektor. Alte Formen staatlichen Handelns werden zunehmend überflüssig, neue Instrumentarien müssen entwickelt werden. Das bedeutet aber keinen Rückzug des Staates zugunsten des Marktes, sondern ein neues Rollenverständnis für einen gleichwohl aktiven Staat.

Darüber diskutieren Theoretiker/innen und Praktiker/innen der Arbeiterbewegung mit Praktiker/innen und Theoretiker/innen der Arbeiterbewegung.

BEGINN: 18.30 UHR

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS
 Koordination: Ing. Alfred Böck

Der „Gesellschaftspolitische Studienkreis“, in dem grundsätzliche Fragen der Gesellschaft zur Diskussion gestellt werden, setzt 1995 seine Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit der „Gesellschaft für Sozialdemokratische Medienpolitik“ (GSM) und der Redaktion „Zukunft“ fort.

Die Referenten und Themen der Diskussionsabende werden rechtzeitig bekanntgegeben.

DIENSTAG, 7. MÄRZ:
 Technologie zwischen Staat und Markt
 Dr. Kurt Bayer, Mag. Jörg Flecker, Mag. Wolfgang Polt, Mag. Sylvia Sarreschtehdari-Leodolter

DIENSTAG, 4. APRIL:
 Telekommunikation – Profit oder Service?
 Hans Billeth, Dr. Karl Holleschek, Mag. MSc. Norbert Knoll, Univ.Prof.Dr. Ina Wagner

DIENSTAG, 2. MAI:
 Telearbeit?
 Dr. Paul Kolm, Dr. Franz Nahrada (angefragt), Mag. Thomas Riesenecker-Caba (angefragt)

DIENSTAG, 6. JUNI:
 Technologiepolitik im Binnenmarkt
 Univ.Doz.Dr. Josef Hochgerner (angefragt), Mag. Gernot Hutschenreiter, DI Fritz Ohler, Mag. Sylvia Sarreschtehdari-Leodolter

FREITAG, 24. FEBRUAR:
 Dipl.Ing. Ernst Gehmacher: „Was oder wer hat Schuld am Debakel?“

FREITAG, 31. MÄRZ:
 Dr. Richard Leutner: Ist der Sozialstaat finanzierbar?

Weitere Termine:
FREITAG, 28. APRIL
FREITAG, 9. JUNI

BEGINN: 19.00 UHR



SOMMERSEMESTER 1995
PROGRAMM

REFERENT/INN/EN UND KOORDINATOR/INN/EN:	
Ursula Achtsnit	Eckart Leiser
Corinna Albrecht	Richard Leutner
Gerda Ambros	Konrad P. Liessmann
Martin Arnold	Eveline List
Anton Badinger	Isabell Lorey
Hans-Dieter Bahr	Susanne Lummerding
Ilsebill Barta-Fliedl	Thomas Macho
Leonhard Bauer	Vladimir Malachov
Kurt Bayer	Peter Melichar
Eduard Beaucamp	Susanna Morgenstern
Ruth Beckermann	Klaus-Dieter Mulley
Chris Bezzel	Roswitha Muttenthaler
Rainer Bialasz	Herta Nagl-Docekal
Hans Billeth	Fritz Ohler
Ingviid Birkhan	Hugo Pepper
Peter Blaha	Alfred Pfabigan
Alfred Böck	Petra Plieger
Christina von Braun	Wolfgang Polt
Cornelia Brink	Alexander Popper
Hellmut Butterweck	Herbert Posch
Christian Cargnelli	Georg Purdea
Isolde Charim	Doron Rabinovici
Johann Dvorák	Bibiane Ramerstorfer
Ernst G. Eder	Oliver Rathkolb
Hubert Ch. Ehalt	Kurt Raubal
Volker Eickhoff	T. Riesenecker-Caba
Brigitte Entner	Peter Rosei
Waltraud Ernst	Peter Rosner
Irene Etzersdorfer	Walter Ruckhofer
Gotthard Fellerer	August Ruhs
Gero Fischer	Eva S.-Sturm
Jörg Flecker	Sylvia Sarreschtehdari-Leodolter
Raül Fornet-Betancourt	Edith Saurer
Stephan Ganglbauer	Johanna Schaffer
Ernst Gehmacher	Rüdiger Schiferer
Helga Glantschnig	Ferdinand Schmatz
Christian Glanz	Manfred Schneider
Ernst Glaser	Monika N. Schubert
Paul Habr	Franz Schuh
Pia Haertinger	Johann A. Schülein
Ingram Hartinger	Walter Schurian
Josef Haslinger	Karl Sierck
Waltraud Heindl	Hugh Silverman
Hans Christian Heintschel	Andreas Spiegl
Josef Hochgerner	Burkhard Stangl
Steve Hochstadt	Achim Stephan
Elmar Holenstein	Frank Stern
Karl Holleschek	Karl Stockreiter
Herbert Hrachovec	Silvia Stoller
Peter Huemer	Martin Strauß
Gernot Hutschenreiter	Robert Streibel
Felix Ingold	Karl Stuhlpfarrer
Doris Ingrisch	Robert Tanzmeister
Peter Iwaniewicz	Marina Tichy
Ulrike Kadi	Georg Tillner
Wolfgang Kaltenbacher	Ina Wagner
Brigitta Keintzel	Eva Waniek
Thomas Keller	Wolfgang Weber
Gerald Kertes	Franz M. Wimmer
Heinz Kienzl	Roger Woods
Norbert Knoll	Irene Zeilinger
Paul Kolm	Martin Zeiler
Franz Koppe	Klaus Zellhofer
Ilse Korotin	Marietta Zeug
Wolfgang Kos	Kitty Zijlmans
Birge Krondorfer	Charlotte Zwiauer
Gunther Laher	Christine Zwingl
Peter Ulrich Lehner	

SYMPOSIEN / EXKURSION / WORKSHOP / ARBEITSTAGUNG:

Abschied von „Australien“. Vom Eigensinn der zweiten österreichischen Republik 2

Natur sehen (Exkursion) 2

Filmische Darstellungen der Judenvernichtung 3

Mit Bedeutungen verfahren. Zur Darstellung und Vermittlung von Wissenschaft und Kunst 3

Form? Zum Formbegriff in der Gegenwartskunst 4

Ästhetisierung und Inszenierung der Gewalt im Nationalsozialismus 4

BUCHPRÄSENTATIONEN / VORTRAG / KONVERSATORIEN:

Wolfgang Kos: Eigenheim Österreich. Zu Politik, Kultur und Alltag nach 1945 5

Susanne Lummerding: 'Weibliche' Ästhetik? Möglichkeiten und Grenzen einer Subversion von Codes 5

Steve Hochstadt: Vom Dritten Reich nach China – Überlebensstrategien österreichischer und deutscher Juden in Shanghai 5

Konversatorien zu den Wiener Vorlesungen zur Literatur mit Ingram Hartinger und Peter Rosei 5

SEMINARE / ARBEITSKREISE / LEKTÜRE- UND STUDIENKREISE:

Psychoanalyse und Philosophie 6

Psychoanalyse als Wissenschaft – Wissenschaftstheoretische Interpretation der Psychoanalyse 6

Theorie und Praxis der Interkulturalität 7

Feministische Theorie und Frauenforschung 7

Geschlecht – Norm – Wirklichkeit 8

Museum im Kopf 8

Die Ästhetik der Modernen 9

Im Widerschein der Fackel 9

Umwelt bewegt Frauen 10

Frauen im Umkreis des Austromarxismus 10

Nationalsozialismus in der Provinz 11

Konservative Revolution – gestern und heute 11

Studien zur Arbeiterbewegung 12

Gesellschaftspolitische Studienkreis 12



SYMPOSIEN / EXKURSION / WORKSHOP / ARBEITSTAGUNG

SYMPOSIUM

ABSCHIED VON „AUSTRALIEN“

VOM EIGENSINN DER ZWEITEN ÖSTERREICHISCHEN REPUBLIK

Konzept und Koordination: Peter Melichar / Alfred Pfabigan

Der Titel des Symposions spielt auf die bis weit in die siebziger Jahre reichende Erlebbarkeit der Verwechslung von Austria und Australia an. Heute, so scheint es, finden solche Verwechslungen nicht mehr statt. Hat die Republik ihre eigensinnige Unverwechselbarkeit gewonnen – oder haben die Informationsrituale des Mediendorfes einfach Pannen ausgeschaltet? Und überhaupt: Gibt es heute noch eine registrierbare österreichische Eigenart und worin liegt sie? Im dumpfen Beharren rückständiger Regionen auf einer unzeitgemäßen sozialen Hermetik – oder in der Nachfolge eleganter Antizipationen der Postmoderne im Wien der Jahrhundertwende?

Gefördert durch das BMUK im Rahmen der Aktion „Republik Österreich. Reif für Tradition – Reich an Innovation“.

FREITAG, 7. APRIL, 17.00 – 19.00 UHR:

Peter Melichar: Vaterlandsliebe – Zur österreichischen Bekenntniskultur

Alfred Pfabigan: „Der gemeingefährlichste Staat Europas“ – Vom Selbsthaß und vom Eigensinn meiner Landsleute
Diskussion

SAMSTAG, 8. APRIL: 10.00 – 17.00 UHR

Irene Etzersdorfer: Das „andere Österreich“ – Politische Utopien am Beginn der Zweiten Republik
Manfred Schneider: Österreichs „anderer Zustand“ – Die literarischen Spuren bei Thomas Bernhard und Gerhard Roth
Diskussion

Martin Zeiller: Komponisten-Sterbezimmer Johannes Vogl (1874 – 1928) – Anmerkungen zu einem Austriacum von Guillaume Bijl

Karl Sierek: Der lange Abschied – Ästhetik und Ideologie im österreichischen Kino der fünfziger Jahre

Franz Schuh: Glossen – Von Kreiskys Ende bis zur „Dritten Republik“
Diskussion

SONNTAG, 9. APRIL, 14.00 – 17.00 UHR:

Peter Rosner: Vom Klassenkampf zur Marktwirtschaft – Zur Entwicklung eines falschen Bewußtseins
Herbert Hrachovec: Homepage Austria – Bemerkungen zur Identität im Netz
*Podiumsdiskussion zum Thema:*Wie österreichisch ist die Zweite Republik
Moderation: Peter Huemer

EXKURSION

DR. PETER IWANIEWICZ: „NATUR SEHEN“

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva S.-Sturm

„Natur und Natureinsicht entstehen zugleich, wie Antike und Antikenkenntnis, denn man irrt sehr, wenn man glaubt, daß es Antiken gibt. Erst jetzt fängt die Antike an zu entstehen. Sie wird unter den Augen und der Seele des Künstlers.“ (Novalis)

Und was verstehen wir, wenn wir von Natur sprechen? Meint der Begriff eine Landschaft, die natürliche Umwelt, einen körperlichen Zustand, das Wesen einer Sache, den Kosmos oder ist er nur Gegenstand einer Wissenschaft?

Gegenwärtig leben in Österreich ca. 3000 Pflanzen- und etwa 30.000 Tierarten. Warum kennen selbst gebildete Menschen davon nur einen Bruchteil? Erfassen wir nicht, was wir täglich sehen? Gibt es Natur-Museen und was passiert mit Natur im Museum? Was verbindet den Weltenbaum Yggdrasil mit einer Spitzhacke? Mit diesen und anderen Fragen werden wir uns auf einer dialogorientierten Führung durch einen speziellen ostösterreichischen Lebensraum auseinandersetzen. Geschichten aus Zoologie, Botanik, Mythologie, Kulturgeschichte und Volkskunde begleiten uns in dieser Schule des Sehens.

DR. PETER IWANIEWICZ: Biologe, von 1986 bis 1989 freier Mitarbeiter des Museumspädagogischen Dienstes Wien. Lehrbeauftragter für Naturinterpretation und Umwelterziehung der Universität Wien und der Pädagogischen Institute Wiens, Kolumnist der Zeitschrift „Falter“ und Mitarbeiter des Umweltministeriums.

Der genaue Ort der Exkursion wird noch bekanntgegeben. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Schriftliche Anmeldungen (Name, Adresse, Telefonnummer) bis Freitag, 21. 4. 1995 an:

Dr. Roswitha Muttenthaler
1220 Wien, Schüttaustr. 1-36/11/6

SAMSTAG, 6. MAI 1995, 13.00 UHR

WORKSHOP

FILMISCHE DARSTELLUNGEN DER JUDENVERNICHUNG

Konzept und Koordination: Georg Tillner

Ein Jahr nach dem spektakulären Ereignis „Schindlers Liste“: Was hat der Film gebracht? Förderte er das Wissen um die nationalsozialistische Massenvernichtung? Verankerte er Auschwitz im kollektiven Bewußtsein? Oder entsprang in Deutschland und Österreich der laute Applaus für den Film der euphorischen Erleichterung, endlich aus der Schuld entlassen worden zu sein?

Der Workshop soll die Frage aufwerfen, ob die Judenvernichtung filmisch überhaupt darstellbar ist und mit welchen filmischen Verfahren sie bisher dargestellt wurde. Mit dieser Frage richtet sich die Veranstaltung vor allem an HistorikerInnen, um nicht nur zu einer fundierteren Einschätzung von „Schindlers Liste“ zu gelangen, sondern auch um zu diskutieren, wie Geschichte im Film präsentiert werden kann.

Es referieren und diskutieren:

Ruth Beckermann (Filmemacherin / Autorin, Wien / Paris)
Christina von Braun (Autorin / Regisseurin, Bonn)
Christian Cargnelli (Filmjournalist, Wien)
Doron Rabinovici (Historiker / Schriftsteller, Wien)
Frank Stern (Historiker, Tel Aviv)
Karl Stuhlpfarrer (Historiker, Wien)

Moderation:

Georg Tillner (Historiker / Filmwissenschaftler, Wien)

Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

SAMSTAG, 13. MAI, 14.00 – 19.00 UHR
SONNTAG, 14. MAI, 11.00 – 16.00 UHR

SYMPOSIUM

MIT BEDEUTUNGEN VERFAHREN

ZUR DARSTELLUNG UND VERMITTLUNG VON WISSENSCHAFT UND KUNST

Konzept und Koordination: Mag. Eva Waniek

Bei dem Symposium soll aus wissenschaftlichen und künstlerischen Perspektiven eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Begriff der Bedeutung stattfinden, um davon ausgehend die Möglichkeiten von Beschreibbarkeit auszuloten, über die sich letztendlich jede Kultur und Gesellschaft für sich und andere darstellt.

Auch die Aspekte der politischen oder ethischen Implikationen von formalen Beschreibungsverfahren sowie die Möglichkeiten der Kritik an tradierten Rollenvorstellungen (z. B. die Bedeutungen der Geschlechterrollen) sollen hier beleuchtet werden, um kritische Verfahrensweisen anschaulich zu machen.

Die unterschiedlichen Beiträge aus den Bereichen der Philosophie, Ästhetik, Psychoanalyse, Sprachwissenschaft sowie zu den künstlerischen Verfahren in Literatur, Film und tonaler Komposition sollen im Anschluß gemeinsam diskutiert werden.

Anhand von drei Schwerpunkten werden folgende Themenkomplexe analysiert:

1. *Mediale Vermittlung*: Wie werden Bedeutungen vermittelt?

2. *Theorie*: Wie wird Bedeutung begriffen? (Reflexion von vorhandenen Bedeutungsmodellen bzw. Analysen konkreter Bedeutungsvermittlung und -aktualisierung)

3. *Kritik*: Wo kommt es zu Bedeutungsverschiebungen oder -änderungen in unserer Kultur? Wie vollziehen sie sich? Wie kann Kritik an traditionellen Paradigmen geübt und dargestellt werden? Gibt es subversive Verfahren?

FREITAG, 19. MAI, 15.00 – 19.00 UHR:

Mag. Eva Waniek: Mit Bedeutungen verfahren
Dr. Achim Stephan (Rüsselsheim): Bedeutungszusammenhänge – Die Achillesferse der Psychoanalyse

Dr. Robert Tanzmeister: Bedeutung in sprachwissenschaftlicher Diskussion – Von der Wortsemantik zur Textsemantik

Dr. Ferdinand Schmatz: Denkt ich in Worten wenn es dichtet

SAMSTAG, 20. MAI, 13.30 – 21.00 UHR:

Univ.Prof.Dr. Hans-Dieter Bahr: Die Bedeutsamkeit des Bedeutungslosen – oder: das Bemühen eines gewissen Freiherr von Münchhausen

Univ.Prof.Dr. Felix Ingold (Zürich): Bedeutung geben Sinn machen

Dr. Helga Glantschnig: „Mein Sinn sät Worte“. Zum Schreiben hin – Vom Namen weg

Dr. August Ruhs: Sprachspiele und Lichtspiele – Versuche in der Kinematographie

Dr. Martin Arnold: Verfahren – im Film, vom Film, zum Film
Podiumsdiskussion

SONNTAG, 21. MAI, 13.30 – 17.30 UHR:

Univ.Doiz.Dr.Franz M. Wimmer: Was bedeutet „Kultur“?

Dr. Birge Krondorfer: Feminismus – Produkt oder Politik, Konstruktion und Revolte?

Dr. Gerda Ambros: Die Darstellung der Darstellung
Burkhard Stangl: Ver-Fahrene Musik – Einige Be/Deutungen. Vielleicht

FORM?

SYMPOSIUM ZUM FORMBEGRIFF IN DER GEGENWARTSKUNST
Konzept und Koordination: Martin Strauß / Dr. Eveline List

„Sowenig allerdings wie Kunst durch irgendein anderes Moment zu definieren wäre, ist sie mit Form einfach identisch. Ein jedes vermag in ihr sich zu negieren, auch ästhetische Einheit, die Idee der Form, die das Kunstwerk als ein Ganzes und seine Autonomie überhaupt erst ermöglichte.“

Das Zitat aus Adornos Ästhetischer Theorie spricht von einem prekären Verhältnis. Und offenbar ist dieser Satz Hinweis auf einen Wandel innerhalb der Entwicklung der Kunst des zwanzigsten Jahrhunderts, der sich in der heutigen Produktion radikalisiert: Form als ehemals innerste Kategorie der autonomen Kunst scheint an den Rand gedrängt und von einem zentralen Prinzip zu einem eher marginalen Teil der Werke zu werden. So weit wie nie hat sich das Pendel von formalistischen Positionen, den Postulaten einer strikt optischen Kunst und dem Mythos der reinen Form, fortgeschwungen. Jene Zurückweisung jeglicher inhaltlicher Referenzen des Kunstwerks ist einer Kunstpraxis wie Kunstkritik gewichen, die sich vor allem den vielfältigen Brechungen der Bedeutungsebenen der Werke widmen. Während aber Konzeptkunst die Ablehnung von Formalismus wie, als Qualität des Kunstwerks, von Form überhaupt durch Strategien der „Nullform“ (Buren) oder eines tautologischen Kunstbegriffs (Kosuth) verwirklichte, liegt heute, auch in der wieder regen philosophischen Ästhetik, der Akzent eher auf dem kommunikativen Aspekt von Kunst, ihrer Sprachlichkeit.

Zu fragen ist nun, welche Funktionen in dieser Situation der Formkategorie zukommen und wie diese Funktionsverschiebung beschrieben werden kann, was in der Aufhebung des traditionellen Formbegriffs tatsächlich liquidiert ist und was sich bewahrt.

Es referieren:

Dr. Eduard Beaucamp (Frankfurt): Die verlorene Form – Brauchen wir eine neue?
Univ.Prof.Dr. Chris Bezzel (Hannover): Aspektwechsel. Kunst nach Wittgenstein
Univ.Prof.Dr. Franz Koppe (Berlin): Kunst als verkörperter Weltbezug. Eine Ästhetik jenseits von Inhalt und Form
Univ.Doiz.Dr. Konrad Paul Liessmann: Form als Sediment. Über Kunst als antiformaler Formalismus
Andreas Spiegl: Form als zeitliche Größe. Anmerkungen zur Beweglichkeit einer begrenzten Dimension
Dr. Kitty Zijlmans (Leiden): Zur Konvergenz von Form und Kontext. Über die Formproblematik der neuesten Installationskunst

FREITAG, 26. MAI, 16.00 – 20.00 UHR
SAMSTAG, 27. MAI, 10.00 – 19.00 UHR

ARBEITSTAGUNG

ÄSTHETISIERUNG UND INSZENIERUNG DER GEWALT IM NATIONALSOZIALISMUS

NATIONALSOZIALISTISCHE FESTE UND KUNSTAKTIVITÄTEN UND DEREN POLITISCHER VERWENDUNGSZUSAMMENHANG

Das faschistische Herrschaftssystem bediente sich zur Durchsetzung seiner Machtansprüche eines umfangreichen Instrumentariums ästhetischer Mittel. Alle Lebensfelder – Familie, Arbeitswelt, Stadtplanung und Architektur, Schule und Ausbildung – wurden einer durchgehenden politisch wohl kalkulierten Ästhetisierung unterzogen. Gleichzeitig wurden die Künste systematisch in den Dienst des nationalsozialistischen Systems gestellt. Sie wurden ihrer widerständigen und kritischen Funktion, die sie seit dem 19. Jahrhundert im Zuge ihrer Autonomisierung hatten, beraubt und wurden – als auswechselbare Versatzstücke – in ein Gesamtkunstwerk eingebaut. Bei dieser Arbeitstagung werden die Ergebnisse eines von der Österreichischen Nationalbank geförderten Projektes, in dessen Rahmen eine Analyse der ästhetischen Codes und Argumentationssysteme der nationalsozialistischen Machthaber geleistet wurde, vorgestellt und diskutiert.

DONNERSTAG, 1. JUNI, 16.00 – 21.00 UHR
FREITAG, 2. JUNI, 9.30 – 13.00 UHR

Es referieren:

Anton Badinger: Lust auf Lebensraum. Arbeitertourismus im Dritten Reich
Peter Blaha: Historische Wurzeln nationalsozialistischer Ästhetik
Dr. Ernst G. Eder: Bilder des Körpers – Schönheit, Fitneß, Nacktheit, Askese
Gotthard Fellerer: Die Tücke der Harmlosigkeit. Österreichische Maler in der Nazizeit
Dr. Stephan Ganglbauer: Nationalsozialistische Ästhetik? Über nationalsozialistische Kunst- und Kulturpolitik
Mag. Alexander Popper: „Schönheit der Arbeit“ – Ein Programm und seine soziale Realität
Univ.Doiz.DDr. Oliver Rathkolb: Kulturpolitik der österreichischen Nazis
Dr. Kurt Raubal: Feste am Obersalzberg
Dr. Monika N. Schubert: Österreichische Identität im Film der Nazizeit. Widerstand oder Anpassung?
Prof.Dr. Walter Schurian: Das Menschenbild und der Kunstbegriff der Psychologie in Wien 1938 – 1945

Diskussionsleitung: Dr. Hubert Ch. Ehalt, Dr. Heinz Kienzl, DDr. Oliver Rathkolb

BUCHPRÄSENTATIONEN / VORTRAG / KONVERSATORIEN

DIENSTAG, 21. MÄRZ, 18.30 UHR:

Wolfgang Kos: *Eigenheim Österreich. Zu Politik, Kultur und Alltag nach 1945*

Nach einleitenden Worten von Univ.Prof.Dr. Karl Stuhlpfarrer Präsentation des Buches durch den Autor (mit Lichtbildern)

Gemeinsame Veranstaltung mit der Österreichischen Gesellschaft für Zeitgeschichte und dem Sonderzahl Verlag.

Eine zentrale Metapher in der Rhetorik der Nachkriegsjahre in Österreich ist das Bild des gemeinsamen Hausbaues. Vergangenheit und NS-Schuldfrage erschienen als Ruinenschutt, der mittels der Tugenden Konsens und Fleiß – einander die Hände reichen und die Ärmel aufkrepeln – problemlos weggeräumt werden konnte. Welche Ausdrucksformen wurden gewählt, um nach 1945 den Neuanfang zu markieren? Welche Symbolbilder begleiteten die Österreicher in die nachfaschistische Idylle?

Dieses Buch enthält drei Untersuchungen zu Typologie und Mentalitätsgeschichte der Gründerjahre der Zweiten Republik. Die innenpolitisch schnell instrumentierten Pathosformeln des Antifaschismus sind ebenso Thema wie die Exotik-Wunschträume der beengenden 50er Jahre.

Dabei stützt sich der Kulturhistoriker Wolfgang Kos auch auf weniger beachtete Bildquellen (z. B. Plakate, Briefmarken, Wandbilder auf Hauswänden), die im Alltag jedoch wichtige öffentliche Dienste zu verrichten hatten. Untersucht wird jenes allegorische Bildmilieu, in dem sich ein Staat darstellte, der nun für alle verbindlich sein wollte.

MITTWOCH, 26. APRIL, 18.30 UHR:

Susanne Lummerding: *'Weibliche' Ästhetik? Möglichkeiten und Grenzen einer Subversion von Codes*

Nach einleitenden Worten von Ruth Noack und Johanna Schaffer Präsentation des Buches durch die Autorin
(Siehe auch „Feministische Theorie und Frauenforschung“, S. 7)

MONTAG, 29. MAI, 18.30 UHR:

Ass.Prof. Steve Hochstadt (Lewiston, Maine/USA): *Vom Dritten Reich nach China. Überlebensstrategien österreichischer und deutscher Juden in Shanghai*

Die erzwungene Emigration deutschsprachiger Juden zwischen 1933 und 1941 war nicht mit gewöhnlichen Auslandsreisen vergleichbar. Die Emigranten betrachteten ihr ganzes ausländisches Dasein als Leben „in der Emigration“, als Überleben in einer fast beispiellosen Gesellschaft, deren geographisches Merkmal es war, nicht in Mitteleuropa zu sein.

Dieser Vortrag behandelt die alltäglichen Strategien der jüdischen Vertriebenen sowohl im Dritten Reich als auch auf dem Weg nach und in Shanghai. Der zwangsläufige Wandel einer wohlhabenden, fast völlig integrierten, deutschsprachigen jüdischen Minderheit zu einer staatenlosen, verarmten, englischsprachigen und endlich ghettoisierten Gruppe innerhalb Shanghais bildet das Hauptthema des Vortrags.

KONVERSATORIEN ZU DEN

WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier / Alte Schmiede – Kunstverein Wien
In Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien

INGRAM HARTINGER (Klagenfurt)

Zwei Vorlesungen und ein Konversatorium

VORLESUNGEN

MONTAG, 20. MÄRZ, 19.00 UHR:

Territorien der Literatur: Unordnung, Travestie, Multiversa

DIENSTAG, 21. MÄRZ, 19.00 UHR:

Vom unschätzbar häßlichen Prozeß des Europäischen: Kontext und Verdachtsmoment

KONVERSATORIUM

FREITAG, 24. MÄRZ, 19.00 UHR

Leitung: Dr. Josef Haslinger

PETER ROSEI (Wien)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

VORLESUNGEN

MONTAG – MITTWOCH, 29. – 31. MAI, 19.00 UHR:
Allgemeine Poetik – Beiträge zu einer Poesie der Zukunft

KONVERSATORIUM

FREITAG, 9. JUNI, 19.00 UHR

Leitung: Dr. Josef Haslinger

Die Vorlesungen und die Lesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede, die Konversatorien im IWK statt. Für die Konversatorien bitten wir um schriftliche Anmeldung im IWK. Wir werden bemüht sein, von den Vortragenden zielführende Literaturlisten zur Vorbereitung zu erhalten. Die Teilnehmerzahl an den Konversatorien ist limitiert, um eine günstige Voraussetzung für konzentrierte und themenbezogene Gespräche zu schaffen. Auf diese Weise scheint eine produktive Teilnahme für alle Beteiligten am ehesten erreichbar.

SEMINARE / ARBEITSKREISE / LEKTÜRE- UND STUDIENKREISE

PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE

Koordination: Dr. Karl Stockreiter

Das Verhältnis zwischen Philosophie und Psychoanalyse ist vielschichtig und von Anfang an in mehrerer Hinsicht von gegenseitiger Ambivalenz gekennzeichnet. Das betrifft die philosophische Vorgeschichte der Psychoanalyse genauso wie die Stellung der psychoanalytischen Rekonstruktionen innerhalb der hermeneutischen Tradition und ebenso die Wirkungsweisen der Psychoanalyse auf die verschiedenen Strömungen der Gegenwartphilosophie. Diese Ambivalenz zu analysieren, kann als Voraussetzung dafür gelten, daß einerseits mit Hilfe einer „philosophischen Metareflexion der psychoanalytischen Grundtheoreme“ (L. Nagl) der Reduktion der Psychoanalyse auf eine Form der Psychotherapie entgegengetreten werden kann, und andererseits mit Hilfe der psychoanalytischen Erkenntnisse das Verdrängte der Philosophie in die Reflexionsformen der philosophischen Diskussionen Aufnahme findet.

BEGINN: 18.30 UHR

LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE
PSYCHOANALYSE ALS WISSENSCHAFT –
WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE INTERPRETATIONEN DER PSYCHOANALYSE
Leitung: Univ.Prof.Dr. Johann A. Schüle

Der Status der Psychoanalyse als Wissenschaft ist heftig umstritten. Während Freud selbstverständlich davon ausging, daß sein Werk nichts anderes sei als die Fortsetzung der (Natur-)Wissenschaft mit anderen Mitteln, reicht das Spektrum späterer Interpretationen von der Feststellung, sie sei überhaupt keine Wissenschaft (so Popper) bis zur Idee, sie sei der Prototyp einer neuen Wissenschaft, die Erkenntnis und Emanzipation untrennbar miteinander verknüpft.

Im Lektürekreis sollen einige der wichtigsten wissenschaftstheoretischen Interpretationen gelesen und diskutiert werden. Ziel ist es, die jeweiligen Argumente zu verdeutlichen und herauszuarbeiten, weshalb so unterschiedliche Einschätzungen möglich sind.

FREITAG, 31. MÄRZ:
Univ.Doiz.Dr. Eckart Leiser: Strukturalismus – Versuch einer Verdichtung

FREITAG, 12. MAI:
Dr. Georg Purdea: Liebender Kampf (Jaspers) versus analytisches Gespräch. Philosophische Implikationen der Zweierkommunikation

FREITAG, 2. JUNI:
Dr. Isolde Charim: Louis Althusser und die Psychoanalyse

FREITAG, 9. JUNI:
Univ.Prof.Dr. Hugh Silverman (New York): Postmodernismus und das Andere – Julia Kristeva

FREITAG, 23. JUNI:
Univ.Prof.Dr. Alfred Pfabigan: Gegenübertragung und Angst im wissenschaftlichen Erkenntnisprozeß. Anmerkungen zu George Devereux

FREITAG, 30. JUNI:
Univ.Prof.Dr. Thomas Macho: Erinnern und Vergessen. Zur Aktualität einer psychoanalytisch-philosophischen Denkfigur

LITERATUR:
Freud, verschiedene Texte
Habermas, Erkenntnis und Interesse, Frankfurt 1968
Lorenzer, Die Wahrheit der psychoanalytischen Theorie, Frankfurt 1974
Grünbaum (Hg.), Kritische Betrachtungen zur Psychoanalyse, Berlin 1991

MONTAG, 6. MÄRZ, 18.30 UHR
DIENSTAG, 14. MÄRZ, 18.00 UHR
MONTAG, 20. MÄRZ, 18.00 UHR
DIENSTAG, 4. APRIL, 18.00 UHR
MONTAG, 8. MAI, 17.00 UHR
DIENSTAG, 9. MAI, 17.00 UHR

KALENDARIUM

SOMMERSEMESTER 1995

FEBRUAR

FREITAG, 24.2.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER
STUDIENKREIS –
Dipl.Ing. Ernst Gehmacher: „Was oder wer hat Schuld am Debakel?“ (19.00)

MÄRZ

MITTWOCH, 1.3.
UMWELT BEWEGT FRAUEN –
Irene Zeilinger: Von fleißigen Sekretärinnen, Aktivistinnen und anderen Unsichtbaren (18.30)

DONNERSTAG, 2.3.
NATIONALSOZIALISMUS
IN DER PROVINZ –
Hellmut Butterweck: NS-Kriminalität in der Provinz im Spiegel der Kriegsverbrecherprozesse – Phase des Machtrausches (18.30)

MONTAG, 6.3.
FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Ernst Glaser: Die Zeit der Illegalität – Muriel Gardiner (1901 – 1985) und Ilse Kulcsar (1902 – 1976) (18.30)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.30)

DIENSTAG, 7.3.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Dr. Kurt Bayer / Mag. Jörg Flecker / Mag. Wolfgang Polt / Mag. Sylvia Sarreschtehdari-Leodolter: Technologie zwischen Staat und Markt (18.30)

DONNERSTAG, 9.3.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Johann Dvorák: Ästhetik, wissenschaftliche Erkenntnis und die Gestaltung der Gesellschaft im Frühwerk von Theodor W. Adorno (18.30)

MONTAG, 13.3.
MUSEUM IM KOPF –
Susanna Morgenstern: weiter (18.30)
„KONSERVATIVE REVOLUTION“ –
GESTERN UND HEUTE –
Dr. Stephan Ganglbauer: *Der Fremde ist der Feind*. Die Theorie des Politischen bei Carl Schmitt (18.30)

DIENSTAG, 14.3.
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.00)

DONNERSTAG, 16.3.
IM WIDERSCHIN DER FACKEL –
Prof.Dr. Hugo Pepper: Karl Kraus als solcher (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS
IN DER PROVINZ –
Hellmut Butterweck: NS-Kriminalität in der Provinz im Spiegel der Kriegsverbrecherprozesse – Phase der Götterdämmerung (18.30)

MONTAG, 20.3.
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.00)

DIENSTAG, 21.3.
BUCHPRÄSENTATION –
Dr. Wolfgang Kos: Eigenheim Österreich. Zu Politik, Kultur und Alltag nach 1945. Buchpräsentation mit einleitenden Worten von Univ.Prof.Dr. Karl Stuhlpfarrer (18.30)

DONNERSTAG, 23.3.
IM WIDERSCHIN DER FACKEL –
Dr. Christian Glanz: Karl Kraus und sein Verhältnis zur musikalischen Moderne (18.30)
GESCHLECHT - NORM - WIRKLICHKEIT –
Dr. Wolfgang Kaltenbacher: Sozialität und Normativität. Bemerkungen zur aktuellen Hegel Rezeption (18.30)

FREITAG, 24.3.
KONVERSATORIUM ZU DEN „WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR“ –
Ingram Hartinger (19.00)

MONTAG, 27.3.
„KONSERVATIVE REVOLUTION“ –
GESTERN UND HEUTE –
Dr. Roger Woods (Nottingham): Zwischen politischem Programm und Aktivismus – Konservative Revolution, Nationalsozialismus und Neue Rechte (18.30)

DONNERSTAG, 30.3.
NATIONALSOZIALISMUS
IN DER PROVINZ –
Mag. Brigitte Entner: Fremdenverkehr und seine Proponenten. Der Nationalsozialismus in einer Kärntner Fremdenverkehrsgemeinde (18.30)

FREITAG, 31.3.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Doz.Dr. Eckart Leiser: Strukturalismus – Versuch einer Verdichtung (18.30)
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER
STUDIENKREIS –
Dr. Richard Leutner: Ist der Sozialstaat finanzierbar? (19.00)

APRIL

MONTAG, 3.4.
FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Marina Tichy: „Ich hatte immer Angst, unwissend zu sterben.“ Therese Schlesinger: Bürgerin und Sozialistin (18.30)

DIENSTAG, 4.4.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Bibiane Ramerstorfer: Kulturelles Überleben – kulturelle Wiederbelebung: Eine Stammeschule der Dakota Indianer (18.30)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.00)
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Hans Billeth / Dr. Karl Holleschek / Mag. MSc. Norbert Knoll / Univ.Prof.Dr. Ina Wagner: Telekommunikation – Profit oder Service? (18.30)

MITTWOCH, 5.4.
FEMINISTISCHE THEORIE
UND FRAUFORSCHUNG –
Mag. Waltraud Ernst: Wer konstruiert was? Fragen feministischer Wissensproduktion (18.30)

DONNERSTAG, 6.4.
GESCHLECHT - NORM - WIRKLICHKEIT –
Dr. Walter Ruckhofer: Blickwechsel. Zum fotografischen Werk von Bettina Rheims. Das transsexuelle Begehren jenseits der Geschlechterdifferenz (18.30)

FREITAG, 7.4. - SONNTAG, 9.4.
SYMPOSIUM „ABSCHIED VON 'AUSTRALIEN' – VOM EIGENSINN DER ZWEITEN ÖSTERREICHISCHEN REPUBLIK“ –
FREITAG, 7.4., 17.00 – 19.00:
Peter Melichar: Vaterlandsliebe – Zur österreichischen Bekenntniskultur / Alfred Pfabigan: „Der gemeingefährlichste Staat Europas“ – Vom Selbsthaß und vom Eigensinn meiner Landsleute / Diskussion
SAMSTAG, 8.4., 10.00 – 17.00:
Irene Etzersdorfer: Das „andere Österreich“ – Politische Utopien am Beginn der Zweiten Republik / Manfred Schneider: Österreichs „anderer Zustand“ – Die literarischen Spuren bei Thomas Bernhard und Gerhard Roth / Diskussion
Martin Zeiler: Komponisten-Sterbezimmer Johannes Vogl (1874 – 1928) – Anmerkungen zu einem Austriacum von Guillaume Bijl / Karl Sierek: Der lange Abschied – Ästhetik und Ideologie im österreichischen Kino der fünfziger Jahre / Franz Schuh: Glossen – Von Kreiskys Ende bis zur „Dritten Republik“ / Diskussion
SONNTAG, 9.4., 14.00 – 17.00:
Peter Rosner: Vom Klassenkampf zur Marktwirtschaft – Zur Entwicklung eines falschen Bewußtseins / Herbert Hrachovec: Homepage Austria – Bemerkungen zur Identität im Netz / Podiumsdiskussion zum Thema: Wie österreichisch ist die Zweite Republik (Moderation: Peter Huemer)

DIENSTAG, 25.4.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Dr. Vladimir Malachov: Was heißt es, „national“ zu denken?

MITTWOCH, 26.4.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG / BUCHPRÄSENTATION –
Dr. Susanne Lummerding: „Weibliche“ Ästhetik? Möglichkeiten und Grenzen einer Subversion von Codes. Buchpräsentation mit einleitenden Worten von Ruth Noack und Johanna Schaffer (18.30)

DONNERSTAG, 27.4.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Gerald Kertesz: Der Begriff des Ästhetischen bei Kierkegaard und dessen Aufarbeitung bei Theodor W. Adorno (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS
IN DER PROVINZ –
Hans Christian Heintschel: Jugendbilder – Vom Verbandsjugendlichen zur Hitlerjugend (18.30)

FREITAG, 28.4.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER
STUDIENKREIS (19.00)

MAI

DIENSTAG, 2.5.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Dr. Paul Kolm / Dr. Franz Nahrada (angefragt)
/ Mag. Thomas Riesenecker-Caba (ange-
fragt): Telearbeit? (18.30)

DONNERSTAG, 4.5.
GESCHLECHT - NORM - WIRKLICHKEIT –
Univ.Doiz.Dr. Waltraud Heindl: Die bürgerliche
Norm der Geschlechter im 18. und 19. Jahr-
hundert. Fiktive Rolle – Reale Beziehungen
(18.30)

SAMSTAG, 6.5.
EXKURSION –
Dr. Peter Iwaniewicz: „Natur sehen“
(13.00) Anmeldung!

MONTAG, 8.5.
MUSEUM IM KOPF –
Dr. Peter Iwaniewicz: Ikonographie der Natur
(18.30)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE –
(17.00)
FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS –
Gunther Laher: Aspekte des Austromarxismus
in der Literatur Veza Canettis (18.30)

DIENSTAG, 9.5.
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE –
(17.00)
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Mag. Corinna Albrecht: Fluchterfahrungen als
Fremdheitserfahrungen (18.30)

MITTWOCH, 10.5.
FEMINISTISCHE THEORIE
UND FRAUENFORSCHUNG –
Mag. Petra Plieger: 'Platon zum Trotz' – Femi-
nistische Theorie bei Adriana Caverero
(18.30)

DONNERSTAG, 11.5.
IM WIDERSCHIEB DER FACKEL –
Dr. Johann Dvorák: Die Prä-Raphaeliten, Wil-
liam Morris und die moderne Lebensweise im
Spiegel der „Fackel“ (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS
IN DER PROVINZ –
Dr. Wolfgang Weber: Deutschnationale Turn-
vereine und die NSDAP in Vorarlberg 1918 –
1938 (18.30)

FREITAG, 12.5.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Dr. Georg Purdea: Liebender Kampf (Jaspers)
versus analytisches Gespräch. Philosophi-
sche Implikationen der Zweierkommunikation
(18.30)

SAMSTAG, 13.5., 14.00 – 19.00
SONNTAG, 14.5., 11.00 – 16.00
WORKSHOP „FILMISCHE DARSTELLUN-
GEN DER JUDENVERNICHTUNG“ –
Ruth Beckermann / Christina von Braun
(Bonn) / Christian Cargnelli / Doron Rabinovici
/ Frank Stern (Tel Aviv) / Karl Stuhlpfarrer
Moderation: Georg Tillner

MONTAG, 15.5.
„KONSERVATIVE REVOLUTION“ –
GESTERN UND HEUTE –
Klaus Zellhofer: Völkischer Katholizismus und
Neue Rechte (18.30)

DONNERSTAG, 18.5.
GESCHLECHT - NORM - WIRKLICHKEIT –
Univ.Prof.Dr. Herta Nagl-Docekal: Anerken-
nung von Differenz (18.30)

FREITAG, 19.5. - SONNTAG 21.5.
SYMPOSIUM „MIT BEDEUTUNGEN VER-
FAHREN – ZUR DARSTELLUNG UND
VERMITTLUNG VON WISSENSCHAFT
UND KUNST“ –
FREITAG, 19.5., 15.00 – 19.00:
Mag. Eva Waniek: Mit Bedeutungen verfahren
Dr. Achim Stephan (Rüsselsheim): Bedeu-
tungszusammenhänge – Die Achillesferse der
Psychoanalyse / Dr. Robert Tanzmeister: Be-
deutung in sprachwissenschaftlicher Diskus-
sion – Von der Wortsemantik zur Textseman-
tik / Dr. Ferdinand Schmatz: Denkt ich in
Worten wenn es dichtet

SAMSTAG, 20.5., 13.30 – 21.00:
Univ.Prof.Dr. Hans-Dieter Bahr: Die Bedeu-
tsamkeit des Bedeutungslosen – oder: das
Bemühen eines gewissen Freiherrn von
Münchhausen / Univ.Prof.Dr. Felix Ingold
(Zürich): Bedeutung geben Sinn machen / Dr.
Helga Glantschnig: „Mein Sinn sät Worte“.
Zum Schreiben hin – Vom Namen weg / Dr.
August Ruhs: Sprachspiele und Lichtspiele –
Versuche in der Kinematographie / Dr. Martin
Arnold: Verfahren – im Film, vom Film, zum
Film / Podiumsdiskussion
SONNTAG, 21.5., 13.30 – 17.30:
Univ.Doiz.Dr. Franz M. Wimmer: Was bedeu-
tet „Kultur“? / Dr. Birge Krondorfer: Femi-
nismus – Produkt oder Politik, Konstruktion
und Revolte? / Dr. Gerda Ambros: Die Dar-
stellung der Darstellung / Burkhard Stangl: Ver-
fahren Musik – Einige Be/Deutungen. Vielleicht

MONTAG, 22.5.
FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Rüdiger Schiferer: Raissa Adler (18.30)
„KONSERVATIVE REVOLUTION“ –
GESTERN UND HEUTE –
Dr. Rainer Bialasz (Berlin): Vom Ereignis zum
Symbol. Deutungskämpfe um den Holocaust
(18.30)

DIENSTAG, 23.5.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Dr. Thomas Keller: Nicht-Gegenseitigkeit –
Ein ketzerisches Paradigma für eine Theorie
der Interkulturalität (18.30)

FREITAG, 26.5., 16.00 – 20.00
SAMSTAG, 27.5., 10.00 – 19.00
FORM? SYMPOSIUM ZUM FORMBEGRIFF
IN DER GEGENWARTSKUNST –
Dr. Eduard Beaucamp (Frankfurt): Die verlo-
rene Form – Brauchen wir eine neue? /
Univ.Prof.Dr. Chris Bezzel (Hannover):
Aspektwechsel. Kunst nach Wittgenstein /
Univ.Prof.Dr. Franz Koppe (Berlin): Kunst als
verkörperter Weltbezug. Eine Ästhetik jenseits
von Inhalt und Form / Univ.Doiz.Dr. Konrad
Paul Liessmann: Form als Sediment. Über
Kunst als antiformaler Formalismus / Andreas
Spiegel: Form als zeitliche Größe. Anmerkun-
gen zur Beweglichkeit einer begrenzten Di-
mension / Dr. Kitty Zijlmans (Leiden): Zur
Konvergenz von Form und Kontext. Über die
Formproblematik der neuesten Installations-
kunst

MONTAG, 29.5.
MUSEUM IM KOPF –
Mag. Cornelia Brink (Freiburg): Ikonen der
Vernichtung. Zum öffentlichen Gebrauch von
Photographien aus nationalsozialistischen
Konzentrations- und Vernichtungslagern
(18.30)
VORTRAG –
Univ.Prof. Steve Hochstadt (Lewiston, Maine /
USA): Vom Dritten Reich nach China. Überle-
bensstrategien österreichischer und deutscher
Juden in Shanghai (18.30)

MITTWOCH, 31.5.
FEMINISTISCHE THEORIE
UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Ulrike Kadi: 'Ich könnte ihr die Augen aus-
kratzen' – Psychose, Frauen, Sprache und öf-
fentlicher Raum (18.30)

JUNI

DONNERSTAG, 1.6., 16.00 - 21.00,
FREITAG, 2.6., 9.30 - 13.00
ARBEITSTAGUNG „ÄSTHETISIERUNG
UND INSZENIERUNG DER GEWALT IM
NATIONALSOZIALISMUS“ –
Anton Badinger: Lust auf Lebensraum. Arbei-
tertourismus im Dritten Reich / Peter Blaha:
Historische Wurzeln nationalsozialistischer
Ästhetik / Dr. Ernst G. Eder: Bilder des Kör-
pers – Schönheit, Fitneß, Nacktheit, Askese /
Gotthard Fellerer: Die Tücke der Harmlosig-
keit. Österreichische Maler in der Nazizeit /
Dr. Stephan Ganglbauer: Nationalsozialisti-
sche Ästhetik? Über nationalsozialistische
Kunst- und Kulturpolitik / Mag. Alexander
Popper: „Schönheit der Arbeit“ – Ein Pro-
gramm und seine soziale Realität /
Univ.Doiz.DDr. Oliver Rathkolb: Kulturpolitik
der österreichischen Nazis / Dr. Kurt Raubal:
Feste am Obersalzberg / Dr. Monika N. Schu-
bert: Österreichische Identität im Film der
Nazizeit. Widerstand und Anpassung /
Prof.Dr. Walter Schurian: Das Menschenbild
und der Kunstbegriff der Psychologie in Wien
1938 – 1945 / Diskussionsleitung: Dr. Hubert
Ch. Ehalt / Dr. Heinz Kienzl / DDr. Oliver
Rathkolb

FREITAG, 2.6.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Dr. Isolde Charim: Louis Althusser und die
Psychoanalyse (18.30)

DIENSTAG, 6.6.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Univ.Doiz.Dr. Josef Hochgerner (angefragt) /
Mag. Gernot Hutschenreiter / DI Fritz Ohler /
Mag. Sylvia Sarreschtehdari-Leodolter: Tech-
nologiepolitik im Binnenmarkt (18.30)

DONNERSTAG, 8.6.
GESCHLECHT - NORM - WIRKLICHKEIT –
Dr. Marietta Zeug: Psychoanalytische Trieb-
theorie und ihre Bedeutung für das Verständ-
nis weiblicher Sexualität (18.30)
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Pia Haertinger (Augsburg): John Ruskin und
William Morris (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS
IN DER PROVINZ –
Dr. Klaus-Dieter Mulley: Besatzungsalltag in
Niederösterreich 1945 – 1948 (18.30)

FREITAG, 9.6.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Prof.Dr. Hugh Silverman (New York): Post-
modernismus und das Andere – Julia Kristeva
(18.30)
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER
STUDIENKREIS (19.00)
KONVERSATORIUM ZU DEN „WIENER
VORLESUNGEN ZUR LITERATUR“ –
Peter Rosei (19.00)

MONTAG, 12.6.
FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Charlotte Zwiauer: Die psychoanalytische
Pädagogin Emma Spira-Plank (18.30)

DIENSTAG, 13.6.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Univ.Prof.Dr. Raúl Fornet-Betancourt: Herme-
neutische Voraussetzungen des interkulturel-
len Dialogs (18.30)

MONTAG, 19.6.
MUSEUM IM KOPF –
Dr. Ilsebill Barta-Fliedl: Mnemosyne – Die
Funktion der Erinnerung in den Ausstellungen
und im Bildatlas Aby Warburgs (18.30)
„KONSERVATIVE REVOLUTION“ –
GESTERN UND HEUTE –
Univ.Doiz.Dr. Gero Fischer: „Am Kärntner
Wesen könnte diese Republik genesen“
(18.30)

MITTWOCH, 21.6.
FEMINISTISCHE THEORIE UND
FRAUENFORSCHUNG –
Isabell Lorey: Selbst und Repräsentation
(18.30)

DONNERSTAG, 22.6.
GESCHLECHT - NORM - WIRKLICHKEIT –
Univ.Prof.Dr. Edith Saurer: Reglementierte
Liebe, verbotene Ehe. Kirchliche und staatli-
che Eheverbote (insbesondere Österreich im
19. Jahrhundert) (18.30)
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Karl Stockreiter: Gedächtnis und Entwurf.
Autobiographie und Selbstdarstellung im Ita-
lien des 18. Jahrhunderts (18.30)

FREITAG, 23.6.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Univ.Prof.Dr. Alfred Pfabigan: Gegenübertra-
gung und Angst im wissenschaftlichen Er-
kenntnisprozess. Anmerkungen zu George De-
vereux (18.30)

MONTAG, 26.6.
FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS –
DI Christine Zwingl: Grete Lihotzky, Architek-
tin in Wien 1920 –1926 (18.30)

DIENSTAG, 27.6.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Univ.Prof.Dr. Elmar Holenstein: Ein Dutzend
Daumenregeln zur Vermeidung interkultureller
Mißverständnisse (18.30)

MITTWOCH, 28.6.
FEMINISTISCHE THEORIE UND
FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Ingvild Birkhan: Achtung vor dem Gesetz
– Verwerfung des Bildes. Berührt diese The-
matik eine wichtige Asymmetrie der Ge-
schlechterkonstruktion? (18.30)

DONNERSTAG, 29.6.
GESCHLECHT - NORM - WIRKLICHKEIT –
Univ.Prof.Dr. Leonhard Bauer: System und
Gesetz. Zum Verhältnis von Ökonomie, Psy-
choanalyse und der Entwicklungstheorie von
Piaget (18.30)

FREITAG, 30.6.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Univ.Prof.Dr. Thomas Macho: Erinnern und
Vergessen. Zur Aktualität einer psycho-
analytisch-philosophischen Denkfigur (18.30)

BEITRITTSERKLÄRUNG:

Ich erkläre mich mit den Bestrebungen des Instituts für
Wissenschaft und Kunst einverstanden und melde
meinen Beitritt als Mitglied an.

VOR- UND ZUNAME:

GEBURTSDATEN:
ADRESSE:

BERUF:
DATUM:

TELEFON:

UNTERSCHRIFT:

**ADRESSEN / NAMENSÄNDERUNG
BZW. - KORREKTUR**

VOR- UND ZUNAME:

ADRESSE:

FEHLERHAFTE/R BZW: ALTE/R ADRESSE / NAME:

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt öS 200,-, die Jugend- und StudentInnenmitgliedschaft (bis 25 Jahre bzw. bis zu Beendi-
gung des Studiums) öS 100,-. IWK-Kontonummer: Bank Austria 601 151 707

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE FRAUENFORSCHUNG:

Forschungs-, Service- und Beratungsstelle. *Literaturdatenbank* (ca. 10.000 Eintragungen): Hochschulschriften (Habilitationen, Dissertationen, Diplomarbeiten, Hausarbeiten, Forschungsarbeiten) zum Thema Frau seit 1875, frauenspezifische Bücher, Broschüren und Zeitschriften. *Bibliothek*: Schwerpunkte u.a. Faschismus / Widerstand, Frauenbewegung, Frauen und Erwerbstätigkeit, Ehe und Familie, Schule / Ausbildung / Bildung, Hochschule / Wissenschaft, Gewalt gegen Frauen, Politik, Literatur, Philosophie, Kunst und Kultur, Biographien und "Biographisches Lexikon der österreichischen Frau"; in- und ausländische Zeitschriften, u.a.: Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis, Emma, Feministische Studien, Frauensolidarität, L'Homme, metis, Unterschiede.

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTSEMIGRATION:

Erste quantitative Bestandsaufnahme der verlust- und folgenreichen Vertreibung österreichischer Intellektueller in der Epoche des Faschismus. *Datenbank*: über 2.000 Biographien österreichischer WissenschaftlerInnen, benutzerfreundliches Abfrageprogramm mit zwanzig kombinierbaren Auswertungsmerkmalen, EDV-Spezialbibliographie mit ca. 5.000 Literaturangaben. *Handbibliothek* mit ca. 2.000 Titeln zur österreichischen Wissenschaftsemigration.

ARBEITSSTELLE FÜR BILD PÄDAGOGIK UND VISUELLE KOMMUNIKATION:

Benutzerfreundliches PC-Programm zur Visualisierung von Zahlenstatistiken in eine symbolhafte Bildsprache, Symbolbibliotheksprogramm zur Erzeugung von mengenstatistischen Piktogrammen. *Anwendungsmöglichkeiten*: Visualisierung von statistischen Berichten im Bereich Forschung und Bildung, Einsatz im computergestützten Unterricht an der Universität, in der Schule und Erwachsenenbildung, Darstellung sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsergebnisse, Visualisierung bei der Erstellung von Studientexten, Lehrbüchern und Selbststudienmaterialien u.ä.

FORSCHUNGSSTELLE MORPHOLOGIE:

Vorträge, Arbeitsgruppe "Pes formosus", wissenschaftliche Beratung auf anatomisch-physiologischem Gebiet, Publikationen.

INSTITUTSBIBLIOTHEK:

Über 5.000 Bücher und Broschüren. *Schwerpunkte*: Geschichte (Arbeiterbewegung und -kultur, Faschismus und Nationalsozialismus, Widerstand), Wirtschafts- und Sozialpolitik, Soziologie, Philosophie, Bildung (Erwachsenenbildung, Wissenschaftspolitik), Psychologie, Naturwissenschaften, Literatur, Kunstgeschichte, Architektur.

Zeitschriften: ca. 100 Zeitschriften und Zeitungen, u.a. Architektur und Bauforum, Buchkultur, Erwachsenenbildung in Österreich, Forum, freibord, Literatur und Kritik, Manuskripte, Medien & Zeit, mitbestimmung, Mittelweg 36, Österreichische Musikzeitschrift, päd extra, Podium, Protokolle, Südwind, SWS-Rundschau, Wespennest, Wiener Zeitung, Wirtschaft und Gesellschaft, Zast, Zeitgeschichte.

ZEITSCHRIFTENBIBLIOTHEK PSYCHOANALYSE, PSYCHOLOGIE UND POLITIK:

Ca. 80 aktuelle Zeitschriften, u.a. Arbeitshefte Kinderanalyse, Athene, Aufrisse, Der Wunderblock, Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse, Kuckucksnest, Lettre International, Psyche, Schulhefte, Störfaktor, Werkblatt, Wissenschaft und Frieden, Zeitschrift für Individualpsychologie.

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLEN BIBLIOTHEKEN

1090 Wien, Berggasse 17/1
Telefon / Fax: (1) 317 43 42
Mo. - Fr., 9.00 - 16.00 Uhr

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 526 83 08

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 93 13 82

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 93 13 82

1090 Wien, Berggasse 17/1
Telefon / Fax: (1) 317 43 42
Mo. - Fr., 9.00 - 16.00 Uhr

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 93 13 82

ABSENDER:

Senden Sie das Programm auch an folgende Adresse:

An das
INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

BERGGASSE 17/1
A - 1090 WIEN

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ.Doiz.Dr. Franz M. Wimmer

Der Arbeitskreis setzt sich in interdisziplinärer Diskussion mit Fragen auseinander, die sich für verschiedene wissenschaftliche Disziplinen durch den Sachverhalt ergeben, daß in der gegenwärtigen Welt Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung in wesentlichen Bereichen miteinander zu tun haben. Alte Kategorien absolut überlegener Kulturen oder gar Rassen sind ungeeignet, auf die damit entstehenden Fragen Antworten zu geben. Eine Alternative, die gleichermaßen ungeeignet erscheint, besteht in einem gegenseitigen Abgrenzen und Ausgrenzen, wodurch im besten Fall verständnisloses Nebeneinander, im schlechtesten Fall aggressives Gegeneinander erreicht würde.

Im Sommersemester werden vor allem zwei Fragenkomplexe behandelt. Zunächst wird die Frage der kulturellen, politischen und persönlichen Identität in den Beiträgen von Ramerstorfer, Malachov und Albrecht unter Aspekten behandelt, die einander ergänzen. Die drei folgenden Abende (Keller, Fomet-Betancourt und Holenstein) setzen sich mit konzeptuellen und methodologischen Fragen aus der Sicht der Politikwissenschaft und der Philosophie auseinander.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 4. APRIL:

Bibiane Ramerstorfer: Kulturelles Überleben - kulturelle Wiederbelebung: Eine Stammesschule der Dakota Indianer

DIENSTAG, 25. APRIL:

Dr. Vladimir Malachov (Moskau): Was heißt es, „national“ zu denken?

DIENSTAG, 9. MAI:

Mag. Corinna Albrecht (Bayreuth): Fluchterfahrungen als Fremdheitserfahrungen

DIENSTAG, 23. MAI:

Dr. Thomas Keller (Straßburg): Nicht-Gegenseitigkeit - Ein ketzerisches Paradigma für eine Theorie der Interkulturalität

DIENSTAG, 13. JUNI:

Univ.Prof.Dr. Raúl Fomet-Betancourt (Aachen): Hermeneutische Voraussetzungen des interkulturellen Dialogs

DIENSTAG, 27. JUNI:

Univ.Prof.Dr. Elmar Holenstein (Zürich): Ein Dutzend Daumenregeln zur Vermeidung interkultureller Mißverständnisse

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Silvia Stoller / Mag. Eva Waniek

Die Vorlesungsreihe bietet in diesem Semester aktuelle Beiträge der feministischen Theorie unter einem philosophischen Schwerpunkt an. Aber auch die Beiträge aus den Bereichen der Ästhetik und Psychoanalyse werden das Verhältnis von traditioneller Theorie und feministischer Kritik problematisieren. Die Vorträge bieten einen repräsentativen Einblick in den gegenwärtigen Stand feministischer Forschung und die Möglichkeit zur Diskussion der verschiedenen Zugangsweisen.

MITTWOCH, 5. APRIL:

Mag. Waltraud Ernst: Wer konstruiert was? Fragen feministischer Wissensproduktion

MITTWOCH, 26. APRIL:

Dr. Susanne Lummerding: 'Weibliche' Ästhetik? Möglichkeiten und Grenzen einer Subversion von Codes. Buchpräsentation mit einleitenden Worten von Ruth Noack und Johanna Schaffer

MITTWOCH, 10. MAI:

Mag. Petra Plieger: 'Platon zum Trotz' - Feministische Theorie bei Adriana Cavarero

MITTWOCH, 31. MAI:

Dr. Ulrike Kadi: 'Ich könnte ihr die Augen auskratzen' - Psychose, Frauen, Sprache und öffentlicher Raum

MITTWOCH, 21. JUNI:

Isabell Lorey: Selbst und Repräsentation

MITTWOCH, 28. JUNI:

Dr. Ingvild Birkhan: Achtung vor dem Gesetz - Verwerfung des Bildes. Berührt diese Thematik eine wichtige Asymmetrie der Geschlechterkonstruktion?

BEGINN: 18.30 UHR

GESCHLECHT – NORM – WIRKLICHKEIT

Koordination: Mag. Brigitta Keintzel

Dem im Titel der Vortragsreihe angeführten Spannungsverhältnis wird durch verschiedene Zugangsweisen der jeweiligen ReferentInnen nachgegangen und zur Diskussion gestellt. Über die Bereiche der Ästhetik, Geschichte, Ökonomie, Philosophie und Psychoanalyse sollen unterschiedliche Ansatzpunkte im Rahmen der Gesamtthematik akzentuiert werden.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 23. MÄRZ:

Dr. Wolfgang Kaltenbacher: Sozialität und Normativität. Bemerkungen zur aktuellen Hegel Rezeption

DONNERSTAG, 6. APRIL:

Dr. Walter Ruckhofer: Blickwechsel. Zum fotografischen Werk von Bettina Rheims. Das transsexuelle Begehren jenseits der Geschlechterdifferenz

DONNERSTAG, 4. MAI:

Univ.DoZ.Dr. Waltraud Heindl: Die bürgerliche Norm der Geschlechter im 18. und 19. Jahrhundert. Fiktive Rolle – Reale Beziehungen

DONNERSTAG, 18. MAI:

Univ.Prof.Dr. Herta Nagl-Docekal: Anerkennung von Differenz

DONNERSTAG, 8. JUNI:

Dr. Marietta Zeug: Psychoanalytische Triebtheorie und ihre Bedeutung für das Verständnis weiblicher Sexualität

DONNERSTAG, 22. JUNI:

Univ.Prof.Dr. Edith Saurer: Reglementierte Liebe, verbotene Ehe. Kirchliche und staatliche Eheverbote (insbesondere Österreich im 19. Jahrhundert)

DONNERSTAG, 29. JUNI:

Univ.Prof.Dr. Leonhard Bauer: System und Gesetz. Zum Verhältnis von Ökonomie, Psychoanalyse und der Entwicklungstheorie von Piaget

MUSEUM IM KOPF

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva S.-Sturm

Aus den unbegrenzten Möglichkeiten, Museen in den Köpfen entstehen zu lassen, setzt sich der Arbeitskreis immer wieder Schwerpunkte. Hinsichtlich der Thematik Kunst wird in Hinkunft der Idee (der Aufschließung) von imaginären Räumen nachgegangen. Den Beginn macht die Künstlerin Susanna Morgenstern mit ihrem dezentralen, seit 1993 laufenden Kunstprojekt, das – selbst einem *Museum im Kopf* ähnlich – den Begriff weiter an verschiedenen öffentlichen Orten auftauchen läßt.

Auch die Auseinandersetzung mit dem Thema Museum und Natur bzw. Umwelt wird neu aufgegriffen. Unter anderem wird im Rahmen einer Exkursion in die Natur die Möglichkeit geboten, dieser näherzutreten. Einen Gegenstand des Diskurses bildet weiterhin die Frage nach dem Erinnern, dem Gedächtnis. In zwei Veranstaltungen werden Bilder in ihrer Funktion und Bedeutung für die Erinnerung untersucht. So wird anhand der Ausstellungen der Jahre 1927-29 des Hamburger Kulturwissenschaftlers Aby Warburg und dessen Bildatlas den Funktionen von Erinnerungen nachgegangen. Zum anderen wird die Frage nach dem Umgang mit den Photographien, die die Alliierten von den nationalsozialistischen Konzentrationslagern gemacht haben, aufgeworfen. In einem Vergleich wird ihre Verwendung 1945 – in der Presse – der heutigen Diskussion und Verwendung – unter anderem in Ausstellungen oder Gedenkstätten – gegenübergestellt.

MONTAG, 13. MÄRZ:

Susanna Morgenstern: w e i t e r

SAMSTAG, 6. MAI, 13.00 UHR:

Dr. Peter Iwaniewicz: Natur sehen (siehe Exkursion, S. 2)

MONTAG, 8. MAI:

Dr. Peter Iwaniewicz: Ikonographie der Natur

MONTAG, 29. MAI:

Mag. Cornelia Brink (Freiburg): Ikonen der Vernichtung. Zum öffentlichen Gebrauch von Photographien aus nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslagern

MONTAG, 19. JUNI:

Dr. Ilsebill Barta-Fliedl: Mnemosyne – Die Funktion der Erinnerung in den Ausstellungen und im Bildatlas Aby Warburgs

BEGINN: 18.30 UHR

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.

In dieser Seminar-Reihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 9. MÄRZ:

Dr. Johann Dvorák: Ästhetik, wissenschaftliche Erkenntnis und die Gestaltung der Gesellschaft im Frühwerk von Theodor W. Adorno

DONNERSTAG, 27. APRIL:

Dr. Gerald Kertesz: Der Begriff des Ästhetischen bei Kierkegaard und dessen Aufarbeitung bei Theodor W. Adorno

DONNERSTAG, 8. JUNI:

Pia Haertinger (Augsburg): John Ruskin und William Morris

DONNERSTAG, 22. JUNI:

Dr. Karl Stockreiter: Gedächtnis und Entwurf. Autobiographie und Selbstdarstellung im Italien des 18. Jahrhunderts

**IM WIDERSCHIN DER FACKEL:
KARL KRAUS, DIE MODERNE LEBENSWEISE UND DIE GESELLSCHAFT
DER SPÄTEN HABSBURGER-MONARCHIE UND DER FRÜHEN REPUBLIK**

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Die Herausgabe der Zeitschrift „Die Fackel“ kann als ein Unternehmen gedeutet werden, das dazu diente, sich in kontinuierlicher – und somit einigermaßen systematischer – Weise mit den herrschenden Verhältnissen auseinanderzusetzen und zugleich wichtige Elemente westlicher Modernität zu vermitteln (wobei unter „Modernität“ nicht Mode, nicht Zeitgeistigkeit, nicht bloße Zeitgenossenschaft verstanden wurde).

Im Rahmen dieser Seminar-Reihe wird der Zusammenhang zwischen moderner Kunst, Politik und Gesellschaft – wie er auf den Seiten der „Fackel“ seinen Ausdruck gefunden hat – dargestellt ebenso wie die Auswirkungen, die Karl Kraus über den engeren (Wiener, österreichischen, deutschsprachigen) Raum hinaus hatte.

DONNERSTAG, 16. MÄRZ:

Prof.Dr. Hugo Pepper: Karl Kraus als solcher

DONNERSTAG, 23. MÄRZ:

Dr. Christian Glanz: Karl Kraus und sein Verhältnis zur musikalischen Moderne

DONNERSTAG, 11. MAI:

Dr. Johann Dvorák: Die Prä-Raphaeliten, William Morris und die moderne Lebensweise im Spiegel der „Fackel“

BEGINN: 18.30 UHR

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST



UMWELT BEWEGT FRAUEN
 Koordination: Dr. Ursula Achtsnit

Es gibt zur Zeit noch kaum Bestandsaufnahmen zur aktuellen Befindlichkeit von Frauen in der Ökologiebewegung. Eine Untersuchung wurde in der Schweiz von der 1989 gegründeten Berufsvertretung „FachFrauen Umwelt“ durchgeführt und beleuchtet die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Karrierechancen für Frauen in der Ökologiebewegung.

Als Abschluß dieser Seminarreihe, deren Ergebnisse in Kürze in den IWK-Mitteilungen abgedruckt werden, findet folgender Vortrag statt:

MITTWOCH, 1. MÄRZ:
 Irene Zeilinger: Von fleißigen Sekretärinnen, Aktivistinnen und anderen Unsichtbaren

BEGINN: 18.30 UHR

FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS
 THEORIE UND PRAXIS REVOLUTIONÄRER IDEEN

Koordination: Dr. Doris Ingrisch / Dr. Ilse Korotin / Dr. Charlotte Zwiauer

„Für viele von uns, die damals jung waren ... war der Austromarxismus nicht so sehr eine Theorie als eine Weltanschauung. Drei Aspekte dieser Weltanschauung scheinen mir für die Anfänge der Sozialwissenschaft von Bedeutung: der Glaube an die Möglichkeit eines humanitären, demokratischen Sozialismus, dessen Sieg ohne Gewalt durch demokratische Wahlen erreicht werden würde. Parallel zu diesem Zukunftsglauben stand die Betonung der Gegenwart: Austromarxismus war nicht nur ein Versprechen für eine bessere Zukunft, sondern eine das ganze Leben umfassende Aktivität.“

(Marie Jahoda)

Im vergangenen Semester wurde die Rekonstruktion der (geistigen, sozialen und politischen) Entstehungsbedingungen jener Ideen aufgenommen, die im „Roten Wien“ zahlreiche junge intellektuelle Frauen ermutigten, ihre eigenen Klassenschranken zu überwinden und ihre Tätigkeit (wie es etwa Marie Jahoda für die Sozialwissenschaften vorsieht) in den Dienst der ArbeiterInnenbewegung zu stellen. Anhand von einzelnen Frauenbiographien soll diesem weitverzweigten Engagement weiterhin nachgeforscht werden.

BEGINN: 18.30 UHR

Dabei werden folgende Fragen erörtert und zur Diskussion gestellt:
 Welche Motivationen haben Frauen, um in der Ökologiebewegung aktiv zu werden?
 Finden sie frauenfreundliche Arbeitsbedingungen vor, sowohl im unbezahlten wie im bezahlten Bereich der Ökologiearbeit?
 Werden ihnen geschlechtsspezifische Vorurteile und Rollenzuschreibungen entgegengebracht, oder unterscheidet sich die Ökologiebewegung hierin vom Rest der Gesellschaft?
 Welche Schwierigkeiten haben Frauen, sich in den Organisationen durchzusetzen, und welche Möglichkeiten werden ihnen geboten, um an den Entscheidungsprozessen zu partizipieren?
 Welche Strategien haben die Frauen in der Ökologiebewegung entwickelt, um sich gegenseitig zu unterstützen beziehungsweise gegen Vorurteile und Benachteiligungen durchzusetzen?

MONTAG, 6. MÄRZ:
 Dr. Ernst Glaser: Die Zeit der Illegalität – Muriel Gardiner (1901 – 1985) und Ilse Kulcsar (1902 – 1976)

MONTAG, 3. APRIL:
 Dr. Marina Tichy: „Ich hatte immer Angst, unwissend zu sterben.“
 Therese Schlesinger: Bürgerin und Sozialistin

MONTAG, 8. MAI:
 Gunther Laher: Aspekte des Austromarxismus in der Literatur
 Veza Canettis

MONTAG, 22. MAI:
 Dr. Rüdiger Schiferer: Raissa Adler

MONTAG, 12. JUNI:
 Dr. Charlotte Zwiauer: Die psychoanalytische Pädagogin Emma Spira-Plank

MONTAG, 26. JUNI:
 DI Christine Zwingl: Grete Lihotzky, Architektin in Wien 1920 – 1926

IWK-DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLEN

FRAUENFORSCHUNG / ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTSEMIGRATION
 BILD PÄDAGOGIK UND VISUELLE KOMMUNIKATION / MORPHOLOGIE

NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ
 Koordination: Dr. Klaus-Dieter Mulley / Mag. Dr. Robert Streibel

Die Prozesse nach 1945 stellen eine bislang selten genutzte Quelle für die Geschichtsforschung dar und sind aus zweifacher Hinsicht interessant: Sie ermöglichen eine Rekonstruktion von Verbrechen, machen aber auch deutlich, wie die Gesellschaft mit den Tätern umgegangen und verfahren ist. Beide Aspekte wird Hellmut Butterweck in seiner Darstellung behandeln. Die Frage der Kontinuität beziehungsweise der Traditionslinien sind das verbindende Element der restlichen Beiträge. Hans Christian Heintschel verfolgt die Entwicklung der Jugendkultur bis zur Hitlerjugend, Brigitte Entner untersucht eine Kärntner Fremdenverkehrsgemeinde und seine Proponenten in der Zeit des Nationalsozialismus und Wolfgang Weber zeigt, wie eng das Verhältnis zwischen NSDAP und deutschen Turnvereinen in Vorarlberg war. Klaus-Dieter Mulley skizziert den Besatzungsalltag in Niederösterreich in der Zeit von 1945 – 1948.

BEGINN: 18.30 UHR

"KONSERVATIVE REVOLUTION" – GESTERN UND HEUTE
 NEUES GEWAND ÜBER ALTES BEWUSSTSEIN?
 Koordination: Mag. Volker Eickhoff / Dr. Ilse Korotin

Die konservativ-revolutionäre Rechte ist das intellektuelle Fundament der „Neuen Rechten“ Bewegungen. Ihre Theoriekonzepte und ihr Anspruch auf Objektivität tragen zu neuen Unübersichtlichkeiten bei. Neubesetzungen von Wertigkeiten und Umdeutungen bestehender Konzepte sind Hauptstrukturen bewußt arrangierter Abgrenzungs- und Definitionsschwierigkeiten auch zu linkspolitisch bezeichneten Einstellungen. In diesem Dunstkreis entsteht eine intellektuelle Grauzone, gebildet aus einem neuen rechten Denken zwischen dem Wiederauflebenlassen extrem rechter Theoretiker und der Umdeutung vormals progressiver Gesellschaftskonzeptionen. In der Renaissance rechtskonservativen Gedankenguts ist die Beliebigkeit von Zusammenhängen und Bewertungen der zentrale Kulminationspunkt. Ist diese Beliebigkeit eine Folge des postmodernen Diskurses? Ist die angestrebte Regellosigkeit und damit verbunden die perpetuierte Suche und Schaffung „neuer“ Regeln und Bewertungen von den „neuen“ konservativen Revolutionären für sich adaptiert worden, um ihr irrationales Menschenbild wieder neu zu beleben? Der Arbeitskreis dient der Fortsetzung einer Spurensuche nach der Konzeption und den Strukturen hinter der „Neuen Rechten“ und damit der „konservativen Revolution“.

DONNERSTAG, 2. MÄRZ:
 Hellmut Butterweck: NS-Kriminalität in der Provinz im Spiegel der Kriegsverbrecherprozesse – Phase des Machtrausches

DONNERSTAG, 16. MÄRZ:
 Hellmut Butterweck: NS-Kriminalität in der Provinz im Spiegel der Kriegsverbrecherprozesse – Phase der Götterdämmerung

DONNERSTAG, 30. MÄRZ:
 Mag. Brigitte Entner: Fremdenverkehr und seine Proponenten. Der Nationalsozialismus in einer Kärntner Fremdenverkehrsgemeinde

DONNERSTAG, 27. APRIL:
 Hans Christian Heintschel: Jugendbilder – Vom Verbandsjugendlichen zur Hitlerjugend

DONNERSTAG, 11. MAI:
 Dr. Wolfgang Weber: Deutschnationale Turnvereine und die NSDAP in Vorarlberg 1918 – 1938

DONNERSTAG, 8. JUNI:
 Dr. Klaus-Dieter Mulley: Besatzungsalltag in Niederösterreich 1945 – 1948

MONTAG, 13. MÄRZ:
 Dr. Stephan Ganglbauer: *Der Fremde ist der Feind.*
 Die Theorie des Politischen bei Carl Schmitt

MONTAG, 27. MÄRZ:
 Dr. Roger Woods (Nottingham): Zwischen politischem Programm und Aktivismus – Konservative Revolution, Nationalsozialismus und Neue Rechte

MONTAG, 15. MAI:
 Klaus Zellhofer: Völkischer Katholizismus und Neue Rechte

MONTAG, 22. MAI:
 Dr. Rainer Bialasz (Berlin): Vom Ereignis zum Symbol. Deutungskämpfe um den Holocaust

MONTAG, 19. JUNI:
 Univ. Doz. Dr. Gero Fischer: „Am Kärntner Wesen könnte diese Republik genesen“

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 22.11.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG –
 Dr. Daniela Schmeiser: Postfeminismus, Postämter und anderer Com-post - oder von Fall zu Fall (18.30)

DONNERSTAG, 23.11.
IM WIDERSCHIN DER FACKEL –
 Dr. Christian Glanz: Kunststelle an Stelle der Kunst. Karl Kraus und die Arbeitermusikbewegung (18.45)
PSYCHE – NORM – WIRKLICHKEIT –
 Dr. Guntram Knecht: „Die Gefährlichkeit psychisch Kranker“ - vorbeugende Zwangsmaßnahmen im Spannungsfeld zwischen Fiktion und Fakten (18.30)

FREITAG, 24.11.
MUSEUM IM KOPF –
 Univ.Prof.Dr. Gert Selle (Universität Oldenburg): Über Selbstvermittlung ästhetischer Erfahrung oder wie man durch die Hintertür experimenteller Praxis zum Kunstverstehen kommt (gem. mit den Lehrgängen für MuseumskuratorInnen / MuseumskommunikatorInnen der NÖ Landesakademie Krems) vormittags, Ort nach Übereinkunft!

DIENSTAG, 28.11.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
 DDr. Diethard Leopold: Kulturschock - die Abdankung der exklusiven Subjektivität durch Enkulturation (18.30)

MITTWOCH, 29.11.
„MARKTWIRTSCHAFT“: MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION –
 Mag. Ursula Bauer: Was kostet eine Stadt für Frauen? (18.30)

DONNERSTAG, 30.11.
POPULARISIERUNG OHNE SIMPLIFIZIERUNG – (18.45)

DEZEMBER

MONTAG, 4.12.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
 Mag. Renate Flich: Auguste Fickert – „Rote“ Lehrerin und radikal bürgerliche Feministin (18.30)

DIENSTAG, 5.12.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
 Rechtsanwalt Dr. Hans Bichler / Aufsichtsratspräsident Hon.Prof.Mag.Dr. Walter Fremuth / Peter Ulrich Lehner / Mag. Gerhard Pletschuschnig: Gemeinwirtschaftliche Rechtsformen (18.30)

DONNERSTAG, 7.12.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
 Mag. Ursula Prokop: „... denn die Dokumente, die ... unsere Zeit in Schrift und That hinterläßt, sind voller Widersprüche“. Die Zwiespältigkeit der Wiener Moderne am Beispiel der Architektur um 1900 (18.45)

MONTAG, 11.12.
MUSEUM IM KOPF –
 Dipl.Biol. Corinne Eichenberger (Basel): Wie die Tiere in's Museum kamen - Geschichten aus dem Naturhistorischen Museum Basel / Prof.Dr. Karl-Josef Pazzini (Univ. Hamburg):

Bezähmung der Natur durch das Museum als Institution zur Ausstellung kulturkonformer menschlicher Aggressivität (17.30)
„KONSERVATIVE REVOLUTION“ – GESTERN UND HEUTE –
 Doz.Dr. Friedhelm Kröll: Postmoderne *Neue Rechte*: Der Fall Ernst Jünger (18.30)

DIENSTAG, 12.12.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
 Cand.phil. Gabriele Christine Pfeiffer: Theater und Interkulturalismus (18.30)

MITTWOCH, 13.12.
„MARKTWIRTSCHAFT“: MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION –
 Alicia Marousek: Polens Frauen nach dem politischen Umbruch (18.30)

DONNERSTAG, 14.12.
IM WIDERSCHIN DER FACKEL –
 Dr. Johann Dvorák: „Die Wunde Heine“. Karl Kraus, Heinrich Heine und 'das Scheitern der jüdischen Emanzipation' (18.45)
ALTERNATIVE ASPEKTE IN DER PSYCHOLOGIE –
 Dr.Sabine Scheffler: „Feministische Psychologie“ – erweiterter Blickwinkel oder völlige Neugestaltung der Wissenschaft? (18.30)

FREITAG, 15.12.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS – (19.00)

JÄNNER

MONTAG, 8.1.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
 Dr. Ilse Korotin: „Bemerkungen über Rasenhygiene und Sozialismus“. Oda Olberg-Lerda, die eugenische Bewegung und ihre Rezeption durch die Linke (18.30)

DIENSTAG, 9.1.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
 Wissenschaftsredakteur Dipl.-Ing. Stephan Orbán / Dr. Robert Schediwy / Dr. Tom Schmid / Peter Ulrich Lehner: Sozialwirtschaft (18.30)

MITTWOCH 10.1.
„MARKTWIRTSCHAFT“: MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION –
 Mag. Ursula Havel: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – eine Rechnung ohne die Wirtin (18.30)

DONNERSTAG, 11.1.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
 Gitta Stagl: Virginia Woolf: The Crowded Dance of Modern Life (18.45)
ALTERNATIVE ASPEKTE IN DER PSYCHOLOGIE –
 Dr. Gerald Steinhardt: Sozialpsychologie als Psychologie des vergesellschafteten Subjekts (18.30)

FREITAG, 12.1.
MUSEUM IM KOPF – Dr. Hinrich Lühmann (Berlin): Happy ending (18.30)

MONTAG, 15.1.
„KONSERVATIVE REVOLUTION“ – GESTERN UND HEUTE –
 Dr. Judith Veichtlbauer: Weiblichkeitsbilder

in neokonservativen und rechtsextremen Diskursen (18.30)

DIENSTAG, 16.1.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
 Mag. Roland Traunmüller: Buddhismus und Naturwissenschaft (18.30)

MITTWOCH, 17.1.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG –
 Mag.Susanne Karr / Mag.Katharina Powny: Mater Technologica. Glorifizierung / Reduktion / Imagination (18.30)

DONNERSTAG, 18.1.
PSYCHE – NORM – WIRKLICHKEIT –
 Dr. Ulrike Hoffmann-Richter (Basel): Alltag, Recht und Psychotherapie. Wieviele Sprachen braucht der Mensch? (18.30)
POPULARISIERUNG OHNE SIMPLIFIZIERUNG – (18.45)

MONTAG, 22.1.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
 Dr. Johanna Gehmacher: „Eine Aufgabe für die Frauenpropaganda“. Die sozialdemokratische Auseinandersetzung mit den Anhängerinnen der Hitler-Bewegung in Österreich (18.30)
MUSEUM IM KOPF – Daniel Weidner: Erstarre Unruhe. Bilder des Vergangenen bei Walter Benjamin (18.30)

MITTWOCH, 24.1.
„MARKTWIRTSCHAFT“: MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION –
 Dr. Barbara Wintersberger: Gesundheitsressourcen und Frauen (18.30)

DONNERSTAG, 25.1.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
 Dr. Karl Stockreiter: Die Psychoanalyse als Modell moderner Wissenschaft (dargestellt am Beispiel Triest) (18.45)

FREITAG, 26.1.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS – (19.00)
KONVERSATORIUM ZU DEN „WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR“ –
 Erica Pedretti (CH) 19.00

DIENSTAG, 30.1.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
 DDr. Hans Schelkshorn: Diskursethik und Befreiungsethik. Zu einer kontextuell verankerten universalistischen Ethik (18.30)

MITTWOCH, 31.1.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG –
 Dr. Brigitta Keintzel: Differenz und Identität (18.30)

FEBRUAR

FREITAG, 2.2.
KONVERSATORIUM ZU DEN „WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR“ –
 Josef Haslinger (19.00)

Verlagspostamt 1090 Wien P.b.b.



WINTERSEMESTER 1995/96
PROGRAMM

REFERENT/INNEN UND KOORDINATOR/INNEN:

Ursula Achtsnit	Hinrich Lühmann
Carl Aigner	Alicia Marousek
Klaus Amann	Gabriele Marth
Ursula Bauer	Robert Menasse
Gerhard Benetka	Anna Mitgutsch
Wolfgang Beutin	Roswitha Muttenthaler
Hans Bichler	Gerhard Nowak
Alfred Böck	Ewald Nowotny
Roswitha Böhm	Stephan Orbán
Francois de Capitani	Josef Michael
Roberto Cazzola	Palfinger
Ole Döring	Karl-Josef Pazzini
Johann Dvorák	Erica Pedretti
Corinne Eichenberger	Mechthild Petrisch-Holaday
Volker Eickhoff	Katharina Powny
Bernhard Engleder	Alfred Pfabigan
Johanna Ettl	Gabriele Christine Pfeiffer
Bernhard Fetz	Kristina Pfoser
Ernst Fischer	Gerhard Pletschuschnig
Renate Flich	Herbert Posch
Walter Fremuth	Ursula Prokop
Elfriede Fritz	Andreas Puff-Trojan
Wolfgang Fürnkranz	Doron Rabinovici
Reinhold Gärtner	Alain Ruiz
Johanna Gehmacher	Roland F. Scharb
Arno Gisinger	Robert Schediwy
Regula Giuliani	Sabine Scheffler
Christian Glanz	Hans Schelkshorn
Walter Grab	Daniela Schmeiser
Gerhard Greiner	Tom Schmid
Christa Gürtler	Wendelin Schmidt-Dengler
Paul Habr	Franzjosef Schuh
Helmut Hainitz	Eva S.-Sturm
Bernhard Handlbauer	Ursula Seeber
Josef Haslinger	Gert Selle
Gabriella Hauch	Gitta Stagl
Ursula Havel	Gerhard Steinhardt
Ulrike Hoffmann-Richter	Gerald Stieg
Doris Ingrisch	Karl Stockreiter
Susanne Karr	Silvia Stoller
Klaus Kastberger	Daniela Strigl
Brigitta Keintzel	Roland Traunmüller
Marie Thérèse Kerschbaumer	Judith Veichtlbauer
Gerald Kertesz	Eva Waniek
Guntram Knecht	Stefan Weber
Ilse Korotin	Daniel Weidner
Friedhelm Kröll	Franz M. Wimmer
Kurt Krolop	Barbara Wintersberger
Rolf Kühn	Gudrun Wolfgruber
Ulrike Längle	Brigitta Zierer
Peter Ulrich Lehner	Charlotte Zwiauer
Diethard Leopold	
Konrad Paul Liessmann	

Die Referentinnen des Symposions „Krieg“ sind auf S. 2 angeführt.

SYMPOSIEN / ARBEITSTAGUNG / PRÄSENTATION / WORKSHOP / KONVERSATORIEN

Krieg. VII. Symposium der Internationalen Assoziation von Philosophinnen 2

Intellektuelle, Literatur und Revolution 3

EIKON – Internationale Zeitschrift für Photographie & Medienkunst 3

Zum Saal Orient des MAK. Ästhetische Fragestellungen und ihr pragmatisches Umfeld 3

Für die Republik – Gegen die Republik. Zum Republikverständnis österreichischer Schriftsteller/innen 4

Konversatorien zu den Wiener Vorlesungen zur Literatur 4

SEMINARE / ARBEITSKREISE / STUDIENKREISE

Theorie und Praxis der Interkulturalität 5

Konservative Revolution – Gestern und Heute 5

Museum im Kopf 6

Feministische Theorie und Frauenforschung 6

Psyche – Norm – Wirklichkeit 7

Alternative Aspekte in der Psychologie 7

Popularisierung ohne Simplifizierung 7

Die Ästhetik der Modernen 8

Im Widerschein der Fackel 8

„Marktwirtschaft“: Motor und Bremse der Emanzipation 9

Frauen im Umkreis des Austromarxismus 9

Studien zur Arbeiterbewegung 10

Gesellschaftspolitischer Studienkreis 10

KALENDARIUM 11

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
 1090 WIEN, BERGGASSE 17, TEL./ FAX 317 43 42

KRIEG

VII. SYMPOSION DER
INTERNATIONALEN ASSOZIATION VON PHILOSOPHINNEN
Koordination: Dr. Brigitta Keintzel / Mag. Eva Waniek

Krieg ist ein Phänomen, das die Philosophie seit ihrem Beginn herausgefordert hat. Die theoretische Auseinandersetzung eröffnet grundsätzliche Fragen nach der Verwurzelung des Krieges in verschiedenen Formen von Sozietät und deren Antagonismen sowie der Bedeutung seiner kulturellen Erscheinungsweisen. Daß Frauen Opfer von Kriegen sind, aber auch Mittäterinnen und Akteurinnen, und daß sie immer wieder Zentren des Widerstandes bilden, ist ein Motiv, sich dieser Thematik zu stellen. Die Permanenz des Krieges und weltweit aufflammende Konflikte sind der aktuelle Anlaß für Philosophinnen, der feministischen Theorie Raum zu geben.

Der historische Bezugspunkt – fünfzig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges – bildet den Rahmen für die Durchführung dieses Vorhabens. Gegenwärtige Kriegsschauplätze, verbunden mit den medialen Informationen über die Massenvergewaltigungen im Balkan-Krieg, die veränderten Ost-Westverhältnisse, politischer Extremismus und neue Formen des Rassismus drängen zu eingehenden Diskussionen.

Theoretikerinnen aus verschiedenen Ländern werden von ihrer Forschungsperspektive her Bezüge zur Gesamthematik herstellen. In drei Sektionen soll die Vielfalt unterschiedlicher und divergierender philosophischer und feministischer Ansätze dargestellt und diskutiert werden:

SEKTION 1: POLITIK / RECHT / MORAL

Koordination: Mag. Waltraud Ernst,
Mag. Margit Hauser,
Dr. Ilse Korotin,
Ass.Prof.Dr. Elisabeth Nemeth

SEKTION 2: SYMBOLISCHE ORDNUNG / OHN-MACHT / PHILOSOPHIEGESCHICHTE

Koordination: Dr. Charlotte Annerl,
Dr. Ingvild Birkhan

SEKTION 3: ÄSTHETIK / MYTHEN / MEDIEN

Koordination: Mag. Sophia Gabriel-Panteliadou,
Dr. Brigitta Keintzel,
Dr. Silvia Stoller,
Mag. Eva Waniek

MITTWOCH – SAMSTAG, 20. – 23. SEPTEMBER

Vorträge, Diskussionen, Workshops, Ausstellung
Das genaue Programm ist im IWK erhältlich.

REFERENTINNEN:

Dr. Gerda Ambros, Dr. Manon Andreas-Grisebach (D), Dr. Charlotte Annerl, Dr. Eva D. Bahovec (SLO), Ass.Prof. Bat-Ami Bar On (USA), Dr. Ingvild Birkhan, Doerte Bischoff, M.A. (D), Dr. Sidonia Blättler (CH), Dr. Maria Cristina Boidi, Prof. Claudia Card, Ph.D. (USA), Dr. Bozena Choluj (PL), Dr. Christine L. Clossen (GB), Elisabeth Conradi (D), Holly Cullen, M.A. (GB), Ass.Prof. Christine Cuomo (USA), Prof. Elena L. Dubko, Ph.D. (Rußland), Univ.Ass.Dr. Ursula Marianne Ernst, Gerhild Ganglbauer, Kathrin Heinzl, Dr. Joke Hermsen (NL), Brigitte Hilmer (CH), Ass. Ulla M. Holm (S), Renate Holub, Ph.D. (USA), Dr. Elfriede Huber-Abrahamowicz (CH), Dr. Rada Ivekovic (F), Ass.Prof. Morny Joy (CDN), Dr. Brigitta Keintzel, Annette Kilcooley, M.A. (GB), Dr. Ilse Korotin, Dr. Anna Krasteva (BUL), Mag.Dr. Birge Krondorfer, Dr. Hilge Landweber (D), Univ.Doiz.Dr. Elisabeth List, Mag. Catherine Loetscher (CH), Prof. Linda Lopez-McAlister, Ph.D. (USA), Dr. Elisabeth Mairhofer, Irene Maria Marti (CH), Ass.Prof. B. McLane-Iles (USA), Dr. Carola Meier-Seethaler (CH), Prof.Dr. Maja Milcinski (SLO), Patricia Molloy, M.A. (CDN), Dr. Astrid Nettlein (D), Mag. Teresa Orozco Martinez (D), Dr. Elisabeth Parzer, Dr. Ina Paul-Horn, Dr. Alice Pechriggl, Dr. Maria Isabel Pena Aguado (D), Prof. Adrian Margaret Piper, Ph.D. (USA), M.A. Lisa Rosenblatt (USA), Dr. Angelika Sander (D), Mag. Nausikaa Schirilla (D), Dr. Nicole Schmidt (D), Dr. Robin Schott (DK), Dr. Christina Schües (D), Dr. Ruth Seifert (D), Hilal Sezgin (D), Univ.Ass. Oksana V. Solopova (Rußland), M.A.D. Deborah Stahlkopf (USA), Alicia A. Tautfest-Tienda (USA), Mag.Dr. Sabine A. Treude, Prof.Dr. Gerburg Treusch-Dieter (D), Mag. Eva Waniek, Mag. Ulrike Weidner, Dr. Brigitte Weisshaupt (CH), Miriam Wischer

Die Veranstaltung wurde gefördert von: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Kulturamt der Stadt Wien, Interuniversitäre Koordinationsstelle für Frauenforschung, Hypatia: A Journal of Feminist Philosophy, ÖH-Frauenreferat, Buchhandlung Bateau Livre, Frauenbuchhandlung Frauenzimmer

VERANSTALTUNGSORT:

Universität Wien, 1010 Wien, Dr. Karl Lueger Ring 1
Kleiner Festsaal, HS 7, HS 26, HS 33

**ARBEITS- UND STUDIENTAGUNG
INTELLEKTUELLE, LITERATUR UND
REVOLUTION**

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und dem Französischen Kulturinstitut

In einem historischen Längsschnitt werden die Bemühungen europäischer Intellektueller gezeigt, die jeweils bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse zu revolutionieren. Ein wesentliches Mittel zum Zwecke der radikalen Umwälzung war dabei immer wieder die Verbreitung von Druckschriften, um dadurch zur intellektuellen und politischen Organisation der Masse der Bevölkerung beizutragen.

DIENSTAG, 3. OKTOBER, 17.00 - 21.00 UHR:

Dr. Wolfgang Beutin (Hamburg): Thomas Münzer als Theologe der Revolution

Dr. Franzjosef Schuh (Hamburg): Die objektiven und subjektiven Strukturen der schriftlichen Selbstäußerungen der verhafteten Jakobiner

MITTWOCH, 4. OKTOBER, 17.00 - 21.00 UHR:

Univ.Prof.Dr.Dr.hc Walter Grab (Tel Aviv): Wilhelm Schultz – ein Vorkämpfer der Demokratie, 1815–1848

Univ.Prof. Alain Ruiz (Bordeaux): Deutsche Freispieler in Paris

DONNERSTAG, 5. OKTOBER, 17.00 - 21.00 UHR:

Dr. Johann Dvorák: Ästhetik, produktive Konsumtion und die Umwälzung aller Verhältnisse: Charles Baudelaire und Walter Benjamin

Anschließende Podiumsdiskussion

WORKSHOP MIT DER KÜNSTLER/INNEN-GRUPPE GANG ART**ZUM SAAL ORIENT DES MAK****ÄSTHETISCHE FRAGESTELLUNGEN UND IHR PRAGMATISCHES UMFELD**

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva S.-Sturm

Das Österreichische Museum für angewandte Kunst (MAK) hat im Zuge seiner baulichen Generalsanierung und räumlichen Erweiterung 1993 auch eine Neustrukturierung seiner Sammlungen vorgenommen, deren augenfälligster Aspekt – die Gestaltung der Schausammlungen durch KünstlerInnen – höchst kontroversiell war und ist.

Die Gestaltung des Saales Orient (Teppiche, Fliesen) durch die Gruppe GANGART steht in einer Reihe von Kooperationen mit dem MAK (IM NU, 1989/1990; Fotografische Erfassung der Sammlung Orient, 1992; War&Transitional, Messages, 1993; Neugestaltung Teppichsaal, 1993).

Auf Basis dieser Erfahrungen im Einsatz künstlerischen Potentials in institutionell organisierter wissenschaftlicher Arbeit behandelt der Workshop Ansätze des Zuganges, der Bearbeitung und der Vermittlung von (Sammlungs-)Gegenständen:

- Defiktionalisierung
- Freistellung und Abstraktion – aktualisierte Kontextbildung (z. B. Formen der Benützung, Narration, Verhältnis) und weiteres.

**PRÄSENTATION DER ZEITSCHRIFT
EIKON – Themenheft
„Darstellung des Unvorstellbaren“**

Präsentation und Podiumsgespräch der Internationalen Zeitschrift für Photographie & Medienkunst mit Carl Aigner (Herausgeber), Arno Gisinger (Gastherausgeber des Themenheftes) u. a.

50 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs stellt sich, mehr als je zuvor, die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen *künstlerischer* Auseinandersetzung mit Shoah, Nationalsozialismus und Krieg. In ihrer neuesten Ausgabe (Heft 14/15, September 1995, Umfang ca. 200 Seiten) geht die Zeitschrift EIKON diesen Fragen in bezug auf die zeitgenössische künstlerische Photographie nach. Die theoretischen Beiträge spüren dem *Weg vom Ritual zur Kunst* nach und thematisieren das *Nachstellen von Geschichte(n)*; Photo-Arbeiten vor allem junger Künstlerinnen und Künstler nähern sich dem Thema sowohl auf formaler wie auch auf inhaltlicher Ebene. Dritter Schwerpunkt ist die Rezeption und Diskussion von Veranstaltungen und Publikationen, die sich mit der *Darstellung des Unvorstellbaren* beschäftigen.

DIENSTAG, 10. OKTOBER, 18.30 UHR

Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

GANGART – Heinrich Pichler, Gertrud Pollak, Simonetta Verfoglia –, die u. a. die Neugestaltung des Teppichsaales im Museum angewandter Kunst entwickelten, arbeiten seit 1986 an raumbezogenen Projekten wie: GANG ART (1986, Reithalle Wien), IM NU (1989, MAK), Limit (1989, Kunsthalle Budapest), ICONS (1991, Wiener Stadthalle), CUMULUS (1991, steirischer Herbst, Graz), LCD (1994, Schwaz), Hauptprogramm der Biennale (1995, Venedig); daneben CD-Produktionen, Musiken und Ausstattungen für diverse Produktionen des ORF und der Wiener Festwochen, Lehrtätigkeit am Institut für Wohnbau an der TU Wien und Publikationen.

MONTAG, 30. OKTOBER 1995, AB 16.00 UHR
1080, Florianigasse 10, Hofobjekt, 1. Stock

*Anmeldungen (Name, Adresse, Telefonnummer) bis 9. Oktober 1995 schriftlich an:
Mag. Eva S.-Sturm, 1020 Wien, Scherzerg. 14/8*

SYMPOSION
FÜR DIE REPUBLIK – GEGEN DIE REPUBLIK
 ZUM REPUBLIKVERSTÄNDNIS ÖSTERREICHISCHER SCHRIFTSTELLER/INNEN
 Planung und Koordination: Bernhard Fetz / Kristina Pfoser
 Gefördert durch das BMUK, Projektaktion „Republik Österreich“

Österreich 1918 – ein Staat und eine Staatsform wider Willen? Oder eine begrüßte politische Verfassung? Der Kampf um die Republik bestimmte von 1918 an die intellektuellen Debatten. Neben den schwarz-gelben Traditionen artikulierte sich eine lebensreformerisch getönte „republikanische Gesinnung“. Austrofaschismus und Nationalsozialismus erzwangen später eine erneute Reflexion und Reformulierung des politischen Selbstverständnisses. Österreich 1945 – staatsoffiziell wurde ein von einem Großteil der Bevölkerung getragener, alle politischen Parteien überspannender Österreich-Mythos etabliert. Ein intellektueller Kulturkampf um die Republik fand nicht statt – SchriftstellerInnen waren bei der Legendenbildung der Zweiten Republik ebenso behilflich, wie sie später diese hinterfragten und attackierten. Das Symposium soll das widersprüchliche Republikverständnis österreichischer SchriftstellerInnen nachzeichnen.

REFERENTINNEN:

- Klaus Amann
- Roberto Cazzola (Turin/I)
- Ernst Fischer (Mainz/D, angefragt)
- Christa Gürtler
- Klaus Kastberger (angefragt)
- Marie-Thérèse Kerschbaumer
- Kurt Krolop (Prag/CZ, angefragt)
- Ulrike Längle
- Konrad Paul Liessmann
- Robert Menasse
- Alfred Pfabigan
- Andreas Puff-Trojan (Paris/F, angefragt)
- Doron Rabinovici
- Wendelin Schmidt-Dengler
- Ursula Seeber
- Gerald Stieg (Brunoy/F)
- Daniela Strigl

Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

FREITAG – SAMSTAG, 10. – 11. NOVEMBER

KONVERSATORIEN ZU DEN
WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier / Alte Schmiede – Kunstverein Wien
 In Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien

ANNA MITGUTSCH (Linz)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

VORLESUNGEN:

MONTAG – MITTWOCH, 23. – 25. OKTOBER

KONVERSATORIUM:

FREITAG, 27. OKTOBER, 19.00 UHR

Leitung: Dr. Josef Haslinger

ERICA PEDRETTI (Schweiz)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

VORLESUNGEN:

MONTAG – MITTWOCH, 22. – 24. JÄNNER

KONVERSATORIUM:

FREITAG, 26. JÄNNER, 19.00 UHR

JOSEF HASLINGER (Wien)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

VORLESUNGEN:

MONTAG – MITTWOCH, 29. – 31. JÄNNER

KONVERSATORIUM:

FREITAG, 2. FEBRUAR, 19.00 UHR

Die Vorlesungen und die Lesungen finden jeweils um 19.00 Uhr im Parterresaal der Alten Schmiede (1010 Wien, Schönlaterngasse 9), die Konversatorien im IWK statt. Für die Konversatorien bitten wir um schriftliche Anmeldung im IWK.

Wir werden bemüht sein, von den Vortragenden zielführende Literaturlisten zur Vorbereitung zu erhalten. Die Teilnehmerzahl an den Konversatorien ist limitiert, um eine günstige Voraussetzung für konzentrierte und themenbezogene Gespräche zu schaffen. Auf diese Weise scheint eine produktive Teilnahme für alle Beteiligten am ehesten erreichbar.



SEMINARE / ARBEITS- UND STUDIENKREISE

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ.Doz.Dr. Franz M. Wimmer

Der Arbeitskreis setzt sich in interdisziplinärer Diskussion mit Fragen auseinander, die sich für verschiedene wissenschaftliche Disziplinen durch den Sachverhalt ergeben, daß in der gegenwärtigen Welt Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung in wesentlichen Bereichen miteinander zu tun haben. Alte Kategorien absolut überlegener Kulturen oder gar Rassen sind ungeeignet, auf die damit entstehenden Fragen Antworten zu geben. Eine Alternative, die gleichermaßen ungeeignet erscheint, besteht in einem gegenseitigen Abgrenzen und Ausgrenzen, wodurch im besten Fall verständnisloses Nebeneinander, im schlechtesten Fall aggressives Gegeneinander erreicht würde.

DIENSTAG, 10. OKTOBER:

Univ.Doz.Dr. Franz M. Wimmer: Toleranz – Dialog – Polylog

DIENSTAG, 24. OKTOBER:

Dr. Brigitta Zierer: Medien und Sprache versus Multikulturalität?

DIENSTAG, 14. NOVEMBER:

Mag. Ole Döring (Göttingen): Interkulturalität und Identität – Krise und Scheitern des Qing-zeitlichen China in der „Selbststärkungsbewegung“ des 19. Jahrhunderts

DIENSTAG, 28. NOVEMBER:

DDr. Diethard Leopold: Kulturschock – die Abdankung der exklusiven Subjektivität durch Enkulturation

DIENSTAG, 12. DEZEMBER:

Cand.phil. Gabriele Christine Pfeiffer: Theater und Interkulturalismus

DIENSTAG, 16. JÄNNER:

Mag. Roland Traunmüller: Buddhismus und Naturwissenschaft

DIENSTAG, 30. JÄNNER:

DDr. Hans Schelkshorn: Diskursethik und Befreiungsethik. Zu einer kontextuell verankerten universalistischen Ethik

BEGINN: 18.30 UHR

"KONSERVATIVE REVOLUTION" – GESTERN UND HEUTE

NEUES GEWAND ÜBER ALTES BEWUSSTSEIN?

Koordination: Mag. Volker Eickhoff / Dr. Ilse Korotin

Der Arbeitskreis dient der Spurensuche nach den Konzeptionen und Strukturen der „Neuen Rechten“ bzw. der von ihnen intendierten Neubelebung der „Konservativen Revolution“. Dabei werden folgende Bereiche zur Diskussion gestellt:

die forcierte Einbindung von Intellektuellen in Publikationsorgane, welche deutschnationales bis rechtsextremes Gedankengut vertreten,

die Anziehungskraft und Attraktivität von „Schlüsselfiguren“ des „konservativrevolutionären Geistes“ der Zwischenkriegszeit,

die Frage nach der Motivation und den Bedürfnissen, aufgrund derer sich Frauen rechtsextremen – d. h. somit auch männerbündlerischen und gewaltbereiten – Ideologien anschließen.

MONTAG, 13. NOVEMBER:

Dr. Reinhold Gärtner: Die „Aula“ und die Wissenschaft

MONTAG, 11. DEZEMBER:

Doz.Dr. Friedhelm Kröll: Postmoderne *Neue Rechte*: Der Fall Ernst Jünger

MONTAG, 15. JÄNNER:

Dr. Judith Veichtlbauer: Weiblichkeitsbilder in neokonservativen und rechtsextremen Diskursen

BEGINN: 18.30 UHR

MUSEUM IM KOPF

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva S.-Sturm

Das Museum bleibt eine nicht enden wollende Quelle von Gedanken und Fragwürdigkeiten. Wie ein schillerndes Kaleidoskop wendet es seine Seiten, wächst in alle möglichen Richtungen, je nach dem Verständnis, mit welchem man sich ihm nähert.

In diesem Semester befragt Francois de Capitani das Konzept Identität, welches Museen seit je als gewichtiges Argument für ihre Notwendigkeit anführen. Corinne Eichenberger erzählt die individuellen Geschichten ausgestopfter Tiere im Naturmuseum Basel, welches der Psychoanalytiker Karl-Josef Pazzini zum Anlaß nimmt, das Museum als Ort der Aggressivität zu untersuchen. Die Künstlergruppe Gang-Art bietet einen Workshop an (siehe Workshop, S. 3), in dem zur Debatte stehen wird, inwieweit sich überhaupt Rahmen- und Randarbeit innerhalb der Institutionen realisieren läßt. Der Psychoanalytiker Hinrich Lühmann überlegt, was strukturell geschieht, wenn die Dinge vervollständigend zu Ende gemacht / gedacht werden. Und Daniel Weidner bringt die Benjaminsche Sichtweise des Vergangenen als Unruhe stiftende Wiederkehr aufs Tapet.

MONTAG, 30. OKTOBER, 16.00 UHR:
GANG-ART, Wien: Zum Saal Orient des MAK. Ästhetische Fragestellungen und ihr pragmatisches Umfeld (siehe Workshop, S. 3)

MONTAG, 20. NOVEMBER:
Dr. Francois de Capitani (Schweizerisches Landesmuseum Zürich): Wechselspiel zwischen Identität, Monument und Museum

FREITAG, 24. NOVEMBER (vorm., Ort n. Ü.):
Univ.Prof.Dr. Gert Selle (Universität Oldenburg): Über Selbstvermittlung ästhetischer Erfahrung oder wie man durch die Hintertür experimenteller Praxis zum Kunstverstehen kommt
(gem. mit den Lehrgängen für MuseumskuratorInnen / MuseumskommunikatorInnen der NÖ Landesakademie Krems)

MONTAG, 11. DEZEMBER, 17.30 UHR:
Dipl.Biol. Corinne Eichenberger (Basel): Wie die Tiere ins Museum kamen – Geschichten aus dem Naturhistorischen Museum Basel
Prof.Dr. Karl-Josef Pazzini (Universität Hamburg): Bezähmung der Natur durch das Museum als Institution zur Ausstellung kulturkonformer menschlicher Aggressivität

FREITAG, 12. JÄNNER:
Dr. Hinrich Lühmann (Berlin): Happy ending

MONTAG, 22. JÄNNER:
Daniel Weidner: Erstarrte Unruhe. Bilder des Vergangenen bei Walter Benjamin

BEGINN: 18.30 UHR

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Silvia Stoller / Mag. Eva Waniek

Die Vorlesungsreihe bietet in diesem Semester aktuelle Beiträge der feministischen Theorie unter dem Schwerpunkt *Moderne und Kritik* an. Die Beiträge, die aus den Bereichen der Philosophie, Ästhetik und Soziologie kommen, problematisieren das Verhältnis von traditioneller Theorie und feministischer Kritik. Sie gewähren darüberhinaus einen repräsentativen Einblick in den gegenwärtigen Stand feministischer Forschung sowie die Möglichkeit zur Diskussion der verschiedenen Zugangsweisen.

MITTWOCH, 25. OKTOBER:
Mag.Dr. Gabriele Marth: Selbstverwirklichung und Selbstreferenz – Untersuchungen anhand von Tagbuchaufzeichnungen zeitgenössischer Künstlerinnen

MITTWOCH, 8. NOVEMBER:
Dr. Regula Giuliani: Der Übergangene Leib – zu den Theorien von Beauvoir, Irigaray und Butler

MITTWOCH, 22. NOVEMBER:
Dr. Daniela Schmeiser: Postfeminismus, Postämter und anderer Com-post – oder von Fall zu Fall

MITTWOCH, 17. JÄNNER:
Mag. Susanne Karr / Mag. Katharina Pewny: Mater Technologica. Glorifizierung / Reduktion / Imagination

MITTWOCH, 31. JÄNNER:
Dr. Brigitta Keintzel: Differenz und Identität

BEGINN: 18.30 UHR

PSYCHE – NORM – WIRKLICHKEIT

Koordination: Dr. Brigitta Keintzel

Dem im Titel der Vortragsreihe angeführten Spannungsverhältnis wird durch verschiedene Zugangsweisen der jeweiligen ReferentInnen nachgegangen. Als besonderer Themenbereich hat sich dabei die Konstruktion von Wirklichkeit im Wechselverhältnis zwischen Individuum und Öffentlichkeit ergeben. Die daraus resultierende Kritik am Normbegriff der Psyche soll über Modelle zur Beschreibung von Realität aus den Bereichen der Justiz, Medientheorie, Psychotherapie, Psychiatrie und Philosophie thematisiert und zur Diskussion gestellt werden.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 19. OKTOBER:
Univ.DoZ.Dr. Rolf Kühn (Tuttlingen / Wien): Scham als reiner Affekt

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER:
Mag. Stefan Weber: Die „Kronen Zeitung“ von innen: Wirklichkeitskonstruktion im Boulevardmedium

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER:
Dr. Guntram Knecht: „Die Gefährlichkeit psychisch Kranker“ – vorbeugende Zwangsmaßnahmen im Spannungsfeld zwischen Fiktion und Fakten

DONNERSTAG, 18. JÄNNER:
Dr. Ulrike Hoffmann-Richter (Basel): Alltag, Recht und Psychotherapie. Wieviel Sprachen braucht der Mensch?

ALTERNATIVE ASPEKTE IN DER PSYCHOLOGIE

Konzept und Koordination: Projekt offene Institutsgruppe

Da wissenschaftliche Theoriebildung nie unabhängig von der subjektiven Weltansicht abläuft, sollen in diesem Seminar die zeitlichen und gesellschaftlichen Bedingungen aufgezeigt werden, unter deren Einfluß sich Psychologie als Disziplin konstituiert hat.

Die gängigen Vorstellungen von Wissenschaftlichkeit und Objektivität, denen allgemein die Verbindlichkeit von Naturgesetzen zugeschrieben wird, sind gewachsene Konventionen, die hinterfragt werden dürfen. So wird auf verschiedensten Gebieten impliziten Vorannahmen nachgespürt, die zu einer einseitigen Interpretation der Wirklichkeit geführt haben. Dabei stellt sich das Problem, wie Wissenschaft unter der Annahme betrieben werden kann, daß theoretische und methodische Standards nicht gesetzesähnlich gegeben, sondern vorläufige und veränderbare Übereinkommen sind. Außerdem wird der Frage nachgegangen, ob eine relativistische Sichtweise die bisherige Forschung ergänzen kann oder völlig neue Wege gehen muß.

DONNERSTAG, 12. OKTOBER:
Dr. Gerhard Benetka: „Entwicklungsgeschichte der Psychologie“ – Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen und politischen Strömungen und Tendenzen in der wissenschaftlichen Forschung

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER:
Dr. Wolfgang Fürnkranz: „Menschenbilder in der Psychologie“ – verschiedene Ansätze und deren Auswirkung auf das Verständnis von Psychologie

DONNERSTAG, 14. DEZEMBER:
Dr. Sabine Scheffler: „Feministische Psychologie“ – erweiterter Blickwinkel oder völlige Neugestaltung der Wissenschaft?

DONNERSTAG, 11. JÄNNER:
Dr. Gerald Steinhardt: Sozialpsychologie als Psychologie des vergesellschafteten Subjekts

BEGINN: 18.30 UHR

**POPULARISIERUNG OHNE SIMPLIFIZIERUNG
ZUR TRADITION UND AKTUALITÄT WISSENSCHAFTLICHER VOLKSBI-
L-
DUNG**

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Das Verhältnis von Wissenschaft und Bildung wird üblicherweise begriffen als eines von Über- und Unterordnung: Von der Höhe akademischer Lehramtlichkeit fließt gesichertes Wissen in Strömen oder Rinnsalen bis hin zur großen Zahl der Bevölkerung (abgestuft für den Gebrauch der höheren und niedrigeren sozialen Klassen).

Themen und Referenten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

In dieser Veranstaltungsreihe soll dem gegenüber an egalitäre und demokratische Tradition von Wissenschaft und Massenbildung erinnert und anhand aktueller Beispiele gezeigt werden, welche derartigen Ansätze heute existieren.

Termine:
DONNERSTAG, 30. NOVEMBER, 18. 45 UHR
DONNERSTAG, 18. JÄNNER, 18.45 UHR

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.

In dieser Seminar-Reihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

BEGINN: 18.45 UHR

DONNERSTAG, 12. OKTOBER:

Dr. Johann Dvorák: Leseabenteuer mit James Joyce. Populäre literarische Genres und die Erzählweisen der Moderne

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER:

Dr. Gerald Kertesz: Zur Theorie des Kunstwerks im Spätwerk Theodor W. Adornos

DONNERSTAG, 7. DEZEMBER:

Mag. Ursula Prokop: „... denn die Documente, die ... unsere Zeit in Schrift und That hinterläßt, sind voller Widersprüche“. Die Zwiespältigkeit der Wiener Moderne am Beispiel der Architektur um 1900

DONNERSTAG, 11. JÄNNER:

Gitta Stagl: Virginia Woolf: The Crowded Dance of Modern Life

DONNERSTAG, 25. JÄNNER:

Dr. Karl Stockreiter: Die Psychoanalyse als Modell moderner Wissenschaft (dargestellt a. B. Triest)

IM WIDERSCHIN DER FACKEL:**KARL KRAUS, DIE MODERNE LEBENSWEISE UND DIE GESELLSCHAFT DER SPÄTEN HABSBURGER-MONARCHIE UND DER FRÜHEN REPUBLIK**

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Die Herausgabe der Zeitschrift „Die Fackel“ kann als ein Unternehmen gedeutet werden, das dazu diente, sich in kontinuierlicher – und somit einigermaßen systematischer – Weise mit den herrschenden Verhältnissen auseinanderzusetzen und zugleich wichtige Elemente westlicher Modernität zu vermitteln (wobei unter „Modernität“ nicht Mode, nicht Zeitgeistigkeit, nicht bloße Zeitgenossenschaft verstanden wurde). Im Rahmen dieser Seminar-Reihe wird der Zusammenhang zwischen moderner Kunst, Politik und Gesellschaft – wie er auf den Seiten der „Fackel“ seinen Ausdruck gefunden hat – dargestellt ebenso wie die Auswirkungen, die Karl Kraus über den engeren (Wiener, österreichischen, deutschsprachigen) Raum hinaus hatte.

DONNERSTAG, 19. OKTOBER:

Dr. Johann Dvorák: Karl Kraus, der Antisemitismus und der 'jüdische Selbsthaß'

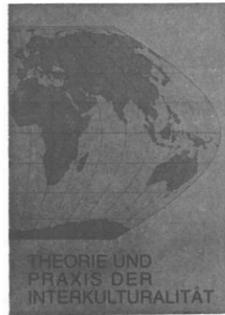
DONNERSTAG, 23. NOVEMBER:

Dr. Christian Glanz: Kunststelle an Stelle der Kunst. Karl Kraus und die Arbeitermusikbewegung

DONNERSTAG, 14. DEZEMBER:

Dr. Johann Dvorák: „Die Wunde Heine“. Karl Kraus, Heinrich Heine und 'das Scheitern der jüdischen Emanzipation'

BEGINN. 18.45 UHR

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST4 THEMENHEFTE
PRO JAHRAbonnement:
öS 200,-
StudentInnen:
öS 100,-**FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS
THEORIE UND PRAXIS REVOLUTIONÄRER IDEEN**

Koordination: Dr. Doris Ingrisch / Dr. Ilse Korotin / Dr. Charlotte Zwiauer

Die von Otto Glöckel initiierte Schulreform mit ihrer Forderung nach Aufhebung des Bildungsprivilegs und die damit verbundenen Diskussionen um eine „Pädagogik vom Kinde aus“ wie auch das Vorhaben der Wiener Stadtverwaltung, das Wohlfahrtswesen auszubauen und entsprechende Institutionen zu schaffen (etwa Erziehungsberatungsstellen, die Kinderübernahmestelle etc.), sind nur einige Bereiche, welche für zahlreiche junge Frauen ein hoch motivierendes, fruchtbares Klima schufen, Arbeit, Engagement und Wissen in den Dienst der Sozialdemokratie und ihrer emanzipatorischen Ziele zu stellen.

Neben dem wissenschaftshistorisch-biographischen Schwerpunkt der vergangenen Semester kommen nun auch verstärkt kritische Auseinandersetzungen mit intellektuellen und politischen KontrahentInnen der angestrebten Reformen in den Blickpunkt.

MONTAG, 9. OKTOBER:

Dr. Gabriella Hauch: Frauen im Parlament der Ersten Republik

BEGINN: 18.30 UHR

**„MARKTWIRTSCHAFT“:
MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION**

Koordination: Dr. Ursula Achtsnit

Der Wert der Ware Arbeitskraft wird durch die für die Produktion als auch Reproduktion notwendige Arbeitszeit bestimmt. Er repräsentiert ein bestimmtes Quantum in ihr vergegenständlichter, nur teilweise monetär bewerteter und abgeleiteter gesellschaftlicher Durchschnittsarbeit.

Im Arbeitskreis soll die Marktwirtschaft nur in zweiter Linie weltanschaulich (Hinnahme oder Ablehnung der wirtschaftlichen Einkommens- und Besitzverhältnisse) beleuchtet werden. Das Schwerkraft wird auf der von männlichen Vorstellungen geprägten besonderen Darstellungsform volkswirtschaftlicher Daten liegen.

Es soll hinterfragt werden, ob und vor allem für welches Individuum „der Wettbewerb der Wirtschaftseinheiten ... ein Maximum an Freiheit bedeutet und eine hervorragende technische Funktion ausübt, die ihn als wesentliches Element der Wirtschaftspolitik ... im Verein mit der freien Konsumwahl als adäquates Lenkungsmittel qualifiziert“ (Karl Schiller).

Aus weiblicher Sicht soll auch erörtert werden, ob der „dritte Weg“ zwischen zusammengebrochenem historischen Liberalismus und obsoletem Kollektivismus existiert, der nachhaltig menschliches und menschenwürdiges Leben ermöglicht.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 6. NOVEMBER:

Gudrun Wolfgruber: Die Jugendfürsorgerin – auf dem Weg von karitativer Wohltätigkeit zu spezifisch weiblicher Profession, dargestellt am Beispiel der Kindesabnahme

MONTAG, 20. NOVEMBER:

Dr. Bernhard Handlbauer: Psychoanalytikerinnen und Individualpsychologinnen im Roten Wien

MONTAG, 4. DEZEMBER:

Mag. Renate Flich: Auguste Fickert – „Rote“ Lehrerin und radikal bürgerliche Feministin

MONTAG, 8. JÄNNER:

Dr. Ilse Korotin: „Bemerkungen über Rassenhygiene und Sozialismus“. Oda Olberg-Lerda, die eugenische Bewegung und ihre Rezeption durch die Linke

MONTAG, 22. JÄNNER:

Dr. Johanna Gehmacher: „Eine Aufgabe für die Frauenpropaganda“. Die sozialdemokratische Auseinandersetzung mit den Anhängerinnen der Hitler-Bewegung in Österreich

MITTWOCH, 4. OKTOBER:

Dr. Elfriede Fritz: Handelspolitik versus frauenverträgliche Sozialnormen

MITTWOCH, 18. OKTOBER:

Dr. Mechthild Petrisch-Holaday: Internationale Wirtschaftsverflechtungen und die Frau in der Dritten Welt

MITTWOCH, 15. NOVEMBER:

Roswitha Böhm: Wirtschaftliche Komponenten der Integration weiblicher Flüchtlinge

MITTWOCH, 29. NOVEMBER:

Mag. Ursula Bauer: Was kostet eine Stadt für Frauen?

MITTWOCH, 13. DEZEMBER:

Alicia Marousek: Polens Frauen nach dem politischen Umbruch

MITTWOCH, 10. JÄNNER:

Mag. Ursula Havel: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – eine Rechnung ohne die Wirtin

MITTWOCH, 24. JÄNNER:

Dr. Barbara Wintersberger: Gesundheitsressourcen und Frauen

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG
SCHWERPUNKT: GEMEINWIRTSCHAFT
 Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner

(im Zusammenwirken mit dem „Verband der Öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs“)

Die Gemeinwirtschaft umfaßt alle Wirtschaftseinheiten, die nicht auf privates Vorteilsstreben (zu Lasten anderer) ausgerichtet sind. Ihr Bogen spannt sich von der Öffentlichen Hand bis zum kleinen Verein. Sie gab es zwar schon vor dem Aufkommen der Arbeiterbewegung, doch sind ihre Ausformung und ihre Bedeutung durch die Arbeiterbewegung bislang am nachhaltigsten geprägt worden. Dieser Zusammenhang ist unlegbar. Ebenso unlegbar ist, daß beide in den letzten eineinhalb Jahrzehnten in die Defensive gedrängt wurden. Was sind die Ursachen dafür? Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung? Wie kann ihr gegengesteuert werden? Darüber diskutieren Theoretiker/innen und Praktiker/innen der Arbeiterbewegung mit Praktiker/innen und Theoretiker/innen der Arbeiterbewegung.

BEGINN: 18.30 UHR

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS
 Koordination: Ing. Alfred Böck

Der „Gesellschaftspolitische Studienkreis“ wird im Herbst 1995 seine Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit der „Gesellschaft für Sozialdemokratische Medienpolitik“ (GSM) und der Redaktion der Zeitschrift „DIE ZUKUNFT“ fortsetzen. Die Situation nach dem EU – Beitritt, die Diskussion über das neue Parteiprogramm der SPÖ, die Budget- und Wirtschaftspolitik sowie auch Fragen der Kommunalpolitik in Wien sollen besprochen werden. Auch für neu auftauchende aktuelle Themen der Innen- und Außenpolitik soll nach Möglichkeit Zeit bleiben.

DIENSTAG, 3. OKTOBER:
 Mag. Johanna Ettl, Geschäftsführer Gerhard Greiner, Univ.Prof.Dr. Ewald Nowotny, Vorstandssprecher Mag.Dr. Roland F. Scharb: Gemeinwirtschaft im Wandel

DIENSTAG, 7. NOVEMBER:
 Dipl.-Ing. Bernhard Engleder, Generaldirektorstellvertreter Dipl.-Ing. Helmut Hainitz, Zentralsekretär Gerhard Nowak, Geschäftsführer Josef Michael Palfinger: Am Beispiel der Eisenbahn

DIENSTAG, 5. DEZEMBER:
 Rechtsanwalt Dr. Hans Bichler, Aufsichtsratspräsident Hon.Prof.Mag.Dr. Walter Fremuth, Peter Ulrich Lehner, Mag. Gerhard Pletschiuschnig: Gemeinwirtschaftliche Rechtsformen

DIENSTAG, 9. JÄNNER:
 Wissenschaftsredakteur Dipl.-Ing. Stephan Orbán, Dr. Robert Schediwy, Dr. Tom Schmid, Peter Ulrich Lehner: Sozialwirtschaft

Folgende Termine sind im Wintersemester 1995/96 vorgesehen:
FREITAG, 6. OKTOBER
FREITAG, 10. NOVEMBER
FREITAG, 15. DEZEMBER
FREITAG, 26. JÄNNER

Die Referenten und Themen der Diskussionsabende werden rechtzeitig bekanntgegeben

BEGINN: 19.00 UHR



bm:wfk



MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 50. JAHRGANG, NR. 3A
 Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Redaktion: Dr. Helga Kaschl. Satz: IWK. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17, Telefon/Fax: (1) 317 43 42. Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Wien, Treustraße 5

KALENDARIUM

SEPTEMBER

MITTWOCH, 20.9. - SAMSTAG, 23.9.
 K R I E G – VII. Symposion der Internationalen Assoziation von Philosophinnen (Veranstaltungsort: Universität Wien, 1010 Wien, Dr. Karl-Lueger-Ring 1)

OKTOBER

DIENSTAG, 3.10. - DONNERSTAG, 5.10.
 ARBEITS- UND STUDIENTAGUNG
 „INTELLEKTUELLE, LITERATUR UND REVOLUTION“

DIENSTAG, 3.10.: Dr. Wolfgang Beutin (Hamburg): Thomas Münzer als Theologe der Revolution (17.00) / Dr. Franz Josef Schuh (Hamburg): Die objektiven und subjektiven Strukturen der schriftlichen Selbstäußerungen der verhafteten Jakobiner (19.00)

MITTWOCH, 4.10.: Univ.Prof.Dr.Dr.hc Walter Grab (Tel Aviv): Wilhelm Schultz – ein Vorkämpfer der Demokratie, 1815–1848 (17.00) / Univ.Prof. Alain Ruiz (Bordeaux): Deutsche Freiheitspilger in Paris (19.00)

DONNERSTAG, 5.10.: Dr. Johann Dvorák: Ästhetik, produktive Konsumtion und die Umwälzung aller Verhältnisse: Charles Baudelaire und Walter Benjamin (17.00) / Podiumsdiskussion (19.00)

DIENSTAG, 3.10.
 STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG – Mag. Johanna Ettl / Geschäftsführer Gerhard Greiner / Univ.Prof.Dr.Ewald Nowotny./ Vorstandssprecher Mag.Dr. Roland Scharb: Gemeinwirtschaft im Wandel (18.30)

MITTWOCH, 4.10.
 „MARKTWIRTSCHAFT“: MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION – Dr. Elfriede Fritz: Handelspolitik versus frauenverträgliche Sozialnormen (18.30)

FREITAG, 6.10.
 GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS – (19.00)

MONTAG, 9.10
 FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS – Dr. Gabriella Hauch: Frauen im Parlament der Ersten Republik (18.30)

DIENSTAG, 10.10.
 THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Univ.Doiz.Dr. Franz M. Wimmer: Toleranz – Dialog – Polylog (18.30)

PRÄSENTATION –
 EIKON - Themenheft: „Darstellung des Unvorstellbaren“ Präsentation und Podiumsgespräch mit Carl Aigner (Herausgeber), Arno Gisinger (Gastherausgeber des Themenheftes) u.a. (18.30)

DONNERSTAG, 12.10.
 DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN – Dr. Johann Dvorák: Leseabenteuer mit James Joyce. Populäre literarische Genres und die Erzählweisen der Moderne (18.45)
 ALTERNATIVE ASPEKTE IN DER PSYCHOLOGIE – Dr. Gerhard Benetka: „Entwicklungsgeschichte der Psychologie“ - Zusammenhänge

ge zwischen gesellschaftlichen und politischen Strömungen und Tendenzen in der wissenschaftlichen Forschung (18.30)

MITTWOCH, 18.10.
 „MARKTWIRTSCHAFT“: MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION – Dr. Mechthild Petrisch-Holaday: Internationale Wirtschaftsverflechtungen und die Frau in der Dritten Welt (18.30)

DONNERSTAG, 19.10.
 IM WIDERSCHIN DER FACKEL – Dr. Johann Dvorák: Karl Kraus, der Antisemitismus und der „jüdische Selbsthaß“ (18.45)
 PSYCHE – NORM – WIRKLICHKEIT – Univ.Doiz.Dr. Rolf Kühn (Tuttlingen / Wien): Scham als reiner Affekt (18.30)

DIENSTAG, 24.10.
 THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Dr. Brigitta Zierer: Medien und Sprache versus Multikulturalität? (18.30)

MITTWOCH, 25.10.
 FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG – Mag.Dr. Gabriele Marth: Selbstverwirklichung und Selbstreferenz - Untersuchungen anhand von Tagebuchaufzeichnungen zeitgenössischer Künstlerinnen (18.30)

FREITAG, 27.10.
 KONVERSATORIUM ZU DEN „WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR“ – Anna Mitgutsch (19.00)

MONTAG, 30.10.
 WORKSHOP MIT DER KÜNSTLER/INNEN GRUPPE GANG ART – Zum Saal Orient des MAK. Ästhetische Fragestellungen und ihr pragmatisches Umfeld (1080 Wien, Florianigasse 10, Hofobjekt, 1. Stock, ab 16.00 Uhr) Anmeldung!

NOVEMBER

MONTAG, 6.11.
 FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS – Gudrun Wolfgruber: Die Jugendfürsorgerin – auf dem Weg von karitativer Wohltätigkeit zu spezifisch weiblicher Profession, dargestellt am Beispiel der Kindesabnahme (18.30)

DIENSTAG, 7.11.
 STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG – Dipl.-Ing. Bernhard Engleder / Generaldirektorstellvertreter Dipl.-Ing. Helmut Hainitz / Zentralsekretär Gerhard Nowak / Geschäftsführer Josef Michael Palfinger: Am Beispiel der Eisenbahn (18.30)

MITTWOCH, 8.11.
 FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG – Dr. Regula Giuliani: Der übergangene Leib – zu den Theorien von Beauvoir, Irigaray und Butler (18.30)

WINTERSEMESTER 1995/96

DONNERSTAG, 9.11.
 PSYCHE – NORM – WIRKLICHKEIT – Mag. Stefan Weber: Die „Kronen Zeitung“ von innen: Wirklichkeitskonstruktion im Boulevardmedium (18.30)

FREITAG, 10.11.
 GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS – (19.00)

FREITAG, 10.11. - SAMSTAG, 11.11.
 SYMPOSIUM „FÜR DIE REPUBLIK – GEGEN DIE REPUBLIK“ – ZUM REPUBLIKVERSTÄNDNIS ÖSTERREICHISCHER SCHRIFTSTELLER/INNEN Mit Klaus Amann / Roberto Cazzola (Turin/I) / Ernst Fischer (Mainz/D) / Christa Gürtler / Klaus Kastberger (angefragt) / Marie-Thérèse Kerschbaumer / Kurt Krolop (Prag/CZ, angefragt) / Ulrike Längle / Konrad Paul Liessmann / Robert Menasse / Alfred Pfabigan / Andreas Puff-Trojan (Paris/F, angefragt) / Doron Rabinovici / Wendelin Schmidt-Dengler / Ursula Seeber / Gerald Stieg (Brunoy/F) / Daniela Strigl (Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.)

MONTAG, 13.11.
 „KONSERVATIVE REVOLUTION“ – GESTERN UND HEUTE – Dr. Reinhold Gärtner: Die „Aula“ und die Wissenschaft (18.30)

DIENSTAG, 14.11.
 THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Mag. Ole Döring (Göttingen): Interkulturalität und Identität - Krise und Scheitern des Qing-zeitlichen China in der „Selbststärkungsbewegung“ des 19. Jahrhunderts (18.30)

MITTWOCH, 15.11.
 „MARKTWIRTSCHAFT“: MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION – Roswitha Böhm: Wirtschaftliche Komponenten der Integration weiblicher Flüchtlinge (18.30)

DONNERSTAG, 16.11.
 DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN – Dr. Gerald Kertesz: Zur Theorie des Kunstwerks im Spätwerk Theodor W. Adornos (18.45)
 ALTERNATIVE ASPEKTE IN DER PSYCHOLOGIE – Dr. Wolfgang Fürnkranz: „Menschenbilder in der Psychologie“ - verschiedene Ansätze und deren Auswirkung auf das Verständnis von Psychologie (18.30)

MONTAG, 20.11.
 MUSEUM IM KOPF – Dr. Francois de Capitani (Schweizerisches Landesmuseum Zürich): Wechselspiel zwischen Identität, Monument und Museum (18.30)
 FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS – Dr. Bernhard Handbauer: Psychoanalytikerinnen und Individualpsychologinnen im Roten Wien (18.30)